Das Haus

ZEITSCHRIFT FÜR BAUEN · WOHNEN · LEBENSSTIL
DEZEMBER 1958 · VERLAGSORT OFFENBURG/BADEN

50 Pf

Freigegeben vom Innenministerium Baden/Württ. Nr. 2/6195. Luftbild: Albrecht Brugger, Stuttgart

Luftaufnahme der Siedlung

Eine Bausparkasse baut Eigenheime für Bausparer

Im Jahre 1954 hat die Wohnbau Württemberg gem.GmbH., eine Tochtergesellschaft der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg, auf 99 Jahre ein Erbbaurecht an einem 7½ ha großen Grundstück in schöner Aussichtslage am Stadtrand von Stuttgart erworben. Zur Bebauung wurde ein beschränkter Wettbewerb unter Stuttgarter Architeken ausgeschrieben, der viele gute Typen von Ein- und Zweifamilienhäusern in der Größe von 80–120 qm Wohnfläche brachte. Die Typen der Preisträger sind im Haus Heft 6 von 1954 veröffentlicht worden. In Zusammenarbeit mit dem Planungsamt Stuttgart hat die Wohnbau Württemberg einen Bebauungsplan aufgestellt.

Das Gelände ist nach Süden geneigt. Im Norden und Westen grenzt es unmittelbar an den Wald. Nach dem Bebauungsplan sollten nur ein- bis zweistöckige Häuser erstellt werden. Die Bauherren konnten unter den aus dem Wettbewerb gewonnenen Typen wählen. Bauleitung und Baudurchführung blieb dem Architekten, dessen Typ gewählt wurde. Die Wohnbau behielt sich die Betreuung des gesamten Bauvorhabens vor. Sie hat auch die Finanzierung und die grundbuchliche Regelung besorgt.

Leider ließ sich die Kanalisierung und die Straßenherstellung nicht wie beabsichtigt vor Baubeginn fertigstellen. Das hatte bedeutende Erschwerung in der Baudurchführung und auch nicht unbeträchtliche Verteuerung im Gefolge. Für eine Gruppe von Bauherren mußte, nach einer Vereinbarung mit dem Grundeigentümer, freie Architektenwahl und Entbindung von der Verpflichtung zur Betreuung durch die Wohnbau Württemberg zugestanden werden. Zwar sind dadurch einige Bauformen mehr entstanden. Eine Bereicherung des Gesamtbildes ist, im ganzen betrachtet, jedoch nicht zu beobachten.

Für die Gesamtbebauung war oberster Grundsatz, von der in den meisten Siedlungen angewandten Reihung gleicher Haustypen abzukommen. Es durften zwar von rund 80 Häusern einzelne Typen mehrmals gebaut werden, sie wurden dann aber planmäßig auf das ganze Gelände verteilt. Andererseits mußte das in Neubaugebieten des gehobenen Wohnungsbaus häufig zu beobachtende wilde Durcheinander vermieden werden. So ist in aufgelockerter Ordnung eine in sich geschlossene Ansiedlung individueller Eigenheime entstanden, die, sobald sie genug Grün angesetzt hat, sowohl bei Städtebauern als auch ganz besonders bei Bausparern Beachtung finden wird.

Da es nicht möglich ist, die ganze Siedlung auf einmal zu veröffentlichen, bringen wir in diesem und im Januarheft einen großen Teil davon. Andere bemerkenswerte Häuser werden wir im Laufe des Jahres 1959 noch nachtragen. Ein Haus von Architektin Keuerleber ist schon im Februarheft 1958 behandelt.

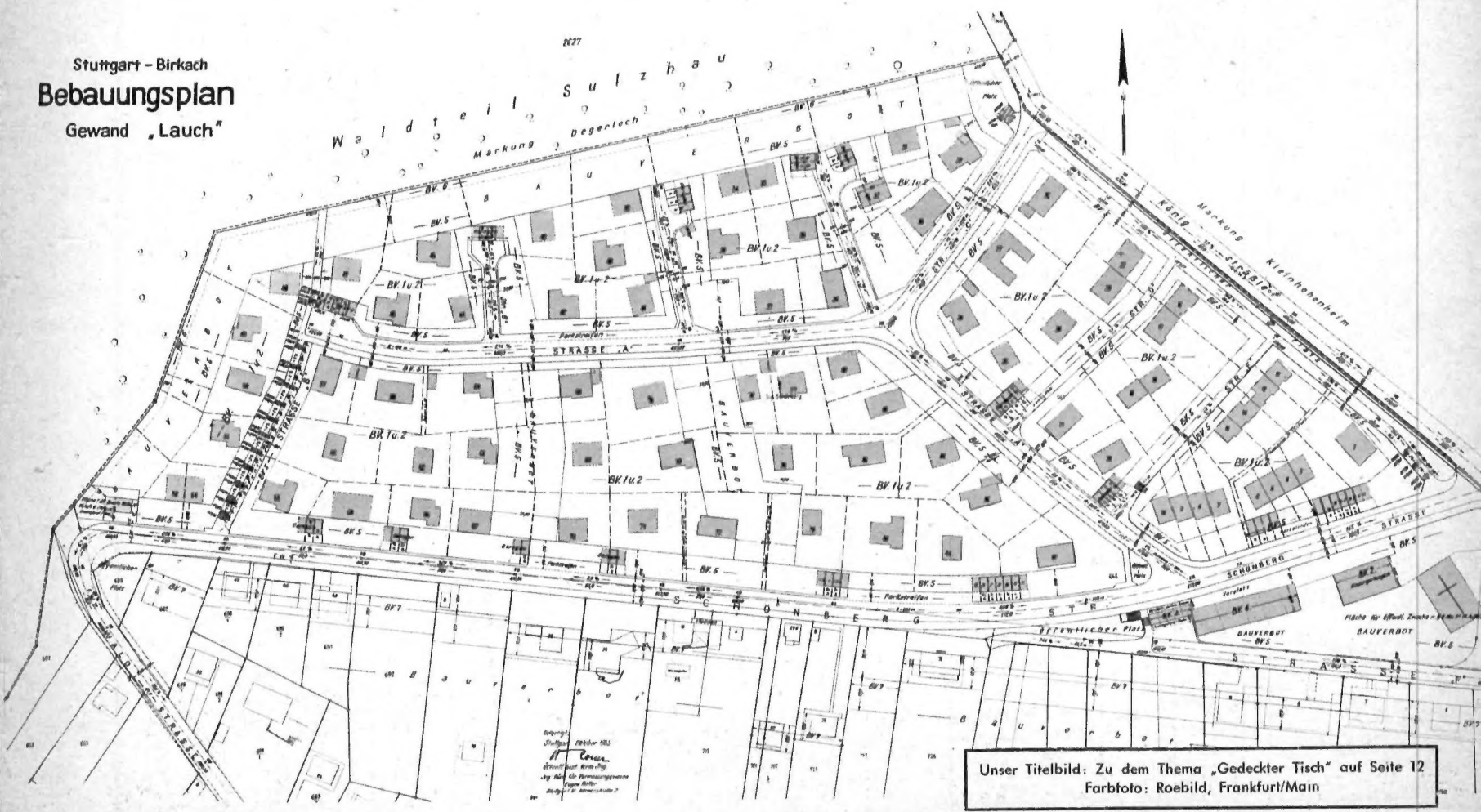
Grundsätzlich stand es den Bauherren frei, wie sie ihr Bauvorhaben finanzieren wollten. Die Wohnbau Württemberg und die Öffentliche Bausparkasse Württemberg waren jedoch bereit, die notwendigen Fremdkapitalien zu besorgen. Dafür wurde folgendes Finanzierungsschema aufgestellt, wobei die erste Hypothek mit 7% zu verzinsen und 1% zu tilgen war, während als 2. Hypothek ein Bauspardarlehen der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg angenommen wurde. Die Beleihungsgrenze lag bei 60% der Gesamtherstellungskosten. Öffentliche Mittel wurden nur in ganz wenigen Fällen beantragt:

Gesamtgestehungskosten	Finanzierung	DM	Zins DM	Tilgung DM	Zusammen DM
DM 40 000	Eigenmittel	16 100			
	1. Hypothek	14 400	1008.—	144.—	1152.—
	2. Hypothek	9 500	475.—	801.80	1276.80
	Gesamtfinanz.	40 000			
	Jahresausgabe		1483.—	945.80	2428.80
	Monatsausgabe		123.60	78.80	202.40
DM 50 000	Eigenmittel	20 000			
	1. Hypothek	18 000	1260.—	180.—	1440.—
	2. Hypothek	12 000	600.—	1012.80	1612.80
	Gesamtfinanz.	50 000			
	Jahresausgabe		1860.—	1192.80	3052.80
	Monatsausgabe		155.—	99.40	254.40
DM 60 000	Eigenmittel	24 400			
	1. Hypothek	21 600	1512.—	216.—	1728.—
	2. Hypothek	14 000	700.—	1181.60	1881.60
	Gesamtfinanz.	60 000			
	Jahresausgabe		2212.—	1397.60	3609.60
	Monatsausgabe		184.35	116.45	300.80
DM 70 000	Eigenmittel	28 300			
	1. Hypothek	25 200	1764.—	252.—	2016.—
	2. Hypothek	16 500	825.—	1392.60	2217.60
	Gesamtfinanz.	70 000			
	Jahresausgabe		2589.—	1644.60	4233.60
	Monatsausgabe		215.75	137.05	352.80

Stuttgart – Birkach

Bebauungsplan

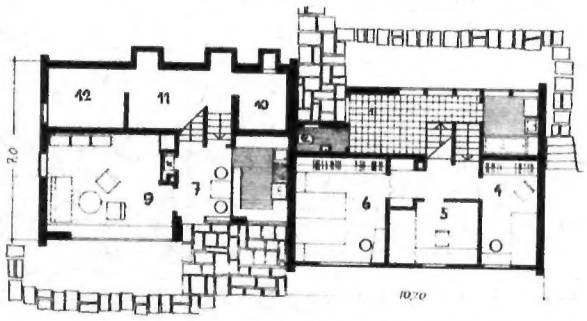
Gewand „Lauch"



Unser Titelbild: Zu dem Thema „Gedeckter Tisch" auf Seite 12
Farbfoto: Roebild, Frankfurt/Main

Architekten
Dipl.-Ing. Holstein und Frowein
Stuttgart-Feuerbach

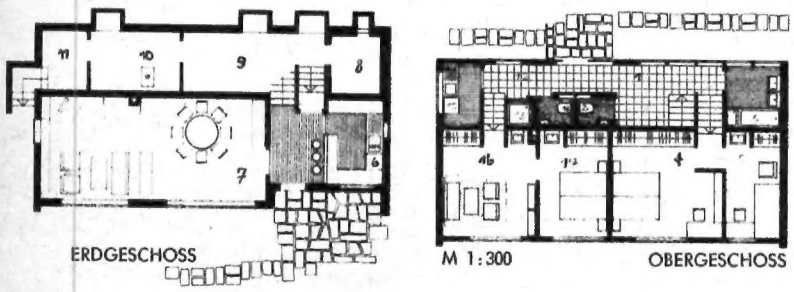
An den Häusern der Architekten Holstein und Frowein läßt sich genau verfolgen, was ein befähigter Architekt aus einer Grundidee heraus entwickeln kann, wobei die abweichenden Gestaltungen durch die Grundstückslage und durch die Ansprüche der Bauherren bedingt sind. Es ist reizvoll, an Hand der Grundrisse den Entwicklungsformen nachzugehen und zu beobachten, wie aus dem Doppelkleinhaus mit 399 cbm umbautem Raum über verschiedene Stufen allmählich das große zweistöckige Zweifamilienhaus mit 936 cbm entsteht. Dabei zeigt es sich, daß der Grundriß mit der Vergrößerung noch gewinnt. Die Bauten sind sehr wirtschaftlich, die Fassaden recht ansprechend.



ERDGESCHOSS M 1:300 OBERGESCHOSS

Zwei Kleinhäuser unter einem Dach

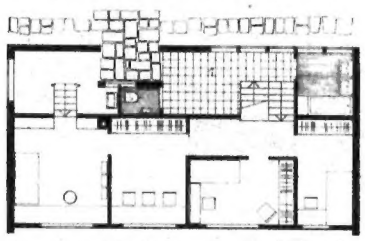
Der Grundtyp, der sich von Haus zu Haus erweitert, ist ein Hanghaus mit in sich versetzten Geschossen. Im Erdgeschoß befinden sich außer den Nebenräumen das Wohnzimmer, die Küche mit anschließender Eßdiele, die in den Gartensitzplatz übergeht. Das Obergeschoß enthält die Schlafräume mit Bad und eine sehr helle Diele.
Die beiden Häuser haben je 80 qm Wohnfläche und 399 cbm umbauten Raum. Die Außenmaße sind 9,95×7 m. Der Wohnraum hat 19 qm, das Elternschlafzimmer 15 qm, die Küche 7,5 qm Wohnfläche.



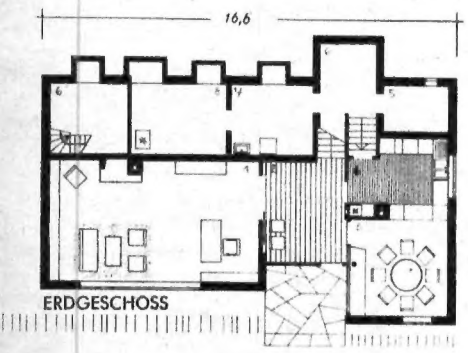
ERDGESCHOSS M 1:300 OBERGESCHOSS

Eigenheim mit kleiner Einliegerwohnung

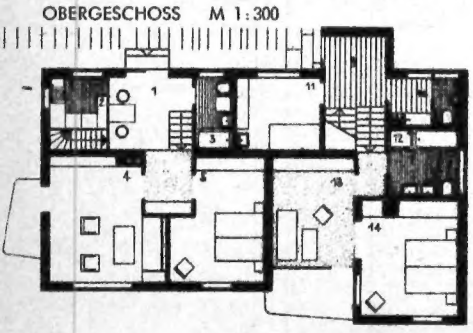
Der Grundriß ist erweitert auf 14×7,50 m. Die Nebenräume sind wiederum im Erdgeschoß auf der Bergseite. Der Wohnraum ist auf 33½ qm gewachsen. Küche und Diele sind 13 qm groß. Die Einliegerwohnung mit Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Dusche, WC mißt 36 qm. Im ganzen sind es 122 qm Wohnfläche und 550 cbm umbauter Raum.



Obergeschoß-Variante: An die Stelle der Einliegerwohnung sind Arbeitsräume mit besonderem Eingang getreten



ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS M 1:300

Ein stattliches Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung

Der Grundriß ist nochmal gewachsen. Das ganze Erdgeschoß und das halbe Obergeschoß sind zu einer Wohnung zusammengefaßt. Vor dem Elternschlafzimmer im Obergeschoß liegen nun eine Diele und ein Balkon. Die Hauptwohnung hat 134 qm, die Einliegerwohnung 55 qm Wohnfläche. Mit 19 qm für den Wohnraum, 15 qm für das Schlafzimmer und 12 qm Diele ist die Einliegerwohnung sehr geräumig geworden. Balkon, eigener Zugang zum Keller und gesonderter Hauseingang zeichnen sie aus. Der umbaute Raum ist 843 cbm.

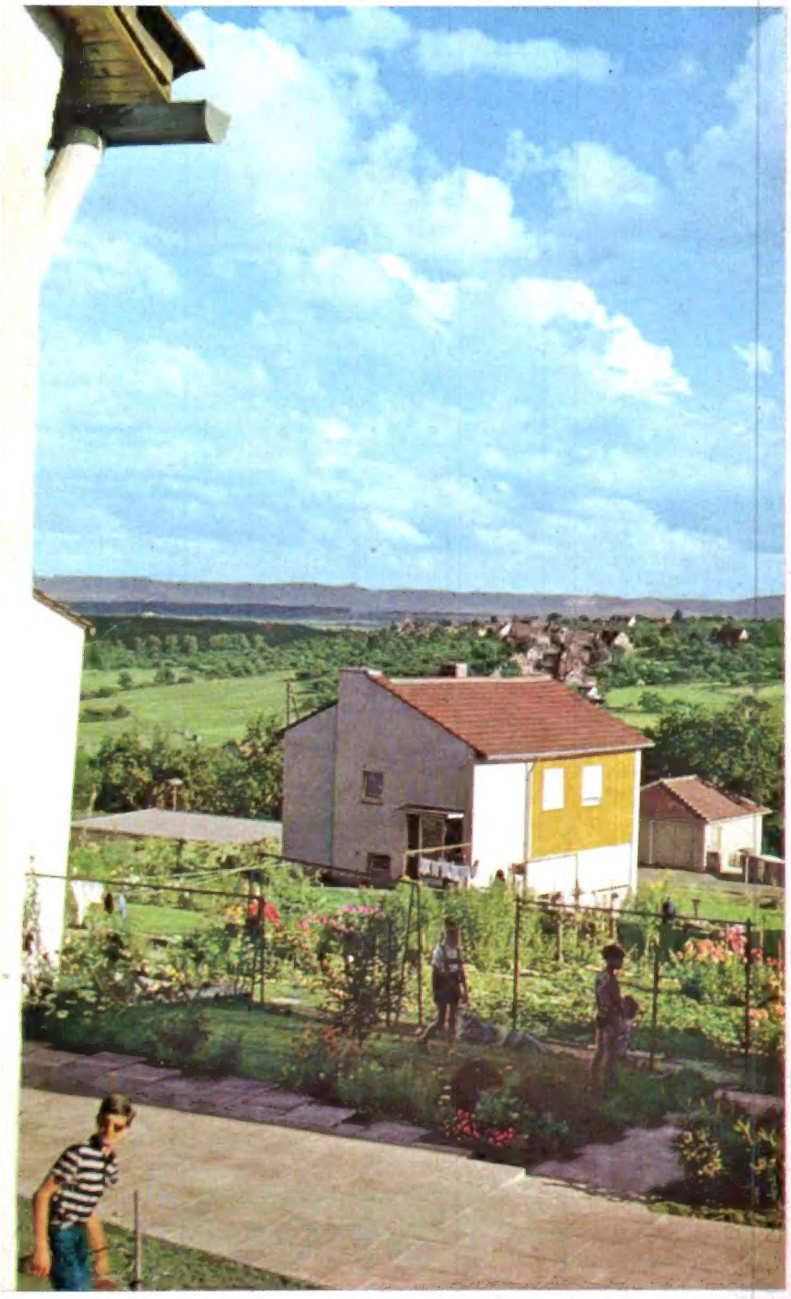
Haus 28 der Architekten Holstein und Frowein (Seite 5)

Haus Architekt Salver (Seite 6)

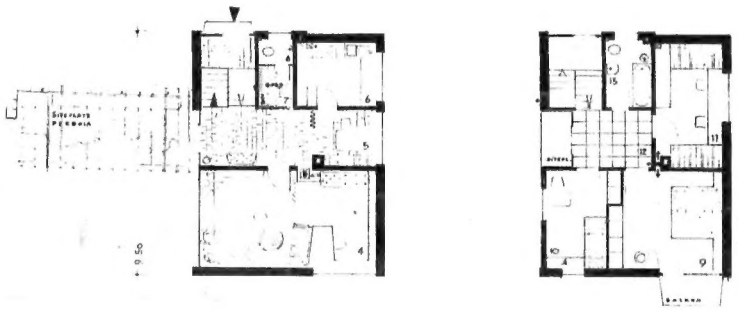
Haus Architekt Reuter (Seite 8)

Eingang zu einem Haus von Architekt Bruder (Seite 7)

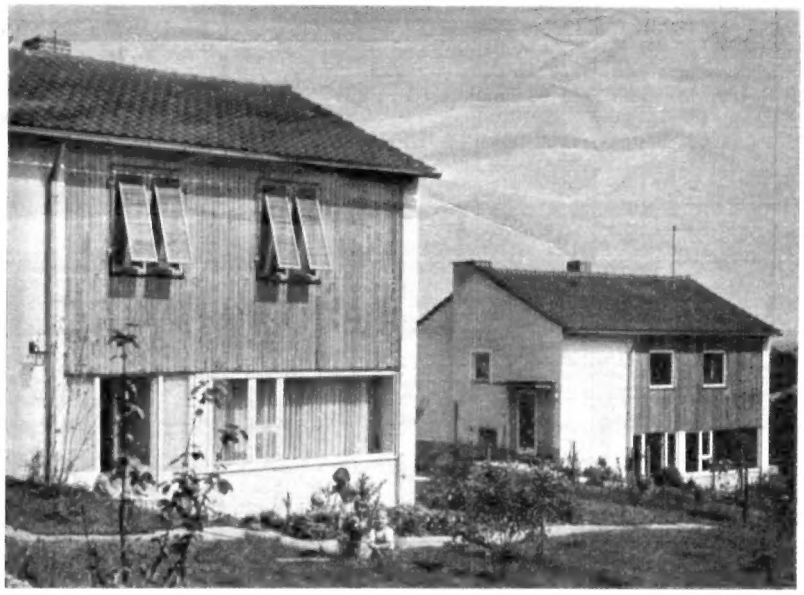
Die Häuser sind so gelegen, daß keines dem anderen die Aussicht verdeckt. Zu sehen ist ein Haus des Architekten Salver (Seite 6)



Architekt Walter Salver, Stuttgart

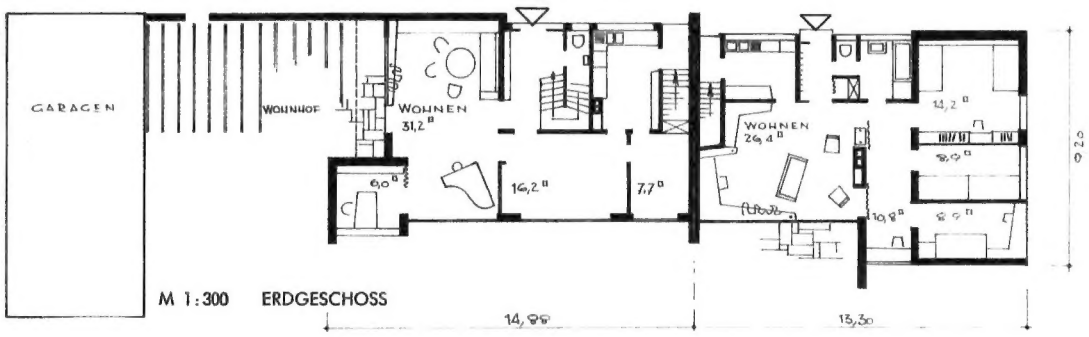


ERDGESCHOSS M 1:300 OBERGESCHOSS



Kleines zweistöckiges Einfamilienhaus

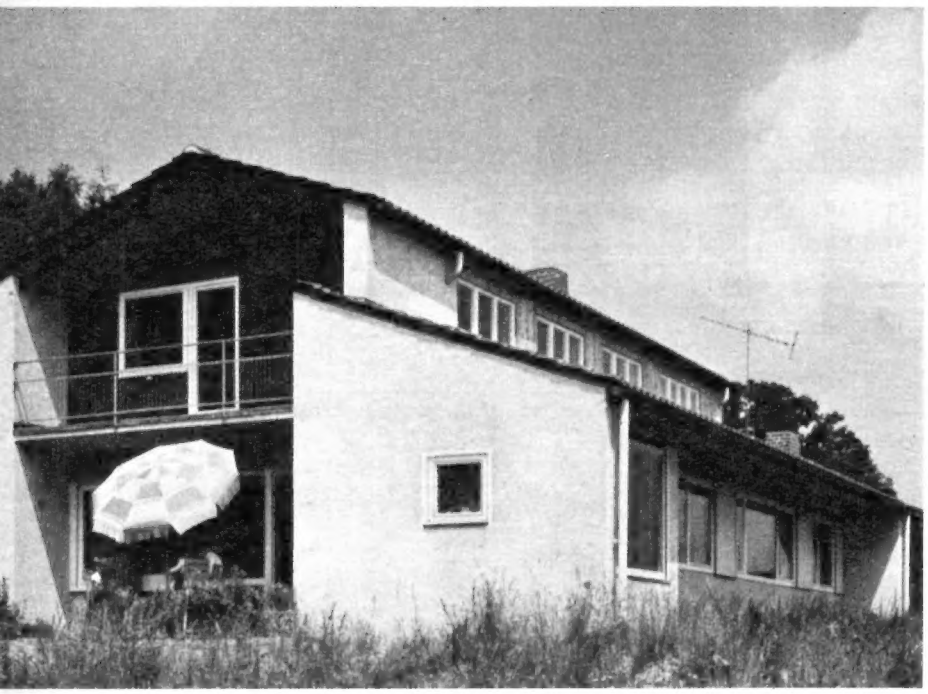
Dieses kleine, sehr sparsame, aber durch die große Diele, die den Besucher überrascht, ungemein geräumig wirkende Haus enthält im Erdgeschoß den großen Wohnraum und die Küche, im Obergeschoß 3 Schlafräume und Bad. Es ist zur Hälfte unterkellert; die teilweise Holzverschalung macht es sehr warm. Neun Bauherren haben es gewählt. Trotz seiner 100 qm Wohnfläche hat es nur 493 cbm umbauten Raum. (Farbbilder auf Seite 4.)



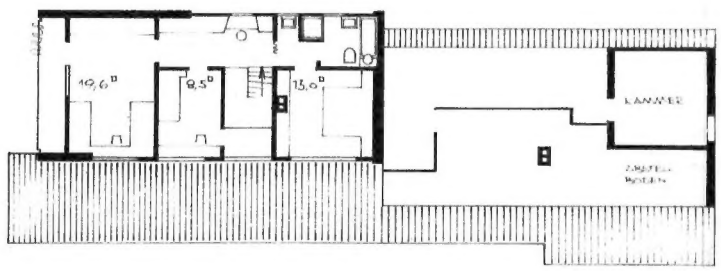
Ein Doppelhaus verschiedener Größe als bauliche Einheit

Eine interessante Gestaltung weist dieses Doppelhaus auf. Das kleinere einstöckige hat 86 qm Wohnfläche und 395 cbm umbauten Raum, das größere eineinhalbstöckige 133 qm und 655 cbm. Im kleinen Haus ist die ganze Wohnung auf einem Stock zusammengefaßt. Neben der Küche, die direkt ins Wohnzimmer führt, ist ein Ausgang ins Freie und der Abgang in das Untergeschoß. Von der breiten Diele des „Typs Salver" ist noch der Gang mit Sitzplatz zwischen Wohnzimmer und den 3 Schlafräumen geblieben.

Das große Haus rückt von diesem Typ ganz ab. Trotzdem weist auch dieses Haus eine erstaunliche Geräumigkeit auf. Beachtlich sind die Schrankeinbauten. Die Abgrenzung durch Sammelgaragen läßt einen reizenden Wohnhof entstehen, der allerdings auf dem Foto noch nicht zu sehen ist. Zur Zeit der Aufnahme fehlten noch die Umgebungsarbeiten und einige Kleinigkeiten am Haus.



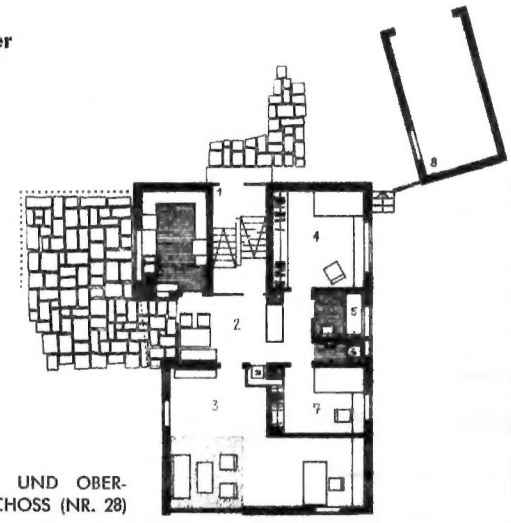
OBERGESCHOSS



Architekten Dipl.-Ing. Holstein und Frowein, Stuttgart-Feuerbach

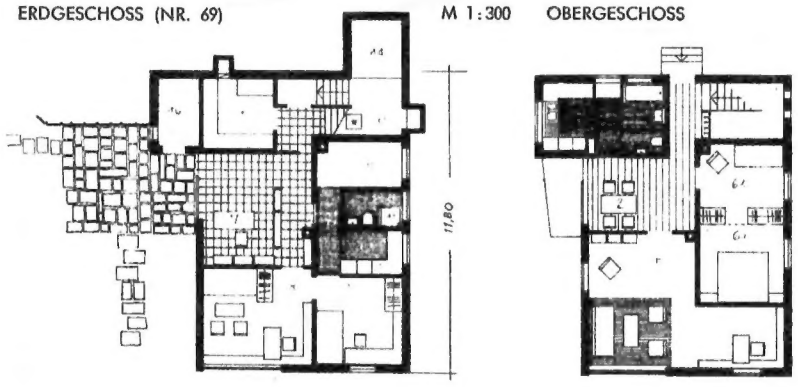
Zwei zweistöckige Zweifamilienhäuser

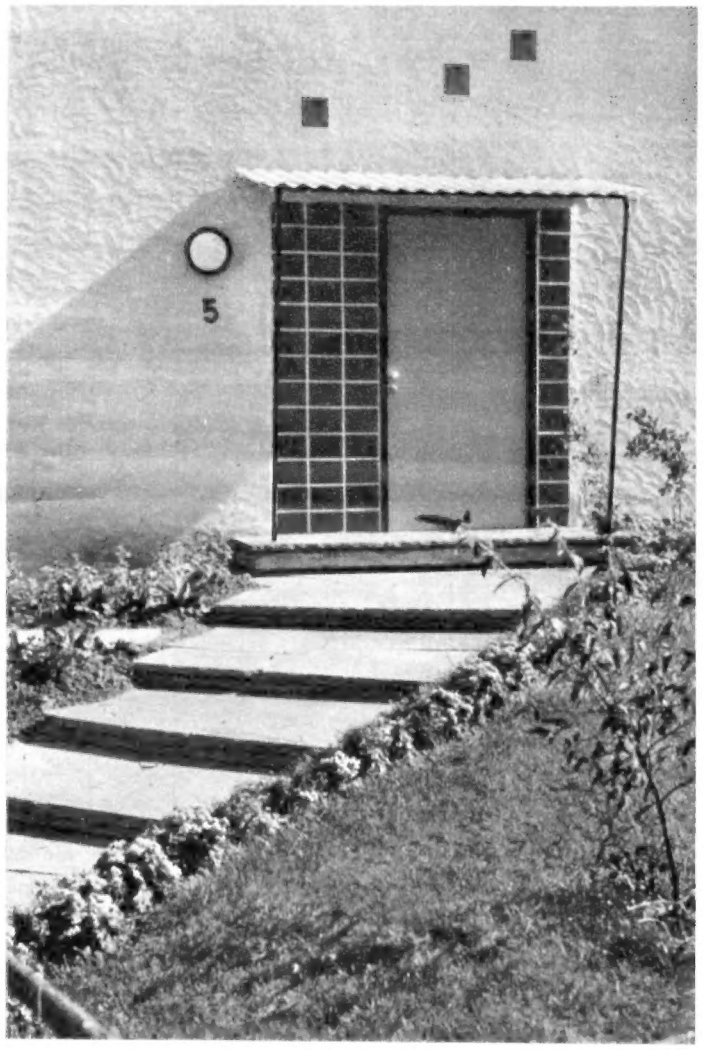
Wegen der Geländeverhältnisse sind die Grundrisse zu den Häusern Nr. 69 und 28 anders orientiert. Haus Nr. 28 ist voll, Haus Nr. 69 teilunterkellert. Beide Häuser enthalten je zwei selbständige Wohnungen, wobei Nr. 69 auch als reines Einfamilienhaus verwendet werden kann. Trotz dieser Verschiebung ist aber der Grundtyp der Diele samt Außensitzplatz zwischen Küche und Wohnzimmer beibehalten. Das Haus Nr. 69 hat 609 cbm, das Haus Nr. 28 936 cbm. Die Wohnfläche beträgt im Haus Nr. 69 124 qm, im Haus Nr. 28 2mal 83 qm. (Siehe auch die Abbildungen auf Seite 4, oben links).

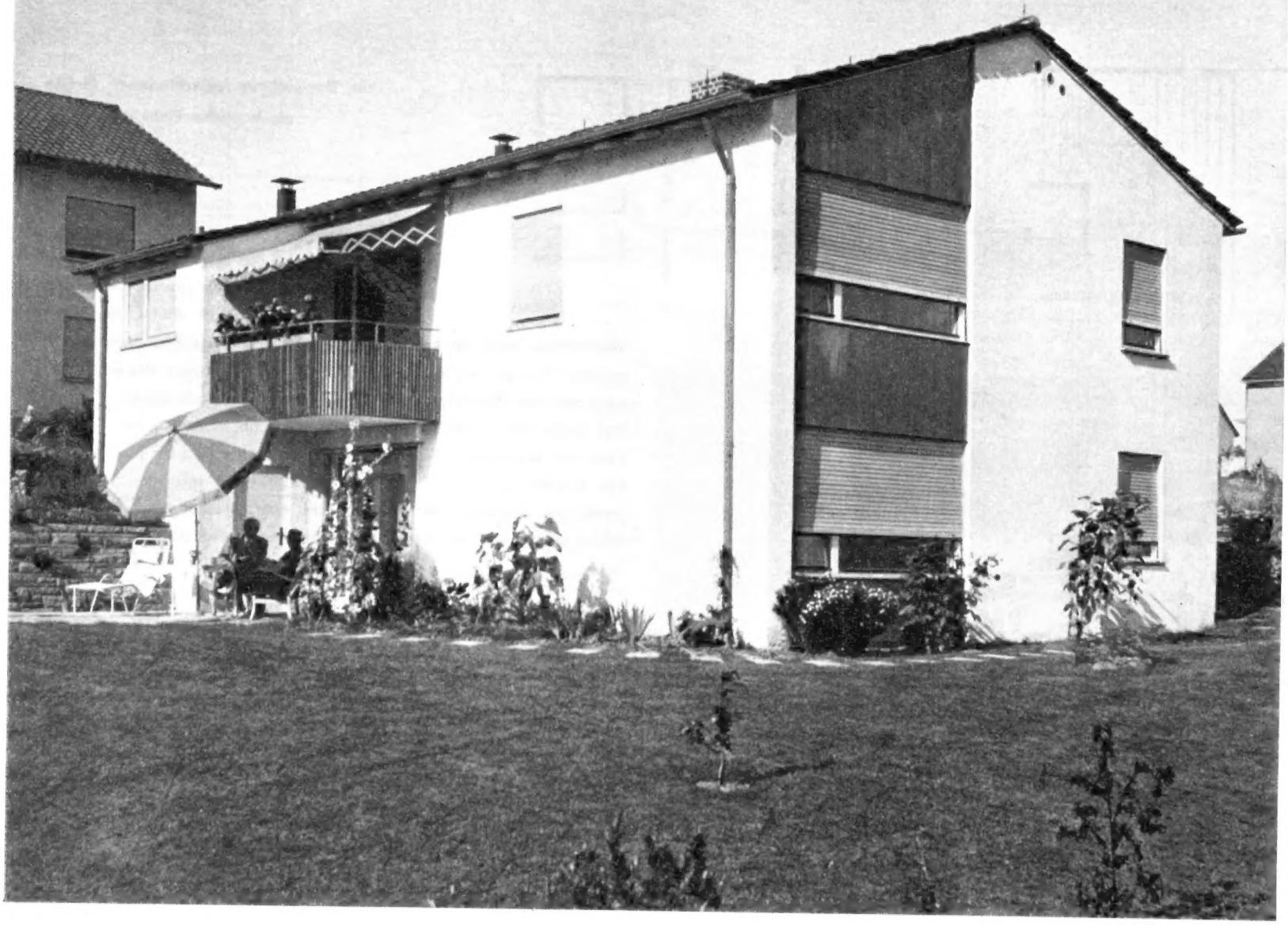


ERD- UND OBERGESCHOSS (NR. 28)

ERDGESCHOSS (NR. 69) M 1:300 OBERGESCHOSS





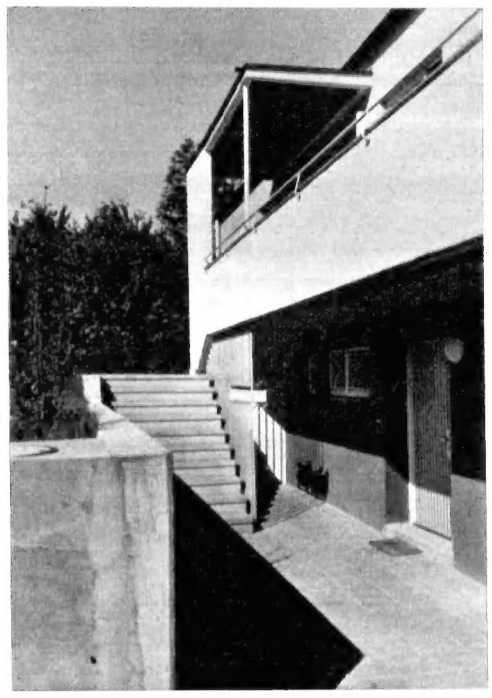


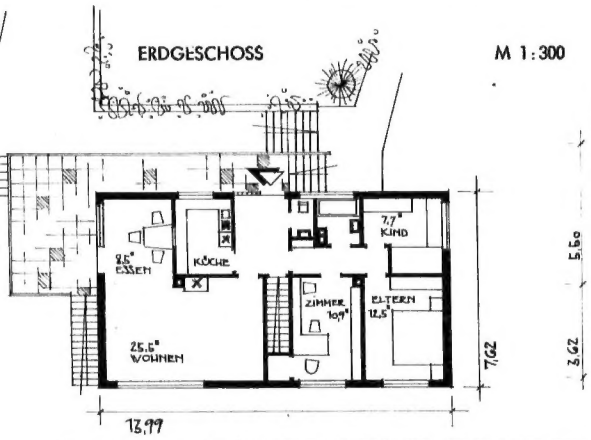
Architekt Reg.-Baumeister Wolfgang Binder, Stuttgart

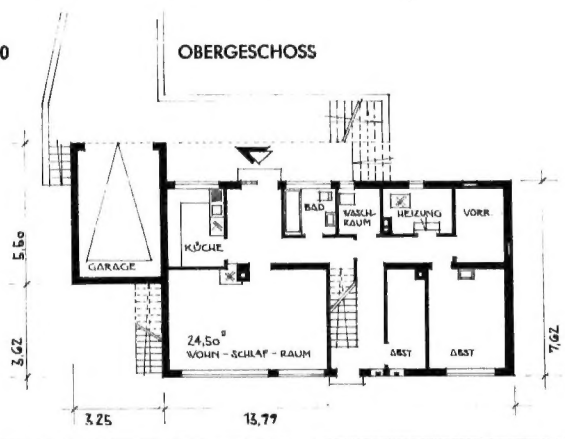
Haus mit Einliegerwohnung

Was bei dem Typenhaus des Architekten Binder, das sieben Bausparer gewählt haben, sofort ins Auge springt, ist das breite Band einer Terrasse, die den Treppenaufgang zur Wohnung im Obergeschoß aufnimmt und die auf der Schmalseite des Hauses wieder in den Garten hinunterführt.

Die Hauptwohnung hat einen großen Wohnraum mit Eßecke, diese ist durch eine Durchreiche mit der Küche verbunden. Vom Wohnraum gelangt man auf die Wohnterrasse. Der Schlafteil liegt getrennt davon. Eine gerade Treppe führt zu den Nebenräumen im Untergeschoß. Dort liegt ebenerdig eine Einliegerwohnung mit großem Wohn-Schlaf-Raum, Küche, Bad und WC. Diese Wohnung ist gegen die Hauptwohnung abgeschlossen und hat eigenen, durch die Terrasse geschützten Eingang. Die Nebenräume für diese Wohnung sind unter der Terrasse (im Plan nicht sichtbar).





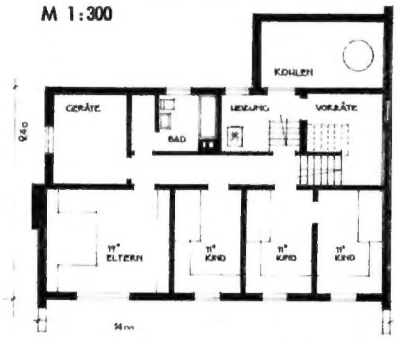


Einfamilienhaus mit Büro

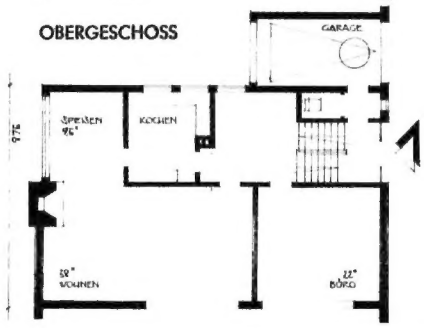
In dem am Hang gelegenen Einfamilienhaus sind die schon recht geräumigen Schlafgelasse ebenerdig untergebracht, während Bad und Nebenräume bergwärts liegen. Ein großes Wohn- und Eßzimmer und das Büro des Eigentümers befinden sich im Obergeschoß. Überraschend ist, daß trotz dieser Weiträumigkeit, die auch in den 127 qm Wohnfläche ihren Ausdruck findet, das Haus nur 581 cbm umbauten Raum benötigte, mithin sehr wirtschaftlich ist. (Vergleiche auch Farbfoto Seite 4.)

Architekt
Hans Georg Reuter
Stuttgart

UNTERGESCHOSS BZW. ERDGESCHOSS
M 1:300



OBERGESCHOSS

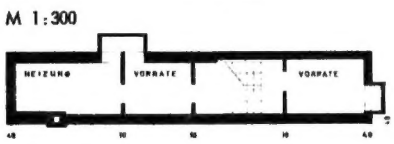


Repräsentatives Einfamilienhaus

Auf große Wohnbequemlichkeit und Weite ist dieses Haus angelegt. Eine Glaswand erschließt eine lichte Halle, von der einige Stufen zu dem Wohn- und dem Arbeitsraum hinunterführen. Sehr vorteilhaft sind Küche und Bügelzimmer zusammengezogen. Die aufs Nötigste beschränkten Untergeschoßräume liegen unter der Küche und der Halle. Freisitze umgeben das Haus. Auch das Obergeschoß mit vier Schlafzimmern hat viel Platz, ganz zu schweigen von dem Balkon, der die Süd- und Westfront des Hauses umfängt. Schon beinahe ein Schloß, denkt wohl der Betrachter, aber ein modernes und doch nicht gar so großes. Es hat 178 qm Wohnfläche und 989 cbm umbauten Raum.

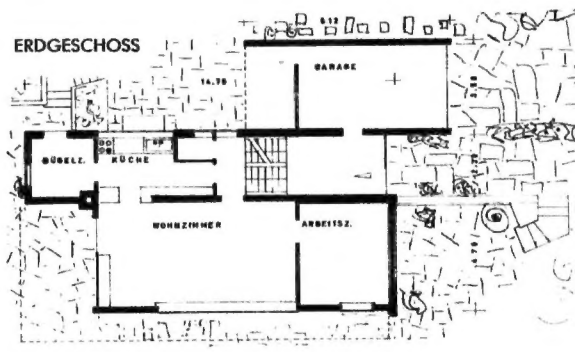
Architekt
Dipl.-Ing. Otto Jäger
Stuttgart-O.

M 1:300

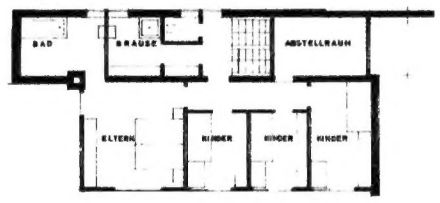


UNTERGESCHOSS

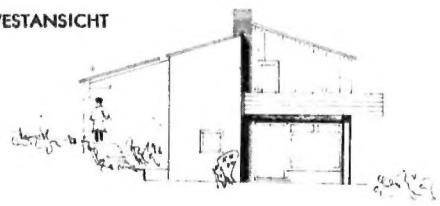
ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



WESTANSICHT



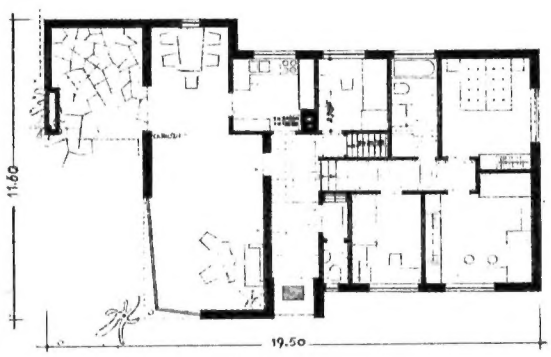
Architekt
Dipl.-Ing. Werner Gabriel
Stuttgart

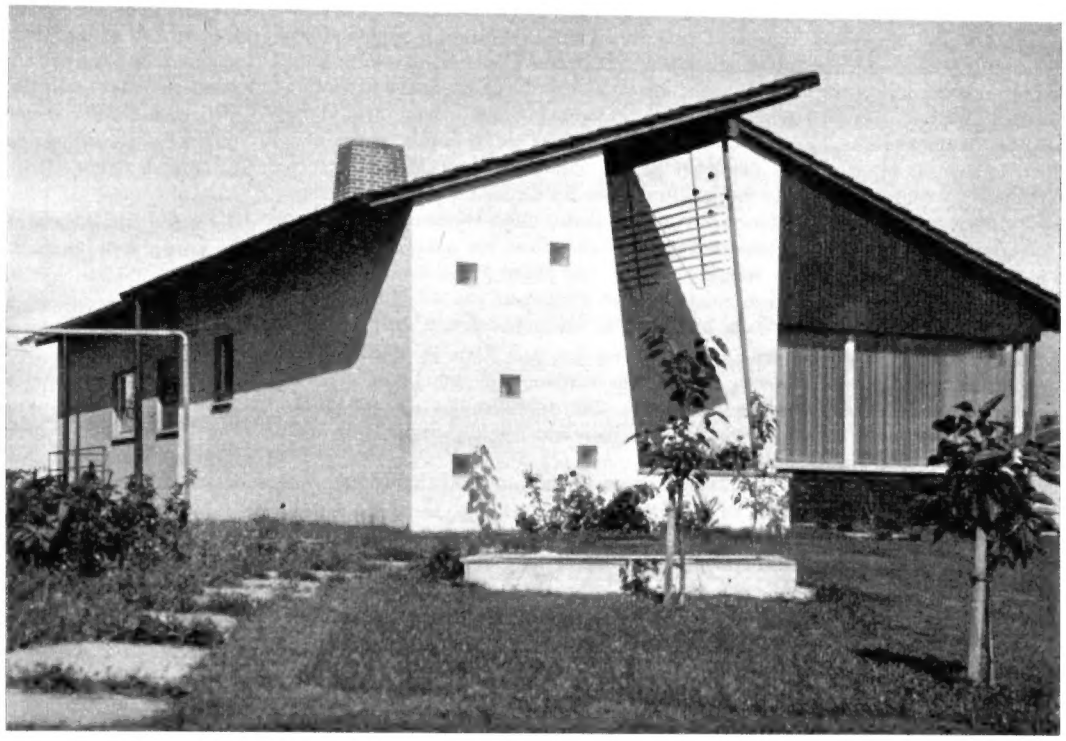
Ebenerdiges Einfamilienhaus

Nach außen eine aufgelockerte, das Herkömmliche meidende und doch angenehm ins Auge fallende Fassade, im Innern eine übersichtliche, logische Raumeinteilung, so präsentiert sich dieses Haus als ein begehrenswertes Eigenheim. Links vom Eingang der große Wohn- und Eßraum, flankiert von dem gedeckten Freisitz und der Küche, und davon klar getrennt 4 Schlafräume mit Bad. Das Untergeschoß mit 80 qm Nutzfläche enthält die Nebenräume und einen großen Werkraum. Das Haus hat 141 qm Wohnfläche und 809 cbm umbauten Raum.

Fortsetzung dieser Veröffentlichung im Januarheft 1959

ERDGESCHOSS M 1:300





Häuser ziehen um

Eine neue 100-Millionen-Dollar-Industrie in den USA · Von unserem New Yorker Korrespondenten

Die „home movers", die Transporteure ganzer Häuser, beschränken sich heute nicht mehr auf die Verschiebung von Häusern an einen anderen Ort. Ihnen ist nichts zu schwer, sie verrücken alles, was nicht niet- und nagelfest ist: Flugzeug-Hangars, Ölbohrer, Schwimmpools, Berg- und Talbahnen. Selbst das Dach einer Riesenfabrik wird von ihnen gehoben und in der Luft schwebend festgehalten, bis darunter der neue Aufbau von einem oder zwei Stockwerken vollendet ist.

„Gebrauchte Bauplätze"

Aber natürlich, ihr Hauptgeschäft ist die Verschiebung ganzer Häuser in intaktem Zustand an einen anderen Ort, Meilen oder Hunderte von Meilen entfernt. Es existieren keine exakten Statistiken über die Beträge, die dabei umgesetzt werden. Sicher ist es jedoch, daß diese Industrie oder dieses Gewerbe des Häuserversetzens in steter Zunahme begriffen ist. Es bedeutet heute zum mindesten einen 100-Millionen-Dollar-Umsatz pro Jahr. Etwa tausend Firmen sind mit dieser hochspezialisierten Tätigkeit beschäftigt.

Der Platz, von dem das Haus abtransportiert wurde, läßt sich zum Teil wieder benutzen. Künftige Käufer werden von den Agenten dorthin geführt, und „gebrauchte", second-hand Bauplätze werden heute umgesetzt wie second-hand Autos. Daß dieser Zweig der Bau- und Immobilienindustrie neuerdings so zugenommen hat, hat einen eminent sachlichen Grund. Es ist das riesenhafte neue Highway-Konstruktionsprogramm der amerikanischen Regierung. Die neuen Thruways und Turnpikes und Freeways, all diese gewaltigen Super-Highways, werden ohne wesentliche Rücksicht auf bestehende Häuser nach den Plänen für beste Straßengestaltung durchgeführt. Viele Häuser, die dabei im Wege stehen und entfernt werden müssen, werden nicht einfach abgebrochen, sondern von den „home movers" aufgekauft und intakt an eine andere Stelle transportiert, meist nachdem sie bereits einen Käufer gefunden haben.

Thomas G. Sibley, ein Beamter des kalifornischen Straßenbauamtes, stellte neuerdings fest, daß der Ankauf der zum Abbruch verurteilten Häuser (aus Straßenverlegungsgründen) durch „home movers" für den Staat ein gutes Geschäft bedeutet. Der Staat muß diese Häuser ablösen und ihren Eigentümern ersetzen. Weiterhin muß er sie auch noch zerstören und abbrechen, um den freien Boden zu gewinnen, den die neue Straße braucht. Das kostet wiederum Geld.

Der Verkauf von 3000 Häusern in der Gegend von Los Angeles, die eigentlich zum Demolieren bestimmt waren, brachte im vergangenen Jahr aber dem kalifornischen Staat zwei Millionen Dollar ein. Und dabei ist die weitere Million Dollar noch gar nicht berechnet, die das Abreißen und das Erdbodengleichmachen der Häuser noch gekostet hätte.

Die „home movers" kaufen die Häuser vom Staat auf, sehr billig natürlich, und suchen einen Käufer dafür, an dessen neuen Bauplatz sie das transportierte Haus liefern können. Zuweilen gelingt ihnen das nicht bis zu der vereinbarten Zeit, da das Haus entfernt sein muß. Dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als das Haus einstweilen auf einem eigenen Platz zu deponieren. Hier ist also eine Verkaufsstelle für second-hand Häuser entstanden. Der Hauskäufer geht dorthin und sucht sich das Haus heraus, das für seinen Zweck am geeignetsten erscheint.

Technik des Haustransportes

Die Firmen, die mit dem Transport von Häusern beschäftigt sind, behaupten, der Transport sei eine relativ einfache Angelegenheit, wenn das Haus richtig konstruiert ist. Wenn sechs Mann dabei tätig sind, brauchen sie zu Vorbereitung, Transport und Neufestsetzung des Hauses etwa vier Tage.

Als erstes werden geeignete Löcher durch die Grundmauern auf jeder Seite des Hauses gebohrt; das können vier sein oder mehr. Große Balken aus Holz oder Stahl werden durch die Löcher an zwei aneinandergrenzenden Wänden des Hauses geführt und auf der Gegenseite herausgeführt.

Hydraulische Hebevorrichtungen werden dann an den geeigneten Plätzen unter die Balken geleitet; sie können Lasten von zwölf Tonnen und darüber heben. Das Haus wird dann gehoben. Lange „dollies" auf Rädern, die mit Lastautoreifen versehen sind, werden unter das gehobene Haus geschoben — und die Fahrt zum neuen Bestimmungsort beginnt.

Diese Vorbereitungsarbeit nimmt für gewöhnlich zwei Tage in Anspruch. Das Haus wird dann an den neuen Platz gebracht, wo die Fundamente bereits gelegt und gemauert sind. Dort beginnt die Umkehr der anfänglichen Prozedur.

Freilich geht der Transport nicht ohne Hemmungen vor sich. Im Durchschnitt werden die Häuser etwa zwanzig Meilen weit transportiert. Aber dazu dürfen keine Auto-Schnellstraßen verwandt werden. Am Tag dürfen zu solchen Langsambewegungen nur Seitenstraßen Benutzung finden. Infolgedessen werden die meisten Häuser zwischen Mitternacht und sechs Uhr morgens transportiert.

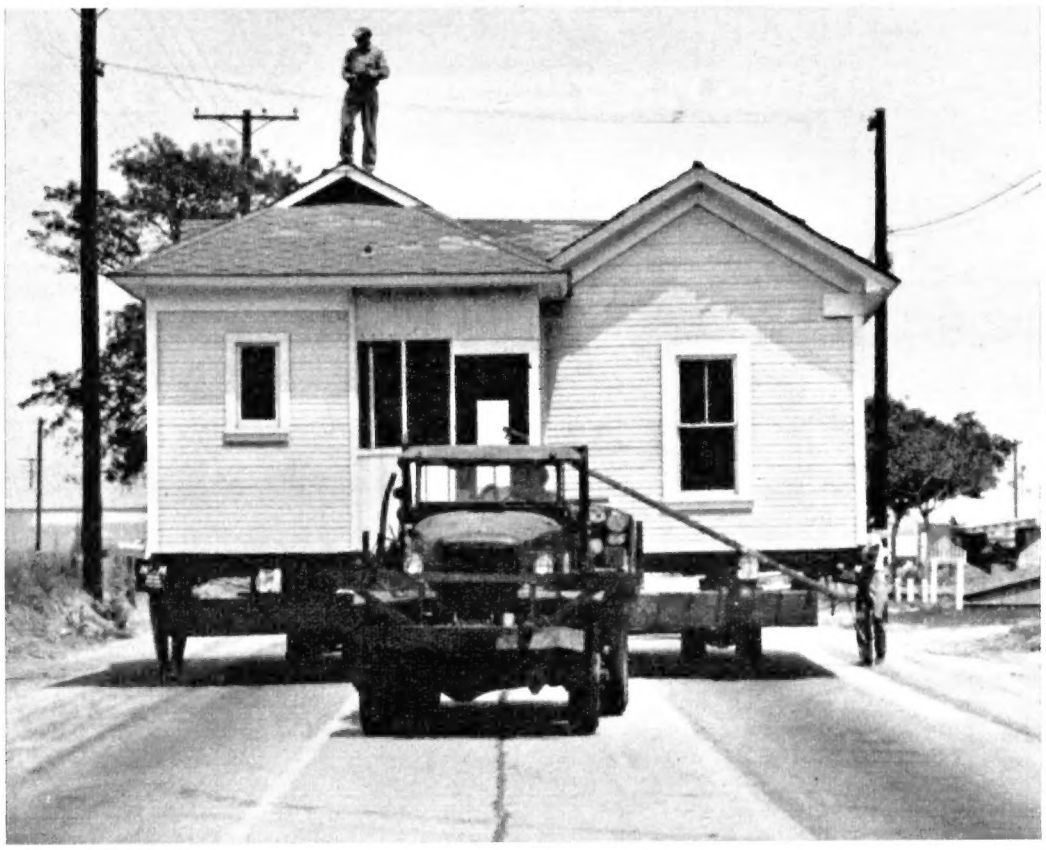
Das Haus kann nicht immer im Lauf einer Nacht an sein Ziel gebracht werden. In solchen Fällen wird es in einer Seitenstraße, mit behördlicher Genehmigung natürlich, geparkt. Die Straße wird dann gegen weiteres Parken von Autos in der Nähe des Hauses abgesperrt, damit es beim Weiterfahren in der Nacht nicht in seinen Bewegungen gehemmt ist. Zur Sicherheit wird das ganze Haus mit blinkenden roten Lichtern bekränzt.

Um das Haus auf die neuen Fundamente am Ende seiner Reise zu setzen, ist ein weiterer Tag erforderlich.

Was kostet der Transport des Hauses?

Der Transport eines mittelgroßen Hauses wird mit $ 1500 angenommen, in der Gegend von Los Angeles, wo solche Transporte relativ besonders häufig sind. Weitere $ 2500 sind für den Ausbau der neuen Fundamente und für den Anschluß von Röhrensystemen, elektrischen Leitungen, Kanalisation usw. anzusetzen. Dazu kommen natürlich die Kosten für den neuen Platz, auf dem das Haus stehen soll.

Banken und Versicherungsgesellschaften lehnen es ab, ein Haus zu finanzieren, ehe es fest auf den neuen Fundamenten steht. Die Transportfirmen greifen hier ein. Sie erleichtern die Finanzierung des Hauses dem neuen Besitzer durch kurzfristige Darlehen (½ bis 1 Jahr). Freilich sind Anzahlung und Zinssatz im allgemeinen höher als bei normalen Häusern. Bei einem Haus, das insgesamt $ 22 500 kostet, wird in solchen Fällen eine Anzahlung von $ 10 000 vorgenommen, und der Zinssatz beträgt etwas über 7 %. In diesen Zahlen ist der neue Bauplatz inbegriffen.



Die Transportfirmen kommen mit ihren beweglichen Häusern zuweilen in schwierige Situationen. So berichtet Mitchell Gordon von einem Haus, das beim Transport in einen heftigen Regensturm mit Überschwemmung geriet. Dreißig Tage lang mußte es auf der Strecke liegen, ehe die Flutwasser zurückgingen und den Weitertransport zuließen.

Mr. Gordon berichtet von einem anderen Fall, wo ein betrunkener Autofahrer bei Nacht eine Straße in eiligem Tempo herabfuhr und in das geparkte transportierte Haus in der Straße einfach hineinfuhr. Er wurde verletzt aus dem Trümmerhaufen befreit und konnte lange nicht aufhören, sich zu verwundern: „Ich bin diesen Weg gewiß schon tausendmal gefahren, und nie war ein Haus an dieser Stelle!"

Die Firmen, die die Häuser transportieren, brauchen mächtige, kräftige Arbeitsmaschinen und Transportgeräte, besonders Lastautos, Dollies usw. Durchschnittlich mag das $ 150 000 bis 200 000 Ausrüstung bei einer Firma ausmachen, aber bei großen Transportfirmen kann sich die spezielle Ausrüstung zum Transport von Häusern auf nahezu eine halbe Million $ belaufen.

Dr. W. Sch.

Eine kleine Auswahl aus unserem Katalog!

„Ruhr"-Kellerfenster!

10 000fach bewährt!

Ein Qualitätsfenster in stabiler Ausführung! In der Haltbarkeit unbegrenzt, beste Werkmannsarbeit.

Mit Spezialverschluß!

Der sinnvoll durchdachte Verschluß gibt eine leichte Handhabung beim Öffnen der Fenster.

„Ruhr"-Kellerfenster mit Gitterflügel und Glasflügel (ohne Glas). Die Maße verstehen sich Breite × Höhe in lichter Mauerweite.

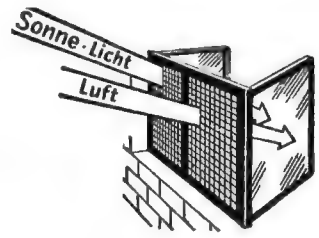
Nr. 5109 Kellerfenster, einflügelig. **Garantie für jedes Stück**

cm		50×40	50×50	60×40	60×50	62,5×37,5	62,5×50
je Stück DM		18.—	20.70	19.90	23.10	20.—	24.40
cm	70×40	70×50	75×50	80×40	80×50	80×60	87,5×50
je Stück DM	21.90	25.70	26.90	23.80	28.50	33.20	33.40

Nr. 5109a Kellerfenster, zweiflügelig. **Garantie für jedes Stück**

cm	80×40	80×50	80×60	87×50	90×40	90×50	90×60
je Stück DM	31.80	34.40	37.50	37.30	34.50	36.90	40.70
cm	100×40	100×50	100×60	100×80	100×100		
je Stück DM	34.40	38.30	45.—	53.80	61.50		

Sondermaße werden auf Wunsch angefertigt.



Das ideale Stahlblech-Kellerfenster!

Schutz vor Diebstahl und Tieren. Flügel (ohne Glas).

Ideal in der Ausführung, praktisch in der Handhabung, einfach anzubringen.
Mit Gitter- und Glasflügel.

Gitter- und Glasflügel sind einzeln herausnehmbar und nach innen zu öffnen. Damit der Keller gut durchlüftet wird, kann der Glasflügel geöffnet werden. Darüber hinaus ist die Sicherheit gegen Diebstahl gegeben. Die Maße verstehen sich Breite mal Höhe in lichter Mauerweite.

Nr. 4203 Kellerfenster, einflügelig

cm	30×30	50×40	50×50	60×40	60×50	62,5×37,5	62,5×50
je Stück DM	9.90	14.40	16.50	15.90	18.50	16.—	19.50
cm	70×40	70×50	75×50	80×40	80×50	80×60	87,5×50
je Stück DM	17.50	20.50	21.50	19.—	22.80	26.50	26.80

Nr. 4203a Kellerfenster, zweiflügelig

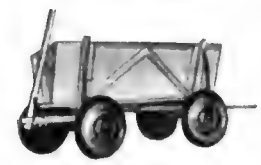
cm	80×40	80×50	80×60	87×50	90×40	90×50
je Stück DM	25.40	27.50	30.—	29.80	27.60	29.50
	90×60	100×40	100×50	100×60	100×80	100×100
je Stück DM	32.50	27.50	30.60	36.—	43.—	49.20

Leiter- u. Kastenwagen mit Vollgummireifen, Stahlblech-Doppelscheibenrad. Beste Verarbeitung! Garantie für jedes Stück! Naturlasiert — ein Schutz gegen Witterungseinflüsse!

		ohne Radstütze		mit Radstütze	
Länge	cm	80	80	90	100
Bodenbreite	cm	32	32	32	32
Tragkraft	kg	150	150	300	300
Raddurchmesser	mm	230	250	360	360
Gummireifenbreite	mm	28	40	40	40
Nr. 4603a Kastenwagen					
mit Gleitlager	DM	57.50	—	88.—	101.50
mit Kugellager	DM	—	66.—	100.—	114.—
Nr. 4602 Leiterwagen					
mit Gleitlager	DM	52.50	—	81.—	89.—
mit Kugellager	DM	—	59.50	92.—	102.—

Der neue luftbereifte Wagen, stabil, mit Vollballonreifen 12½×2¼ Zoll und Kugellagern. Lange Lebensdauer, leichter, ruhiger Lauf! Tragkraft 150 kg.

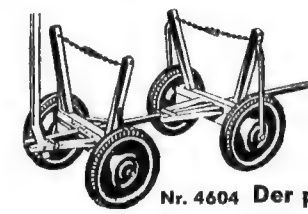
als Leiterwagen



als Kastenwagen

gummibereift, vielseitig verwendbar, Tragkraft 300 kg, Radgröße 360×40 mm

Ein Universalwagen — ein sogenannter Allzweckwagen — ist der Rungenwagen. Als Kasten- und Leiterwagen zu verwenden.



Nr. 4604 Der praktische Rungenwagen

ausziehbar	cm	130	140
mit Gleitlager	DM	87.50	92.50
mit Rollenlager	DM	105.—	112.50
mit Kugellager	DM	110.—	117.50
Kasten- oder Leitereinsatz dazu	DM	26.50	32.50
Kasten- oder Leitergröße	cm	110	120

Nr. 4635 Leiterwagen

je Stück DM **84.50** Länge 80 cm
je Stück DM **89.—** Länge 90 cm

Nr. 4636 Kastenwagen

je Stück DM **89.50**
je Stück DM **95.—**

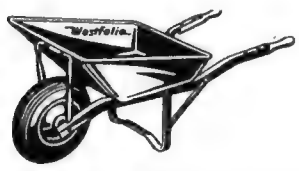
dito, mit Präzisions-Kugellager, Tragkraft 300 kg, 16×2¼ Zoll

je Stück DM **137.50** Länge 100 cm
je Stück DM **145.—** Länge 110 cm

je Stück DM **146.—**
je Stück DM **152.75**

Für Haus-, Hof-, Garten- und Feldarbeit ...

Bis in jede äußerste Ecke können Sie mit unserer bewährten Kastenkarre gelangen! Kinderleicht zu schieben! Vielseitig verwendbar! 10 000fach bewährt!



Nr. 990a
Stabile, eiserne Kastenkarren
Inhalt bei gehäufter Füllung 85 Liter, mit Vollgummibereifung und Kugellager, je Stück DM **80.—**

luftbereift, 400×100 mm, mit Kugellager je Stück DM **87.—**

Die praktische Gartenkarre für den Haus- und Gartenbesitzer

Nr. 4954

leicht in der Handhabung, stabil in der Ausführung.

Inhalt bei gehäufter Füllung ca. 70 Liter, mit Vollgummibereifung 375×55 mm, mit Speziallager je Stück DM **54.50**

a) mit **Luftbereifung,** 330×70 mm, mit Speziallager je Stück DM **65.50**

Fußluftpumpe

mit eingebautem Manometer und Rückschlagventil. Für luftbereifte Fahrzeuge jeder Art, Reifendruck ist sofort abzulesen. Unerreicht in der Leistung — Prüfleistung bis 10 atü. Für Pkw., Lkw. und Ackerfahrzeuge, je Stück DM **38.—**
Mit schriftlicher Garantie von 1 Jahr!

Schubkarren-Einbauräder

Wechseln Sie Ihr Holz- oder Eisenrad gegen ein gummibereiftes Rad aus!

Stabile Vollgummiräder mit Achse, 400×65 mm, Achsen-⌀ 20 mm, mit

Gleitlager	Kugellager
DM **24.75**	DM **28.50**

360×45 mm, Achsen-⌀ **20 mm** DM **15.—**

400×80 mm, Achsen-⌀ 24 mm, mit Rollenlager DM **33.—**

400×90 mm, Achsen-⌀ 24 mm, mit Rollenlager DM **35.65**

Luftbereifte Räder mit Achse

400×100 mm, Achsen-⌀ 24 mm, mit Kugellager, staubdicht gelagert DM **40.-**

Werkzeugkästen in mannigfacher Zusammenstellung

Nr. 1 mit 32 Werkzeugen für den Hausgebrauch DM **58.80**

Gartenschmuck-Wäschepfähle

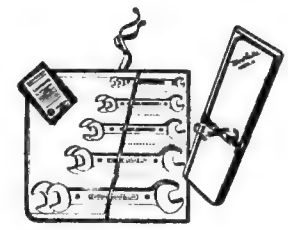
mit Patent-Leinenspanner (DBP)

Ganz aus werksneuem Stahlrohr, innen und außen grün **feuerlackiert,** mit dem praktischen, feuerverzinkten Leinenspanner, 44 mm ⌀, eingesetzt 1,90 m über Erdoberfläche. **Nr. 4801** Kompl. herausnehmbarer Pfahl mit loser, feuerverzinkter Bodenhülse je Stück DM **12.—**

Kompl. feststehender Pfahl mit angeschlossener feuerlackierter Bodenhülse je Stück DM **11.—**

a) dto., **vollständig feuerverzinkt,** kompl. herausnehmbarer Pfahl je Stück DM **13.50**

kompl. feststehender Pfahl je Stück DM **12.50**



Nr. 267c Gabelschlüssel

10teilig, 6—32 mm, aus hochwertigem, verschleißfestem Chrom-Vanadium-Stahl. Maulst. 15°, vernickelt, mit Tasche je Stück DM **16.60**

Nr. 4455
„Herkules"-Gitterroste

mit T-Rand, feuerverzinkt, Maschenweite 30×30 mm

Größe cm	Tragestäbe mm	ohne Rahmen	mit verzinktem Rahmen	
50×35	20×2	8.40	13.50	DM je Stück
60×40	20×2	11.—	16.40	DM je Stück
70×40	20×2	13.10	18.40	DM je Stück
80×40	20×2	14.50	20.20	DM je Stück
80×45	25×2	21.05	28.50	DM je Stück
80×50	25×2	22.70	30.40	DM je Stück
90×50	25×2	25.10	33.60	DM je Stück
100×50	30×2	30.70	40.30	DM je Stück
100×60	30×2	35.40	46.50	DM je Stück
120×60	30×2	42.—	53.50	DM je Stück

Die angegebenen Größen sind Winkelrahmen-Außenmaße. Rostmaße 12—15 mm kleiner.

Fußabstreifer „Volksfreund"
Nr. 9321

mit T-Rand, Tragestäbe 20×2 mm, Gr. 60×30 cm, feuerverzinkt

ohne Rahmen	mit verzinktem Rahmen
je Stück DM 8.35	13.70

Nr. 4333

Universalzange „Grip" mit den vielen Vorzügen.

Größe mm	160	260
je Stück DM	6.—	8.—

Aufträge ab DM 50.— fracht- und verpackungsfrei! Nachnahme oder Bankreferenz! — Interessanter Werkzeugkatalog auf Wunsch gratis!

Westfalia-Werkzeugco. 455, Hagen (Westf.)

DER GEDECKTE TISCH

Die Dinge auf dem Tisch sollen das Auge erfreuen

Eine vielbeschäftigte Hausfrau kann ihre Familie die Woche über nicht mit ausgetüftelten Tischdekorationen verwöhnen. Aber zu Festtagen sollte das selbstverständlich sein. Und welche Frau hätte nicht selbst ihre Freude daran?

Über das „Wie" entscheidet natürlich der persönliche Geschmack, ebenso die Größe des Tisches, die Art des Porzellans, der Gläser und Bestecke. Überhaupt bestimmen die jeweiligen häuslichen Gegebenheiten mit die Atmosphäre des festlich gedeckten Tisches.

Die neuen Tischdecken aus Damast, Leinen, Halbleinen und Reyon haben zarte Pastelltöne, oder sie sind blütenweiß. Meistens sieht man einfarbige Decken, manchmal mit andersfarbiger Einfassung oder mit sparsamen Stickereimotiven, auch im gleichen Farbton eingewebte Karo- und Strichmuster, Pünktchen, Sterne und Medaillons.

Die englische Sitte, keine Tischdecke aufzulegen, sondern Platzdeckchen aus Seide, Leinen (oder Bast) mit einem Fransenrand, ist praktisch und schön zugleich, allerdings muß die freibleibende Tischplatte ansehnlich sein. Es gibt zwar noch prunkvoll vergoldete Sammeltassen und sogenannte „konservative Services", die manchmal einen längst vergangenen Stil mehr oder weniger geglückt imitieren. Aber immer mehr sind die modernen, formschönen Porzellane gefragt, die durchaus nicht nüchtern wirken.

Wem die gute, klare Form allein nicht genügt, findet heutzutage mit figürlichen Mustern und stilisierten Blumen gestaltete Services, von namhaften Künstlern entworfen. Dem jeweiligen Ornament des Services entsprechend, sind neuerdings auch wieder die Trinkgläser verziert. Nicht auffallend im Schliff, sondern der klaren, ruhigen Form des Glases angepaßt, denn die Einheit des gedeckten Tisches soll durch keinen Blickfang gestört werden. Die Gestalter des modernen Hausrats vertreten im allgemeinen folgenden Standpunkt: „Die Dinge auf dem Tisch sollen das Auge erfreuen, aber nicht die Aufmerksamkeit vom Tischgespräch oder von der Beschäftigung mit dem Essen abzulenken." Interessant und erfreulich erscheint diese Auffassung deshalb, weil häufig „originell um jeden Preis" als Devise unserer Zeit gilt.

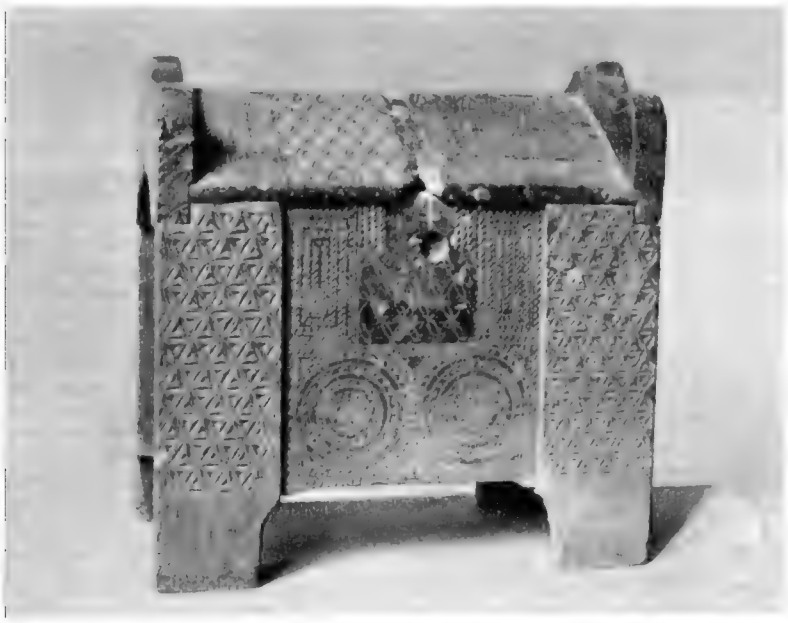
Ob es sich um Porzellan, Gläser oder Bestecke handelt, man bevorzugt heute einfache, edle Formen, und der Schmuck, das Ornament, ist nicht mehr Selbstzweck, sondern hat nur die Aufgabe, die Form zu betonen. Und je besser die Form ist, desto zurückhaltender bleibt das Dekor. Ein mit Liebe gedeckter Tisch an einem ganz gewöhnlichen Tag, noch besser an einem Tag, an dem die Familie dringend eine Aufmunterung braucht, kann mehr Freude bereiten, als der kleine Aufwand wirklich Mühe macht. Nicht zu vergessen die erzieherische Bedeutung des kultivierten Tisches für die Kinder und nicht weniger für die Erwachsenen. „Wer am eigenen Tische ißt, als säße er am Tisch des Kaisers von China, wird am Tische des Kaisers von China essen, als säße er am eigenen Tisch."

Kaffeetisch unten rechts: Porzellan Modell Fürstin der Fürstenberger Porzellanfabrik; die übrigen Rosenthal-Porzellan. Bestecke WMF

Zur Geschichte der Truhe

Wir sind gewohnt, unsere unentbehrlichen Möbel, wie sie in unseren Stuben stehen, als eine Selbstverständlichkeit zu betrachten. Und doch ist die Mehrzahl der heutigen Möbeltypen erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts erfunden worden, nachdem die Gewohnheiten des gesellschaftlichen Lebens in ihren Grundzügen die gegenwärtige Gestalt angenommen haben. Unter den verschiedenen vorangegangenen Möbelarten, die im Laufe der Jahrhunderte erfunden und durch ihre Zeitgebundenheit wieder vergangen sind, lassen sich doch einzelne, heute noch vorhandene Arten in ihren Wandlungen verfolgen. Zu diesen gehört auch das Kastenmöbel, dessen Urform wir in der Truhe erkennen können. Aus dieser Frühform entwickelte sich im Laufe der Zeit u. a. unser Schrank und die Kommode. Die kunstlose Frühform der Truhe ist der ausgehöhlte Baumstamm gewesen, der zum Sitzen wie zum Bewahren seit den ältesten Zeiten in Gebrauch war. Ein „Gesicht" erhält die Truhe im Abendland aber erst im Mittelalter, wo sie aus den Händen der Zimmerleute kommt und das Hauptstück des Haushaltes bildete.

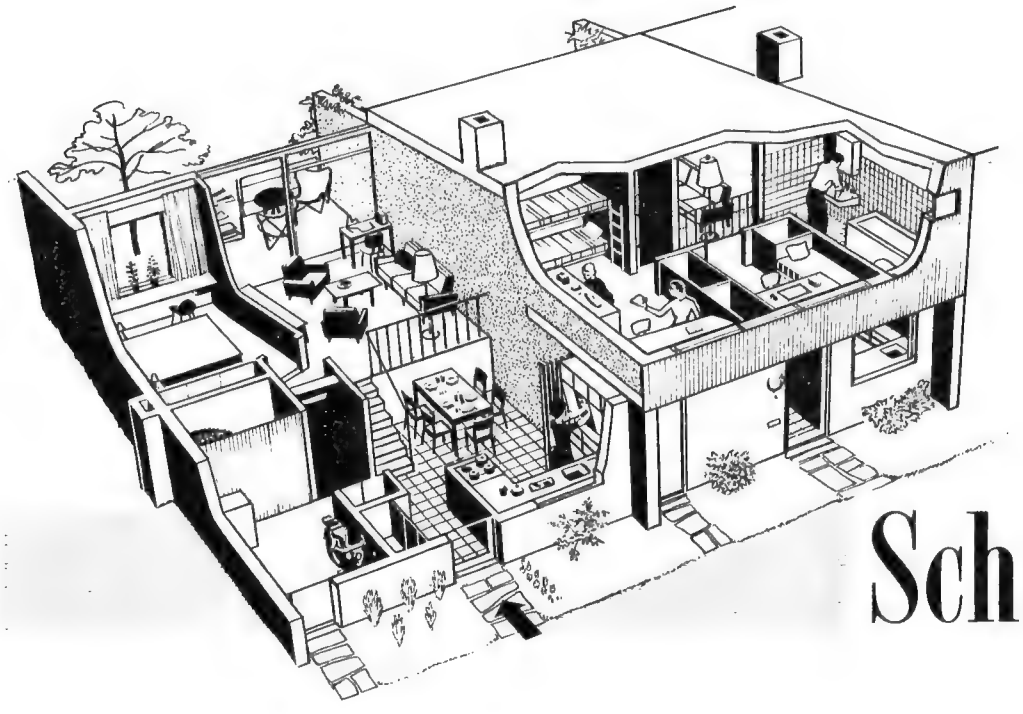
Eine Frühform dieses Kastenmöbels hat sich noch bis heute in weltfernen Bergdörfern in Gestalt der Dachtruhe erhalten, deren Ursprung wohl in den antiken Holzsarkophagen zu suchen ist. Viele dieser Nadelholztruhen sind auf ihren Schauseiten mit einem dichten Kerbschnittmuster überzogen; auffallend oft kommen Wirbelrosetten und sechsteilige Sterne, in Kreise gefaßt, vor. Diese Dachtruhen bilden allerdings eine Ausnahme und sind nur in vier Gebirgsländern zu finden: in Siebenbürgen, in der Schweiz, in Tirol und in Norwegen.
Der am meisten verbreitetste mittelalterliche Typus ist die flache Längstruhe, zum Sitzen wie zum Schlafen gleich gut geeignet. Diese Truhen sind das einzige Kastenmöbel der an Möbeln überhaupt erstaunlich armen romanischen Zeit. Sie dienten dem lebenden wie dem toten Menschen, dem Bauern wie dem Fürsten als unentbehrliches Gerät. Einfach und fest gebaut, ist sie der sicherste Reisekoffer, und mit Eisenbändern beschlagen, wird sie zum „Geldschrank". Mit der Erfindung der Schwalbenschwanzverbindungen fallen die notwendig gewesenen



Links: Dachtruhe aus Nadelholz in frühmittelalterlicher Form. Vorderseite und Deckel, dieser nur teilweise, mit Kerbschnitt reich verziert. Schweiz, ehemals Schloßmuseum Berlin

Unten: Frühgotische Truhe aus Eichenholz aus der Lüneburger Gegend, 14. Jahrhundert. Gotisches Maßwerk (Wimpergen mit Krabben) mit Tierornamenten (Vierfüßler, Fabeltiere und Vögel) überziehen in Hell-Dunkel-Wirkung die Fläche auf echt nordische Weise. Lüneburg, Museum

Ein Haus für 30 000 Mark



Bitte treten Sie ein. Dieses Eigenheim ist für eine Familie mit einem Monatseinkommen zwischen 500 und 1000 Mark gedacht. Auch für wenig Geld kann man gut bauen. Das beweist der größte Kleinhaus-Wettbewerb der Welt. Die zwanzig besten Entwürfe sehen Sie im neuen Sonderheft „Schöner wohnen". Auf 266 farbenfrohen Seiten mit 481 Abbildungen zeigt es Ihnen über 60 praktische Einfamilienhäuser. Außerdem: Tausend Tips für Baulustige, die neuesten Inneneinrichtungen und Möbel. Sie erhalten jetzt im Buch- und Zeitschriftenhandel für 4,80 Mark das große Sonderheft

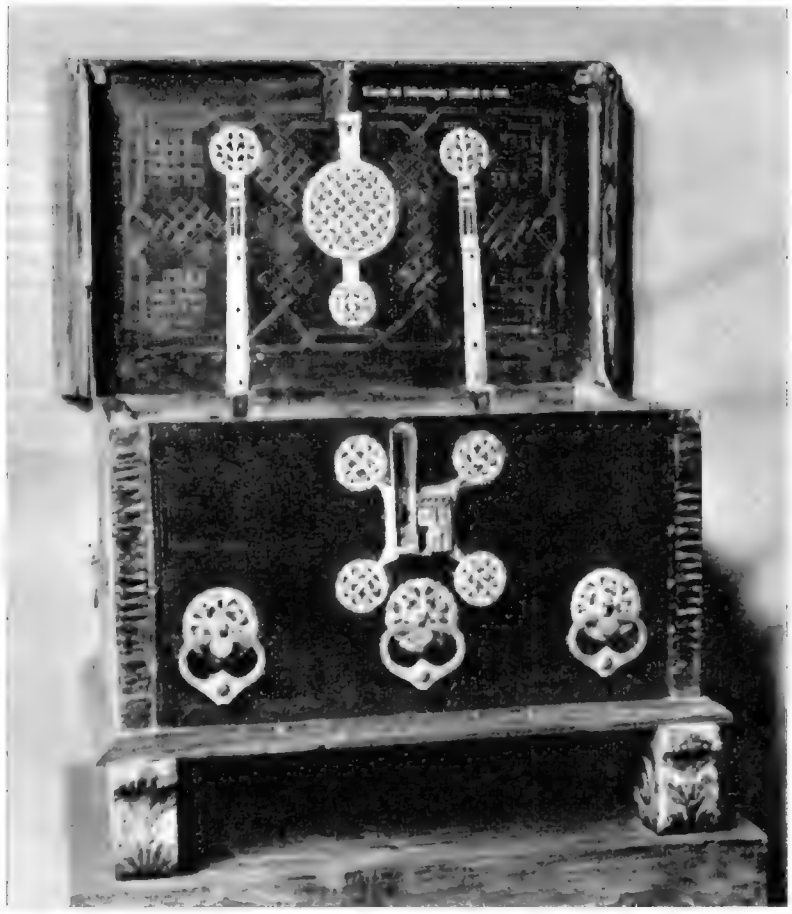
Schöner wohnen

Ein Sonderheft der

CONSTANZE

Eisenbänder weg, und das Schreinerhandwerk verfeinert die Formung und schafft im Innern der Truhen Beiladen für Kostbarkeiten, Schreibfächer und alle möglichen anderen Einsätze. Kurz, die Truhe war für Jahrhunderte ein Universalmöbel, dem heute nichts Ähnliches an die Seite zu stellen ist.

In der Zeit der Renaissance tritt das Hausmöbel nun in den Kreis der künstlerischen Wertung: Zweckmäßigkeit und künstlerische Form halten sich jetzt die Waage. Im Süden sehen wir sogar die künstlerische Form oft vorangestellt, und ihre schönsten Schöpfungen sind wohl die mit feinstem Empfinden symbolisch geschmückten Brauttruhen, in denen die Aussteuer der Braut verwahrt wurde. Das goldene Zeitalter der Truhe hatte begonnen. Jede dieser Truhen, aus einem bestimmten Auftrag erwachsen, war jetzt überreich an persönlichen Beziehungen. Am stärksten bekunden dies die bemalten Stücke, oft aus der Hand der besten Künstler der Zeit. In diesen Truhenbildern blüht die freie Phantasie, aber immer voller Sinn und Beziehung zum Brautpaar. Die großen monumentalen Altarbilder der Zeit zeigen eine gehobene Sphäre — in der Truhenmalerei offenbart sich ein intimes Bekenntnis; hier vermag man der Renaissancewelt tief ins Herz zu sehen, so unbekümmert erzählt der Pinsel. Die Themen sind meistens Liebessagen der antiken Welt. Ovid ist die Hauptquelle und Boccaccio der erste, der den Stoff vermittelt. Sein Buch von „den berühmten Frauen" wird Volksgut,



Oben: Truhe aus Birnbaumholz mit durchbrochenen eisernen Beschlägen in Rosettenform; die Deckelinnenseite zeigt Intarsia aus hellen Hölzern. Südtirol um 1500, ehemals Schloßmuseum Berlin

Links: Mittelalterliche Bauerntruhe aus der Schweiz. Nadelholz mit Kerbschnittornamenten, wahrscheinlich 16. bis 17. Jahrhundert, ehemals Schloßmuseum Berlin

Festfreude aus dem Webstuhl?

Erst die kalte Jahreszeit läßt mitunter so recht deutlich werden, wieviel einem eine schöne Wohnung zu geben vermag. Wir sind froh, wenn wir uns in ein gemütliches Eckchen verkriechen können, insbesondere dann, wenn — wie in den Weihnachtstagen — das Zuhause groß geschrieben wird.

Dabei wird einem aber auch so recht bewußt, was der Teppich für die Wohnung bedeutet. Dann zählt nämlich Wärme und damit das Gefühl der Geborgenheit doppelt. Und an einem Teppich unter dem Weihnachtsbaum — etwa an einem durchgewebten 3-Schuß-Kammgarn-Teppich der WEHRA-Qualität OSMAN, von der wir hier ein Muster zeigen — hat ja doch die ganze Familie über Jahre hinaus ihre Freude.

WEHRA

TEPPICHE MIT DEM WERTSIEGEL

Wenn es Sie interessiert, schicken wir Ihnen gegen Einsendung des untenstehenden Gutscheins gerne unsere Farbmuster-Broschüre, die weitere interessante Beispiele aus der neuen großen WEHRA-Kollektion zeigt

OSMAN 7014

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihrer neuen Farbmuster-Broschüre 05/758

Name: _____

Anschrift: _____

GUTSCHEIN

WEHRA A.G., TEPPICH-UND MÖBELSTOFFWEBEREI, WEHR/BADEN

Zur Geschichte der Truhe *(Fortsetzung)*

so wie bei uns die Grimmschen Märchen in aller Gedächtnis sind. Später gibt die „Gesta Romanorum", das älteste Märchen- und Legendenbuch des christlichen Mittelalters, neue Anregungen zu den bildlichen Darstellungen. Dieses Ruhen in der „Antike" ist nicht etwa nur eine modische Ergriffenheit, sondern war Nahrung für ein bestimmtes Lebensgefühl, von Petrarca geformt, von Dante für alle Zeiten zutiefst verankert. Allerdings, so muß man feststellen, zum großen Leidwesen des Eiferers Savanarola, der einmal in einer Predigt über das Buch Ruth sagte: „Keine Kaufmannstochter macht Hochzeit, ohne ihre Aussteuer in einer Truhe zu verwahren, die nicht mit heidnischen Geschichten bemalt wäre; so lernt die neuvermählte Christin den Trug des Mars und Vulkans Listen eher kennen, als die berühmten Taten der heiligen Frauen in beiden Testamenten." Später hat er dann die Truhen zusammen mit anderen „weltlichen" Geräten verbrennen lassen.

Was sich heute davon erhalten hat, ist in alle Welt verstreut; wo man aber diese Gebilde noch sehen darf, üben sie durch ihre hohe handwerkliche Arbeit, durch die klare Verteilung der Akzente und den schlichten Profilierungen einen großen Reiz aus.

Im Schreinermäßigen war allerdings schon eine wesentliche Neuerung durchgeführt worden, die auch für die ganze folgende Zeit maßgebend bleiben sollte: die Konstruktion von Rahmen und Füllung. Diesem praktischen Vorteil folgte zugleich ein künstlerischer — indem nämlich die Füllungsbretter dem Rahmen eingefügt wurden, ergab sich von selbst eine größere Klarheit in der Gliederung des Aufbaues und der Schmuckverteilung. Alle diese Vorteile machte sich die Renaissance zunutze.

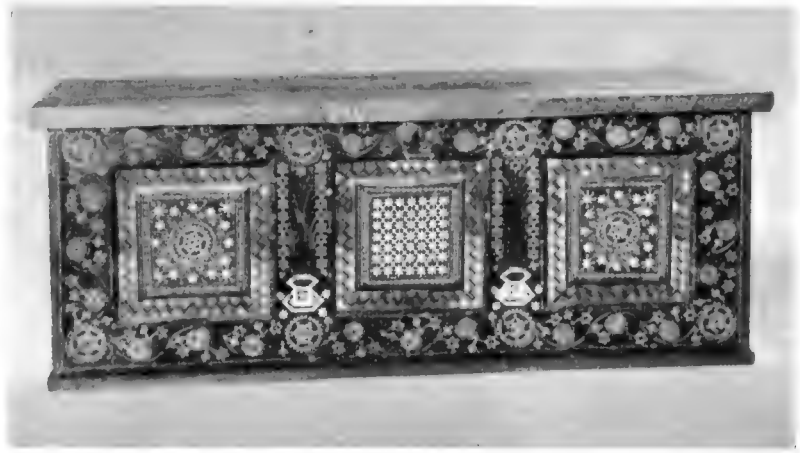
Auch die Zahl der Schubfächer in den Truhen nimmt zu, und so erinnern manche schon an die zukünftige Kommode. Diese Konstruktionsart erleichtert auch die Entwicklung des Schrankes; auch sie sind weiter nichts als zwei aufeinander gestellte Truhen, wenn man von den an die Antike sich anlehnenden kirchlichen Sakristeischränken absieht. Der Schrank ist es dann auch, der die Truhe immer mehr aus den Wohnräumen verdrängt. Brauchte man sie vorher noch zum Aufbewahren der zusammenlegbaren Gewänder, so benötigte man jetzt den Schrank zum Aufhängen der geschneiderten Kleider. Damit ist der Truhe der praktische Zweck genommen worden; nur im bäuerlichen Haushalt findet sie noch ausgiebige Verwendung. Heute bringt man der Truhe wieder ein bedingtes Interesse entgegen, und das nicht zu Unrecht; beweist sie sich doch in Landhäusern und Jugendherbergen als überaus praktisch und wohltuend im Raum. *Fritz Junghans*

(Alle Aufnahmen vom Verfasser)

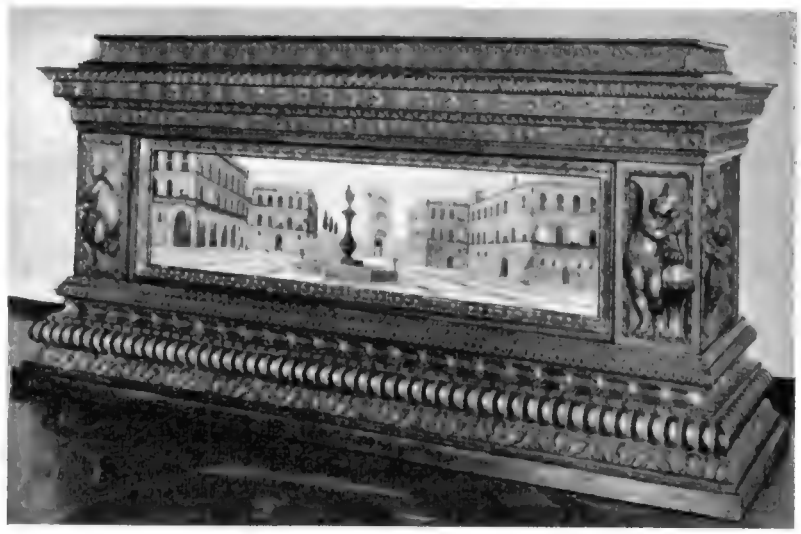
Oben: Italienische Hochzeitstruhe mit geschnitzten Maßwerksternen islamesischen Charakters und reicher Vergoldung. Venedig, Ende des 15. Jahrh., ehemals Schloßmuseum Berlin

Unten links: Kleine Truhe in Kastenform mit Minnedarstellung (Holzkern mit Gips als Malgrund). Italien, 15. Jahrhundert, ehemals Schloßmuseum Berlin

Oben rechts: Italienische Truhe aus Holz mit Certosina-Mosaik-Einlage (farbige Hölzer und Elfenbein). Lombardei, 16. Jahrhundert, ehemals Schoßmuseum Berlin



Unten: Brauttruhe der Familie Medici-Strozzi, Florenz 1512. In reicher Schnitzerei, zum Teil vergoldet. Nußholz. Eingefügtes Truhenbild zeigt eine Stadtansicht von Florenz vom Ende des 15. Jahrhunderts. Ehemals Staatliche Museen Berlin



Unten: Römische Hochzeitstruhe der Hochrenaissance von 1550. Geschildert mit dem „Tod der Niobiden", zum Teil nach antiken Skulpturen geschnitzt, ehemals Schloßmuseum Berlin

Von Bilderstürmern und Tischerlrückern

Über den häuslichen Tapetenwechsel

Von Otto Nerbier

Was eine normale menschliche Behausung ist, die verfügt über ihre festgefügte, wohlausgewogene Ordnung. Jedes Ding hat dort — ist das Nest erst einmal komplett eingerichtet — seinen unverrückbaren Platz. Es gibt Wohnungen, in denen jahrzehntelang kein Bildchen an der Wand und kein Tischchen aus der Ecke gerückt wird — es sei denn zum Zwecke der Reinigung. Die Bewohner solcher Heimstätten sind in jedem Fall höchst friedliche, seelisch ausgeglichene Zeitgenossen mit ausgeprägtem Beharrungsvermögen.

Daneben aber gibt es richtige Revoluzzer, die sich in ihren eigenen vier Wänden nicht wohl fühlen, wenn nicht stets irgendwas irgendwie umgestellt oder umgemodelt wird. Kaum ist die neue Wohnung eingerichtet, da regen sich in der hintersten Kammer ihres umstürzlerischen Herzens schon wieder quälende, unruhevolle Gedanken: Wie wäre es, wenn man diese Herbstlandschaft in Öl mal so hängen würde? Oder die Couch ein wenig hier 'rüber stellte? Oder den Teppich doch aus der Mitte nähme?

Es sind sonst durchaus friedliebende, bürgerliche Menschen, die sich in ihrer eigenen Wohnung zum begeisterten Bilderstürmer entfalten. Sie finden es ganz einfach langweilig, wenn das Büfett jahrelang am gleichen Fleck steht oder die Wanduhr ständig in der gleichen Zimmerecke tickt. Häuslicher Tapetenwechsel ist ihr Lebenselement. Wie schade, daß so ein normales Wohnzimmer nur vier Wände hat! Der Begriff des Ver„wand"elns wird von ihnen wortwörtlich genommen und ausgiebig praktiziert.

Hausfrauen und Hausherren können gleichermaßen von diesem revolutionären Hausgeist erfaßt werden. Ideale Ehen, in denen beiden Partnern solch häusliche Unrast im Geblüt steckt! Denn es ist nicht angenehm für das ruhebedürftige Familienhaupt, wenn es nach Büroschluß nach Hause kommt und die Möbel wie bei einer Schachpartie verschoben wiederfindet, wenn es sein müdes Haupt auf das vertraute Sofa legen will und just an dieser Stelle das Fernsehgerät vorfindet! Oder wenn Mutter vom Friseur nach Hause kommt und der Gebieter seinen freien Tag zu einem regelrechten Umzug innerhalb der Wohnung benutzt hat. Glücklich deshalb die Ehepaare, die gemeinsam das Banner des Umsturzes hochhalten und zusammen den Staatsstreich in der guten Stube konspirieren!

Denn dabei geht es wirklich zu wie bei einer überstürzten Regierungsumbildung. Nimmst du mein Ministerium — dann nehme ich dein Ministerium! Wanken erst die Säulen des Kabinetts, dann folgen ihnen bald auch die kleinen und großen Trabanten. Wenn schon der Bücherschrank einen neuen Platz bekommt, dann kann man doch das Couchtischlein unmöglich an seinem alten Fleck lassen! Und dann muß auch der große Ohrenstuhl woanders hin, die Bildertapete umgeklebt und die Blumenbank verschoben werden. Es ist wie eine Lawine.

Wie in der Politik, so gibt es auch im häuslichen Bereich Pseudo-Umstürzler, Platoniker unter den Wohnungsrevolutionären. Die möchten schon gern mal das Sonnenblumenaquarell gegen den Keramik-Wandteller oder das Bücherbord gegen die Uhr vertauschen. Doch wenn sie dann die düsteren Schmutzschablonen an der Wand sehen, dann verläßt sie der traurige Mut! Und alles bleibt wieder beim alten!

GO
A 2 a

Das Draußen vor der Tür . . .

. . . gehört auch zum Wohnen. Sie wissen es, jeder Schritt auf Flur und Treppe hallt oft durchs ganze Haus. Verbannt den Lärm – immer wieder hören Architekten diesen Ruf. Und immer wieder lösen erfahrene Architekten diese Aufgabe ganz einfach: Ein Teppich-Läufer — ob Bouclé oder Velours — dämpft im Flur und auf der Treppe alles Laute und bringt die ersehnte Ruhe ins Haus.

EIN WESTDEUTSCHER TEPPICH

Dein Teppich Insel der Gemütlichkeit

WIRUS -Dekor

die ideale

Wandbekleidung

Blitzblank, hygienisch, praktisch und preiswert sind die Wände Ihrer Wohnung ausgestattet, wenn Sie die Jahrzehnte haltbaren WIRUS-Dekor-Platten verlegen lassen. Sie eignen sich vor allem für Ihre Küche, das Badezimmer, für Ihr Treppenhaus, ja sogar für die Garage. WIRUS-Dekor sind veredelte Holzfaserhartplatten mit mehreren Lackschichten, die eingebrannt und daher nahezu unverwüstlich und weitgehend säurebeständig sind. Sie sind einfach zu verarbeiten und können von jedem, der handwerkliches Geschick besitzt, schnell und sauber verlegt werden. Lieferung in glatter, gehämmerter oder gekachelter Ausführung (10 x 10 cm oder 15 x 15 cm) in vielen leuchtenden Farben. Trotz ihrer Größe (200 x 125 cm) sind die 4 mm dicken Platten leicht und wiegen nur 4 kg/qm.

Besser und schöner mit WIRUS-Dekor!

An WIRUS Hartplatten GmbH, Abteilung H 5, Gütersloh/Westfalen

Bitte, senden Sie mir kostenlos Farbmuster und Verlegeanweisung für WIRUS-Dekor

Name:

Ort:

Straße:

Der Weg zum Eigenheim

Von Architekt Dipl.-Ing. Fritz Keller, Kiel

Aus dem Leitfaden, den wir hier laufend veröffentlichen, sind im Novemberheft die Baukosten behandelt worden. Da wir gerade nach den Baukosten und nach der Finanzierung, die heute ansteht, so viel gefragt werden, empfehlen wir diese beiden Kapitel der besonderen Aufmerksamkeit. Im Januarheft werden wir mit den Fragen der Baugestaltung beginnen. Leser, die die Ausgabe A (jährlich DM 3 und Porto) nicht beziehen, können das Januarheft beim Zeitungshändler verlangen oder durch den Verlag Dr. Burda, Offenburg, bestellen. *Die Schriftleitung*

Die Finanzierung

Die Gesamtbaukosten des Bauvorhabens, die wir im Novemberheft besprochen haben, bilden die Grundlage für die endgültige Finanzierung. Dabei handelt es sich nicht nur um die Frage, ob die erforderlichen Geldmittel aufgebracht werden können. Ebenso wichtig ist die andere Frage, ob du in der Lage sein wirst, die Zinsen und Tilgungsbeträge zu bezahlen, die für das geliehene Geld (Hypotheken u. a.) fällig werden und denen noch die laufenden Aufwendungen für Instandhaltung und Bewirtschaftung des Hauses zuzurechnen sind.

Die Finanzierung setzt sich im wesentlichen aus folgenden Posten zusammen:

I. *Eigenleistungen,* also das, was du selbst beisteuern kannst.

Dafür kommen in Betracht:

a) Bargeld, auch bei einer Bausparkasse angesparte Beträge,

b) Wert des Grundstücks, falls es etwa bereits in deinem Eigentum und bezahlt ist,

c) Selbst- oder Verwandtenhilfe bei einem Teil der Bauarbeiten,

d) etwa bereits beschaffte und bezahlte Baustoffe und Bauteile.

II. *Fremdmittel (Darlehen) als Ersatz für Eigenkapital*

a) Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau, nur für Lastenausgleichsberechtigte.

Genaue Auskünfte erhältst du bei dem für deinen Wohnort zuständigen Ausgleichsamt, bei dem auch die Anträge zu stellen sind.

b) Arbeitgeberdarlehen.

Das ist ein Darlehen, das unter Umständen ein Arbeitgeber seinem Betriebsangehörigen für die Finanzierung des geplanten Hauses zur Verfügung stellen kann.

c) Gestundeter Grundstückskaufpreis.

Verlangt der Verkäufer des Baugrundstücks keine Barzahlung des Grundstückskaufpreises, sondern läßt sich dafür am Grundstück eine Hypothek bestellen, so kann dieser Betrag dem Ersatz für Eigenkapital zugerechnet werden.

d) Gestundete Straßenbaukosten.

Hier handelt es sich um an die Gemeinde zu zahlende Straßenbaukosten, die gegebenenfalls auf Grund besonderer Vereinbarungen zwischen dem Bauherrn und der Gemeinde gestundet werden. Sicherung durch Eintragung einer Hypothek im Grundbuch.

III. *Hypotheken*

a) Erste Hypothek.

Beantrage die erforderliche I. Hypothek bei deiner örtlichen Sparkasse oder bei einem anderen Realkreditinstitut (Pfandbriefanstalt, Hypothekenbank, Versicherungsinstitut, evtl. auch bei Privaten).

b) Zweite Hypothek.

Die Beschaffung einer II. Hypothek kannst du mit dem Ansparen des Eigenkapitals verbinden durch Abschluß eines Bausparvertrages mit einer Bausparkasse. (In diesem Falle kommst du noch in den Genuß einer Bausparprämie von bis zu 400 DM jährlich während der Zeit des Ansparens. Die Höhe der Prämien richtet sich nach den geleisteten Zahlungen und dem Familienstand).

Willst du diesen Weg nicht gehen, so kannst du versuchen, eine II. Hypothek von einem Realkreditinstitut zu erhalten, für die dann aber in den meisten Fällen eine zusätzliche Sicherheit beigebracht werden muß. In jedem Fall berät dich die zuständige öffentliche Bausparkasse (Landesbausparkasse) darüber zuverlässig.

c) Öffentliches Baudarlehen.

Wenn die Gesamtherstellungskosten mit Eigenleistungen und Darlehen der bisher genannten Art nicht gedeckt werden, so kann zum Ausgleich ein öffentliches Baudarlehen beantragt werden. Dieses Darlehen mußt du bei der zuständigen Kreisverwaltung, in kreisfreien Städten bei der Stadtverwaltung, beantragen, dort erhältst du die erforderlichen Aufklärungen und Antragsvordrucke.

Um die für dich in Betracht kommenden Geldquellen zu erkennen — stets werden es deren mehrere sein — und die Wege dorthin zu finden, wirst du gut tun, dich an eine beratende Stelle zu wenden. Allein wird es dir schwerfallen, zurechtzukommen, und es besteht die Gefahr, daß du aus Unkenntnis an günstigen Gelegenheiten vorbeigehst. Du wirst auch dann noch eine nicht geringe Zahl von Fragen zu beantworten haben, wirst Unterlagen beschaffen müssen, mußt manchen Gang tun.

Die laufenden Aufwendungen aus der Finanzierung und aus der Bewirtschaftung des Hauses setzen sich zusammen aus:

1. Kapitalkosten, also Zinsen und Tilgungsbeträge für die aufgenommenen Darlehen (bei Erbbaugrundstücken dazu noch der Erbbauzins),
2. Instandhaltungskosten, zur Zeit im Durchschnitt zu berechnen mit jährlich mindestens etwa 2.50 DM je qm Wohnfläche in städtischen Verhältnissen, mit 1.— DM auf dem Lande.
3. Betriebskosten, das sind
   a) Grundsteuer
   (bei dem öffentlich geförderten und bei dem steuerbegünstigten Wohnungsbau nur für den Wert des unbebauten Baugrundstücks.
   b) Versicherungsbeiträge (Sachversicherung und Haftpflicht).
   c) Straßenreinigung.
   d) Müllabfuhrgebühren.
   e) Kanalisationsbeiträge.
   f) Schornsteinreinigung.

Die Finanzierung und entsprechend auch die Lastenberechnung hängt weitgehend davon ab, inwieweit dir für den Bau eigene Geldmittel zur Verfügung stehen. Kannst du nicht mehr aufbringen, als die gesetzlich geforderte Mindestleistung, so ist viel Leihkapital erforderlich, die Lasten werden hoch. Wenn dein Einkommen (unter Berücksichtigung des Familienstandes) eine bestimmte Grenze nicht überschreitet, kannst du ein Baudarlehen aus öffentlichen Mitteln (Landesdarlehen) erhalten, zu niedrigem Zins und 1% Tilgung. Die Lasten können u. U. auch durch eine Mietbeihilfe gesenkt werden. Einzelheiten darüber erfrage beim Kreis- bzw. Stadtbauamt. Dort erhältst du auch Auskunft, welche steuerlichen Erleichterungen du in Anspruch nehmen kannst (wichtig!).

Wenn du lastenausgleichsberechtigt bist, so kannst du zur Baufinanzierung ein Aufbaudarlehen beantragen, das zinslos gewährt wird und mit 2% zu tilgen ist. Familien mit mehr als zwei Kindern erhalten Zusatzdarlehen.

Als Schwerkriegsbeschädigter kannst du die Grundrente ganz oder zum Teil kapitalisieren lassen, um dadurch das Eigenkapital zu ergänzen. In besonderen Fällen kannst du außerdem eine nicht rückzahlbare Baubeihilfe bei der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene beantragen.

Gehörst du einer Behörde oder einem Betrieb an, so besteht evtl. die Möglichkeit, daß dir ein Arbeitgeberdarlehen zu günstigen Bedingungen gewährt wird.

An zwei Beispielen soll nun im Schema gezeigt werden, wie eine solche Baufinanzierung aussehen kann. Dabei sind Durchschnittswerte der derzeit geltenden Baukosten und Darlehensbedingungen zugrunde gelegt. (Die Höhe der Baukosten ist im Bundesgebiet unterschiedlich, ebenso die Bedingungen für Landesdarlehen in den einzelnen Ländern.)

Angenommen ist ein Haus mit etwa 90 Quadratmeter Wohnfläche, das entspricht einem umbauten Raum von etwa 500 Kubikmeter. Die Baukosten seien mit 36 000 Mark angesetzt, die Außenanlagen mit 2500, die Nebenkosten mit 6500 Mark. Wird der durchschnittliche Wert des Grundstücks mit 5000 Mark angenommen, so ergeben sich Gesamtkosten von 50 000 Mark.

Für ein Bauprojekt mit einem derartigen Kostenaufwand sieht die Finanzierung im ungünstigsten Falle, wo also weder Sonderhilfen noch Landesdarlehen in Anspruch genommen werden können, so aus:

1. I. Hypothek	20 000.—		
7,5% Zins,		Zins	Tilg.
1% Tilgung		1500.—	200.—
2. II. Hypothek	10 000.—		
8% Zins,			
1% Tilgung		800.—	100.—
(Die verlangte Tilgung ist aber meist wesentlich höher!)			
3. Eigenleistung	20 000.—		
	50 000.—	2300.—	300.—

Insgesamt entsteht also ein monatlicher Aufwand für Zins und Tilgung in Höhe von 217 Mark. Eine Verzinsung des Eigenkapitals bleibt üblicherweise außer Ansatz, ebenso der Aufwand für Betrieb und Instandhaltung.

Um derart hohe Belastungen abzubürden, werden unter bestimmten Voraussetzungen Landesdarlehen gewährt. Die Finanzierung ändert sich dann wie folgt:

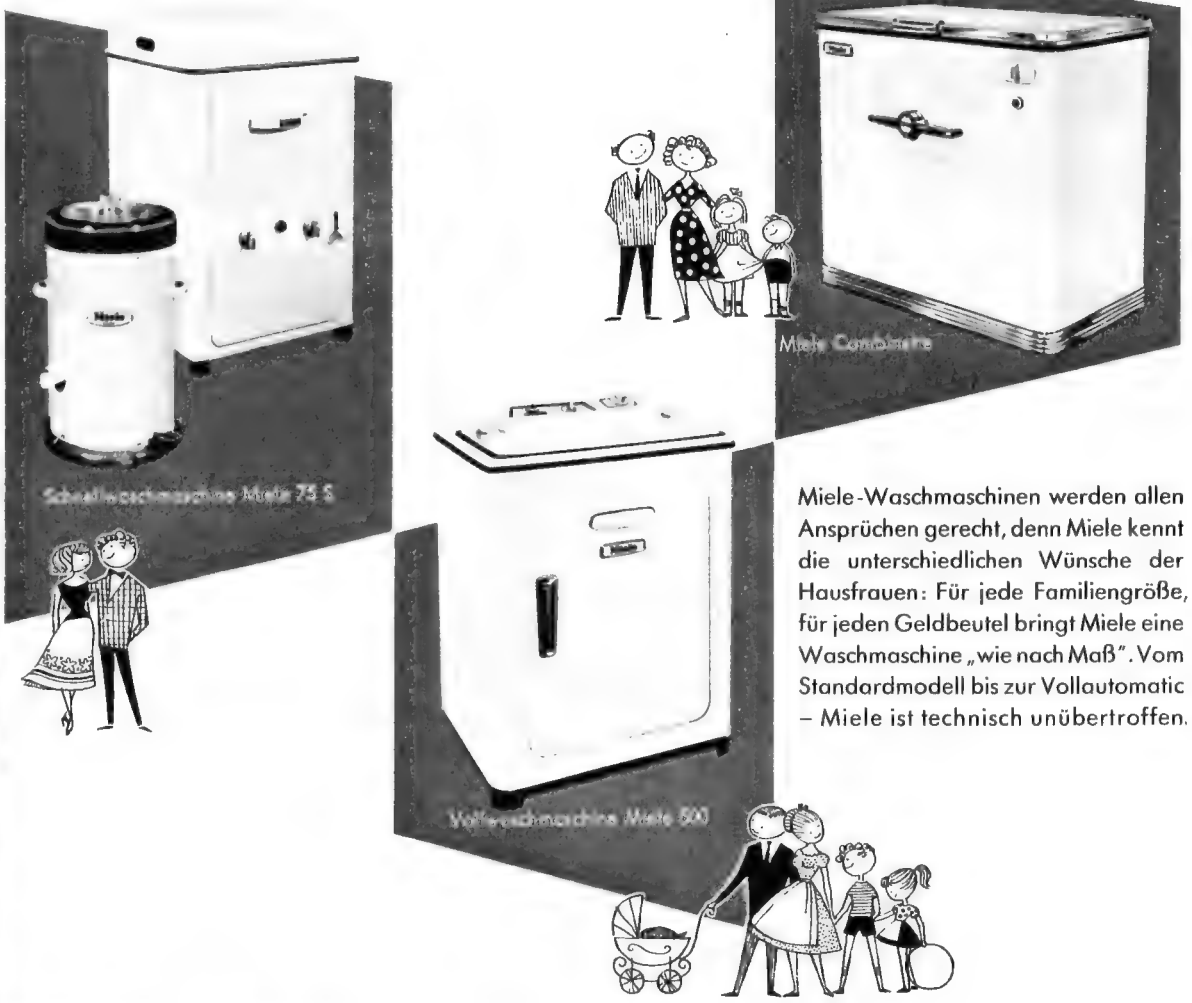
1. I. Hypothek	20 000.—		
7,5% Zins,		Zins	Tilg.
1% Tilgung		1500.—	200.—
2. Landesdarlehen			
(angenommen)	10 500.—		
1,5% Zins,			
1% Tilgung		157.50	105.—
3. Eigenleistung	19 500.—		
	50 000.—	1657.50	305.—

Der monatliche Aufwand für Zins und Tilgung beläuft sich auf 163.50 Mark. In diesem Falle könnte eine II. Hypothek eingefügt werden, dann würde die Belastung entsprechend höher, die Eigenleistung niedriger sein.

Erfahrung und Fortschritt das ist Miele

Aus gutem Grund entscheiden sich die meisten Frauen für Miele – und die Männer begrüßen diesen Entschluß: Miele bedeutet Qualität bis ins letzte Detail – Miele ist Fortschritt, der sich bewährt. Dieser Fortschritt beruht auf der jahrzehntelangen Erfahrung und dem hohen Stand der Entwicklungsarbeit in Deutschlands großem Waschmaschinenwerk.

Miele-Waschmaschinen für jeden Haushalt, für jeden Geldbeutel



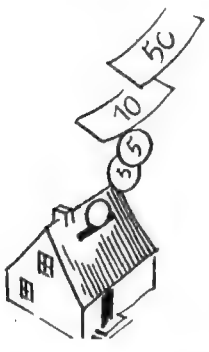
Miele-Waschmaschinen werden allen Ansprüchen gerecht, denn Miele kennt die unterschiedlichen Wünsche der Hausfrauen: Für jede Familiengröße, für jeden Geldbeutel bringt Miele eine Waschmaschine „wie nach Maß". Vom Standardmodell bis zur Vollautomatic – Miele ist technisch unübertroffen.

Miele macht's der Hausfrau leichter

Eigene **Miele** Verkaufsstellen in: Zürich, Limmatstr. 73 Salzburg 2, Haydnstr. 4
Brüssel, 34, Bd de Waterloo · Rotterdam, Goudsesingel 92 Mielewerke AG Gütersloh

Um die Beschaffung zweiter Hypotheken zu erleichtern, werden Landesbürgschaften übernommen.

Zu diesen beiden Beispielen gibt es eine große Zahl von Variationen, die bei Inanspruchnahme von Sonderhilfen der umseitig aufgeführten Art möglich sind und die alle zu günstigeren Ergebnissen hinsichtlich der Lastenberechnung führen.



Am besten fährt immer der Bausparer, der von seiner Bausparkasse eine billige II. Hypothek bekommt. Die Beschaffung einer I. Hypothek wird dadurch ebensowenig behindert wie das Landesdarlehen.

Nachstehend ein Beispiel der Baufinanzierung über Bausparkassen:

1. I. Hypothek	12 000.—	Zins	Tilgung
7,5 % Zins, 1% Tilgung		900.—	120.—
2. Bausparvertrag	20 000.—		
Jahresleistung		1440.—	
3. Landesdarlehen	10 500.—		
1,5 % Zins, 1% Tilgung		157.50	105.—
4. Eigenleistung	7 500.—		
	50 000.—	2722.50	

Die monatliche Leistung für Zins und Tilgung beträgt 227 Mark. Hier ist ein Bausparvertrag über 20 000 Mark zugrunde gelegt, der zugeteilt ist. In der Regel sind auf diesen vom Bausparer selbst etwa 50 % der Vertragssumme angespart und echtes Eigenkapital geworden. Das an zweiter Stelle zu sichernde Darlehen der Bausparkasse kostet nur 4½ bis 5 % Zins und ist in ungefähr 10 Jahren zurückbezahlt. Nach Ablauf von 10 Jahren ermäßigt sich der monatliche Aufwand auf 107 Mark.

Wenn das erforderliche Eigenkapital nicht verfügbar ist, sondern erst auf längere Sicht angespart werden kann, jedoch der Wunsch besteht, schon zu einem früheren Zeitpunkt in den Genuß des eigenen Heims zu gelangen, können häufig die Bausparkassen auch helfen. Sie gewähren unter Umständen vor Zuteilung einen Zwischenkredit, der dann durch die Zuteilung der Bausparvertragssumme wieder getilgt wird. Zwischenzeitlich erhöht sich aber dadurch die Zinsbelastung. Die öffentlichen Bausparkassen geben aber auch II. Hypotheken ohne Bausparvertrag an solche Bauherren, die gleich bauen wollen, ohne einen Bausparvertrag zu haben. Die Mittel dazu werden auf dem Kapitalmarkt beschafft und sind darum etwas teurer als die normale I. Hypothek. Sie sind im allgemeinen in 8 bis 15 Jahren zu tilgen. Manche öffentlichen Bausparkassen lassen auch die indirekte Tilgung durch Bausparvertrag zu. Dadurch ermäßigt sich die monatliche Belastung und verlängert sich die Tilgungszeit. Nach etwa 9 Jahren sinkt mit der Zuteilung des Bausparvertrags der Zins auf 4½ bis 5 %.

Das erste Beispiel sieht bei dieser Finanzierung so aus:

1. I. Hypothek	20 000.—	Zins	Tilgung
7,5 % Zins, 1 % Tilgung		1500.—	200.—
2. II. Hypothek	10 000.—	800.—	
3. Bausparvertrag über 10 000 Mark			
Einzahlung jährlich			480.—
Eigenleistung	20 000.—		
	50 000.—	2300.—	680.—

Auf die Bausparzahlung erhält der Bausparer auf Antrag vom Staat mindestens 25 % d. h. 120 Mark, Wohnungsbauprämie vergütet. Nach Zuteilung des Bausparvertrags tritt an die Stelle der Zahlungen von 2 (und 3) von zusammen 1280 Mark die Zins- und Tilgungsrate des Bausparvertrags von 720 Mark. Die monatliche Zahlung sinkt auf 201.66 Mark. Das Entscheidende aber ist, daß die Zahlungen für die II. Hypothek viel schneller zu Ende gehen als in dem Beispiel 1. Statt 28½ Jahre wie im Beispiel 1 ist die Tilgung in der vorstehenden Koppelung mit einem Bausparvertrag in rund 18 Jahren beendet.

Ansiedlung

Wo möcht' ich wohnen? Wo die Stadt den Ackerrain berührt,
wo man den letzten Rauch, den ersten Sturmwindstoß verspürt,
wo niedriger die Häuser werden und der kleine Mann
noch hier und da sein Eigen hat — da siedle ich mich an.

Und freie Fluren will ich bis zum Horizonte sehn,
drauf Saaten in der Pfingstzeit und im Sommer Garben stehn,
wo herbstens mir die Jugend tollt und Drachen steigen auf
und um die Weihnacht sich der Schnee geruhsam wächst zuhauf.

Und möchte wohnen so, daß meines Hauses Morgenwand
sich einem Garten öffne, drin ein wirrer Blütenstand
sein Spiel entzünde, schlanke Rosen glühn und im Gerank
des wilden Weins vertraulich mich erwarten Tisch und Bank.

Dort nahte, wie aus Wipfeln segnend, mondenheilige Ruh',
die meine Stirn dem reinen Glanz der Sterne höbe zu
und mir des Herzens leisen Puls befreite — bis ich, froh
erwachend, staunend fragte: „Großstadt, wo nur bist du, wo?"
— So möcht' ich wohnen, so —! *Hermann Ploetz*

Entnommen aus: „Kranz des Lebens", Westermann-Verlag, Braunschweig

Frauen sagen: eine hervorragende Verbesserung

Die Scharpf-Schleuderfee gilt als großartiger Fortschritt. Jetzt ist das Herausquellen der durch die Zentrifugalkraft nach oben gepreßten Wäsche ausgeschlossen. Nur Scharpf-Wäscheschleudern gibt es mit Scharpf-Schleuderfee, und zwar ohne Mehrpreis. Prüfen Sie die neuen Scharpf-Wäscheschleudern. Sofort sehen Sie den Unterschied. Lassen Sie sich vor allem auch unsere Modelle VZ 4 und VZ 6 vorführen. Beide sind mit Schaltautomatik und Sicherheitsverriegelung ausgestattet und entsprechen damit modernsten Ansprüchen. Sie meinen, man könnte im Sommer auf eine Wäscheschleuder verzichten? Nein, auch im Sommer bietet eine Scharpf-Wäscheschleuder vielfältigste Vorteile, über die Sie Ihr Fachhändler gern näher unterrichtet. Bedenken Sie: Scharpf ist ein Spezialwerk für Waschmaschinen sowie Wäscheschleudern und wartet mit besonderen Leistungen auf.

SCHARPF

Wäsche einlegen und mit Schleuderfee abdecken

Plexi-Glasdeckel schließen

Schaltautomatik betätigen; Schleuder ist eingeschaltet und verriegelt

GEBR. SCHARPF KG · STUTTGART-ZUFFENHAUSEN

Baulandbeschaffung für Familienheime

Der Bundesminister für Wohnungsbau, Paul Lücke, veröffentlicht in einer Broschüre, die im Domus-Verlag G. m. b. H. in Bonn erschien, eine eingehende Abhandlung über dieses Thema, aus der wir mit Genehmigung des Verlags einige Absätze — leider nur einen winzigen Teil der interessanten Ausführungen — entnehmen.

„Ein Problem, das den Wohnungsbau und hier vor allem den Familienheimbau in zunehmendem Maße erschwert, ist die Beschaffung von Bauland. Die bekannte Verknappung und Verteuerung des Baubodens haben es bewirkt, daß namentlich die Einzelbauherren mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, um bei angemessenem Kaufpreis zu einem geeigneten Baugrundstück zu gelangen. Die Lösung der Baulandbeschaffungsfrage ist eine der wichtigsten Aufgaben, die allen am Wohnungsbau Beteiligten in den nächsten Jahren gestellt ist.

Erste Voraussetzung der Baulandbeschaffung für den Familienheimbau ist, daß der Bauwillige sich selbst ernsthaft und zielstrebig um den Erwerb eines Baugrundstücks bemüht. Ohne tatkräftige eigene Initiative des Bauherrn ist der Bau eines Eigenheims nicht möglich. Das gilt in besonderem Maße für die Beschaffung des Baugrundstücks."

Der Minister verweist dann auf die Beratungs- und Unterstützungspflicht der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und der Gemeinden und empfiehlt, sich auf jeden Fall von der Gemeindeverwaltung Rat zu holen. Über die finanziellen Hilfen für die Bauwilligen beim Baulanderwerb führt der Minister u. a. aus:

„Hat der künftige Bauherr ein für die Durchführung seines Bauvorhabens geeignetes Grundstück ausfindig gemacht, so geht es — vor oder nach dem formellen Abschluß des Kaufvertrags — vor allem um die Aufbringung und Entrichtung des Kaufpreises. Der Erwerbspreis für das Baugrundstück wird in vielen Fällen von den Bauwilligen aus dem angesparten Eigenkapital entnommen werden können. Dem entspricht es auch, daß das Wohnungsbau- und Familienheimgesetz im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau davon ausgeht, daß die Eigenleistung zum Bau von Familienheimen — außer bei Kleinsiedlungen — so hoch sein soll, daß sie die Kosten des Baugrundstücks deckt. Es ist indessen möglich, daß der Bauherr die erforderliche Eigenleistung auch durch andere Finanzierungsmittel erbringt, soweit diese der Restfinanzierung dienen und von der Bewilligungsstelle als Ersatz der Eigenleistung anerkannt werden. Vor allem sind Familienzusatzdarlehen, Aufbaudarlehen nach dem Lastenausgleichsgesetz oder ähnliche Darlehen und Wohnraumbeschaffungsdarlehen nach dem Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz als Ersatz der Eigenleistung anzuerkennen. In derartigen Fällen kann es vorkommen, daß die vom Bauherrn vorgesehene Eigenleistung einschließlich des Eigenleistungsersatzes zwar die Kosten des Baugrundstücks deckt, daß aber andererseits der Bauherr mit dem ihm zur Verfügung stehenden eigenen Bargeld nicht den vollen Kaufpreis des Grundstücks entrichten kann.

Für diese Fälle hat das Wohnungsbau- und Familienheimgesetz zwei bedeutungsvolle Erleichterungen gebracht.

Durch das Gesetz ist zunächst das Lastenausgleichsgesetz dahingehend geändert worden, daß ein Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau auch bereits zum Erwerb des Baugrundstücks für ein Familienheim gewährt werden kann, wenn gesichert erscheint, daß das Bauvorhaben alsbald durchgeführt wird. Hier hat also der lastenausgleichsberechtigte Bauherr die Möglichkeit erhalten, das Aufbaudarlehen bereits zum Grundstückserwerb zu beantragen. Darüber hinaus ist im Wohnungsbau und Familienheimgesetz zugelassen worden, daß die öffentlichen Förderungsmittel einem Bauherrn auf Antrag bereits dann gewährt werden können, wenn er nachweist, daß der Erwerb eines geeigneten Baugrundstücks gesichert ist oder durch die Gewährung der öffentlichen Mittel gesichert wird. Das Gesetz hat damit der Bewilligungsstelle die Vollmacht gegeben, öffentliche Mittel derart zu bewilligen, daß der Bauherr, der im übrigen die Voraussetzungen der öffentlichen Förderung erfüllt, mit ihnen das Baugrundstück bezahlen kann. Daß dabei die dem Bauherrn zur Verfügung stehende bare Eigenleistung für den Eigentumserwerb vorgeleistet wird, dürfte selbstverständlich sein. Es wird mit der neuen Bestimmung den Bauherren eine wichtige Hilfe zuteil, deren Aktivierung durch die Bewilligungsstellen durchaus erwünscht ist."

Warum monatliche Zahlung von Bausparraten?

Trotz der damit verbundenen Verwaltungsarbeit gestatten und verlangen die Bausparkassen, daß die Spar- und Tilgungsraten allmonatlich bezahlt werden. Sie betrachten diese Handhabung als einen Kundendienst, der dazu beiträgt, die Aufbringung der Beträge zu erleichtern und zur Gewohnheit werden zu lassen. Sie erreichen damit auch, daß nach Bezug des Hauses die Belastung tragbar bleibt. Der Bausparer hat ja schon jahrelang den Sparbeitrag aufgebracht. Der nun an seine Stelle tretende Tilgungsbeitrag ist im allgemeinen nicht höher als der vorige Sparbeitrag zuzüglich der wegfallenden Miete, so daß die Verzinsung und die rasche Tilgung des Bauspardarlehens nicht schwerfallen.

Die meisten Bausparer beziehen ihr Einkommen monatlich oder in kurzen Zeiträumen. Enthält das Haus noch eine Einliegerwohnung, so kommen auch von dorther allmonatliche Beträge herein. Jeden Monat auch seine Verpflichtungen zu erledigen, hält frei von Rechenarbeit und Sorgen.

Wer sich von dem, was er auf die hohe Kante legen will oder muß, schnell und regelmäßig trennt, kommt seltener in Versuchung, es für weniger wichtige Dinge auszugeben. Er hält auch die Augen offen, wo er ohne ungebührliche Einschränkung etwas ersparen kann. Die Beschäftigung im eigenen Haus und Garten läßt manchen kostspieligen Zeitvertreib überflüssig werden; selbst die Ferienreise wird nicht vermißt. Dazu kann noch manches aus dem Garten herausgeholt werden, was zudem viel besser schmeckt als das Gekaufte.

Der Umstand, daß die Bausparbeträge monatlich gezahlt werden dürfen, ist vielleicht ausschlaggebend dafür, daß das gesteckte Sparziel, ein Eigenheim zu erlangen und es schuldenfrei zu bekommen, auch erreicht wird. Den Bausparern muß man in ihrem Interesse raten, die Beträge auch regelmäßig und pünktlich zu entrichten.

Leistungen der öffentlichen Bausparkassen:

• Baugeldauszahlungen seit 1948: 4672 Millionen DM • Seit 1948 mitfinanzierte Wohnungen: 337 066 • Zuteilungen seit 1. 1. 1958: 76 769 Verträge über 924 326 Millionen DM • Vertragsbestand: 971 228 Verträge über 13 072 Millionen DM Vertragssummen.

Durch den Teppich

wird ein Raum erst schön

Der harmonische Zweiklang zwischen Teppich und Möbeln bedeutet höchsten Wohnkomfort.
Der Schaeffler-„Asra", eine erstklassige, durchgewebte Wollvelours-Qualität mit ausgesucht schönem Orientmuster in leuchtenden Farben,
unterstreicht in vollendeter Form die behaglich-elegante Atmosphäre eines Wohnraumes.
Schaeffler-Teppiche sind eine Kostbarkeit –
fragen Sie Ihren Fachhändler, er wird Sie gern beraten.

schaeffler

ein Teppich wie er sein soll

Wir senden Ihnen gern kostenlos unsere Teppich-Fibel „Auf du und du . . . fast eine kleine Liebesgeschichte".

Teppichwerk Schaeffler KG. Herzogenaurach bei Nürnberg

4847 glückliche Gewinner

gab es im Bausparer-Wettbewerb 1958. Sie errangen Preise im Wert von zusammen 135 647 DM. Daneben erhielten natürlich alle Teilnehmer für jeden im Wettbewerb gewerteten Abschluß die übliche Vermittlungsgebühr. Es ging also niemand leer aus.

Wir haben in diesem Jahr unseren Bausparern ganz besonders für ihre wertvolle Mitarbeit zu danken, denn das Ergebnis des Wettbewerbs 1958 hat das der früheren Jahre weit übertroffen:

47 301 Bausparer haben uns 99 632 Interessentenanschriften gemeldet, die zum Abschluß von 58 096 Bausparverträgen über 835 Millionen DM Vertragssummen geführt haben. Das sind über ein Viertel mehr Verträge als im letzten Wettbewerb.

Mit besonderer Spannung haben wieder alle Teilnehmer, die fünf oder mehr Verträge über mindestens 50 000 DM Vertragssummen vermitteln konnten, die Verlosung der zwanzig Spitzenpreise erwartet.

Der 1. Preis ist gezogen! Der überwachende Notar prüft das Glückslos

Der 1. Spitzenpreis, die Finanzierung eines Eigenheimes bis zu 45 000 DM, davon 12 000 DM in bar, fiel an Herrn Anton Storr, Polizeimeister in Augsburg.

Die Bayerische Landesbausparkasse, die erstmals den begehrtesten Spitzenpreis für einen ihrer Bausparer bekam, überbrachte die aufregende Nachricht dem Glückspilz, dessen Bausparvertrag erst vor einigen Wochen zugeteilt wurde. Inzwischen hatte Herr Storr seine längst fertigen Baupläne eingereicht und wartet noch auf die Baugenehmigung, um den Rohbau noch vor Wintereinbruch unter Dach zu bringen.

Nach einem ganz geheim wohlvorbereiteten Plan versammelte sich im Zimmer des Chefs von Herrn Storr eine kleine Gesellschaft voller Spannung, die sich noch steigerte, als unser Polizeimeister, auf Anruf vom Dienst weggeholt, höchst erstaunt dazukam. Daß hier kein „Mordfall" zur Debatte stand, zeigte schon die Anwesenheit von Frau Storr mit Tochter und ein wohlwollendes Lächeln allerseits. Direktor Schmid von der Bayerischen Landesbausparkasse durchschnitt die allmählich ungemütlich gewordene Atmosphäre und sagte zu Herrn Storr nach einigen Ausführungen über den Verlauf des Bausparer-Wettbewerbs 1958: „Und Sie haben den 1. Spitzenpreis gewonnen!" Ein Brief mit Siegel und ein Scheck über 12 000 DM wurden in erregte Hände gegeben mit einer herzlichen Gratulation, an die sich alle Anwesenden sichtlich erfreut anschlossen. Die Dankesworte an die große Gemeinschaft aller öffentlichen Bausparkassen aus übervollem Herzen wollten gar nicht so recht fließen, denn im Hals unseres Gewinners steckte etwas, was er nur langsam hinunterschlucken konnte.

Direktor Heil von der Stadtsparkasse Augsburg drückte seinem langjährigen treuen Sparkunden herzlich die Hände, Frau Storr bekam einen Blumenstrauß, und der Kundendienst der BLB überreichte, um das Maß vollzumachen, die in letzter Minute vermittelte vorläufige Baugenehmigung, worauf unser Spitzenpreisträger nur noch sagen konnte: „Sparen hat doch einen Sinn!"

Direktor Schmid übergibt dem Gewinner des 1. Preises, Polizeimeister Storr, 12 000 DM Bargeld und die Urkunde über die Finanzierung seines Eigenheimes

Der 2. Spitzenpreis, eine VW-Export-Limousine, Typ 113, im Wert von 4600 DM, fiel ebenfalls nach Bayern, an Fräulein Amalie Ettenhuber, kaufmännische Angestellte in Obing/Oberbayern.
Im Kassenraum der Sparkassenzweigstelle Obing wurde die Preisübergabe vorbereitet. Man wußte, daß ein Spitzenpreis zu erwarten ist, man wußte aber nicht, welcher von den zwanzig. Irgend jemand verbreitete das Gerücht, es wäre eine Waschmaschine (19. Preis), vielleicht weil die eingeladene Gewinnerin eine Frau ist und man vom Glücksrad diese „logische Entscheidung" erwartete. Es kommt aber immer anders, als man denkt.
Recht pünktlich — in Obing, Kreis Traunstein, passiert ja nicht jeden Tag etwas — waren alle Geladenen versammelt. Wieder mußte Direktor Schmid von der Bayerischen Landesbausparkasse den Bausparer-Wettbewerb erläutern und von der Spitzenpreisverlosung, der er beiwohnen durfte, berichten. Die Hälse wurden sichtlich länger, als aus einem bescheidenen Päckchen ein reizendes kleines VW-Modell in einem Cellophankästchen an Fräulein Ettenhuber überreicht wurde mit den Worten: „Und Sie haben den 2. Spitzenpreis, einen VW, gewonnen!" Aus den vor das Gesicht gehaltenen Händen vernahm man nur ein „Uui". Man gratulierte mit lautem, freundlichem Lachen und baute das Modell mit der Gewinnurkunde und den Blumen auf den Besuchstisch im Kassenraum auf für die Gäste, die zu erwarten waren, denn eine solche Neuigkeit geht wie ein Lauffeuer durch den Ort.

Die glückliche Gewinnerin des 2. Preises, eines Volkswagens, erhält einstweilen ein Volkswagenmodell. Den Wagen darf sie sich selbst aussuchen

Direktor Theobald von der Kreissparkasse Trostberg und Zweigstellenleiter Dietz von Obing fanden, ihrer oberbayerischen Art entsprechend, ein paar kräftige, herzliche Worte, worauf unsere Gewinnerin erfreut dankte mit der Anmerkung: „Am liebsten tät ich jetzt jodeln!"
Wer diesmal kein Glück hatte, ist vielleicht das nächstemal unter den Preisträgern. Die Zahl der Preise im Bausparer-Wettbewerb 1959 ist nochmals erhöht worden, und statt bisher 20 sind diesmal 34 Spitzenpreise ausgesetzt. Allen Teilnehmern am neuen Bausparer-Wettbewerb viel Glück!

IHRE
ÖFFENTLICHEN BAUSPARKASSEN — LANDESBAUSPARKASSEN

Neuer Wohnbau-Band II *(Buchbesprechungen)*

Durchführung von Versuchssiedlungen. Ergebnisse und Erkenntnisse für heute und morgen. Von ECA bis Interbau. Herausgegeben von Staatssekretär Dr. Hermann Wandersleb, unter der Redaktion von Dipl.-Ing. Georg Günthert. 272 Seiten, Format 22×29 cm, mit 424 Abbildungen nach Fotos und Zeichnungen. Cell. Hln. 28 DM. Erschienen bei der Fachbuch-Abteilung im Otto Meier Verlag, Ravensburg. 33 Aufsätze enthält dieses ob der Vielfalt der darin behandelten Gesichtspunkte beinah verwirrende Buch. Es ist ein kritischer Rechenschaftsbericht über das mit Versuchs- und Vergleichsbauten Erreichte, der von den ECA- und den MSA-Siedlungen ausgeht und bis zu den Ergebnissen der Interbau reicht. Welche Bedeutung solche Vergleichsbauten für die rasche Entwicklung des Wohnungsbaus, die städtebauliche und die technische Verbesserung hatten, tritt aus den Darlegungen des Buches eindringlich hervor. Zweifellos hat unser gesamter Wohnungsbau aus den gewonnenen Erkenntnissen Nutzen gezogen. All das Erreichte, aber auch das nicht Gelungene ist in dem Werk zusammengetragen und verwertet, eine Fundgrube für Bauschaffende, insbesondere Architekten und Wohnungsunternehmen und für Gemeinden. Die Untersuchungen erstrecken sich in alle Einzelheiten.

Was die Bewohner selbst zu den Versuchsbauten zu sagen haben, scheint uns zu dem Wichtigsten unter den umfangreichen Erhebungen zu gehören. Daß deutliche Kritik laut wurde, wundert niemand, der sich daran erinnert, unter welchen Voraussetzungen die ECA-Siedlungen begonnen werden mußten. Schließlich sind wir ja alle auch von den Jahren 1951 bis 1953, was den Wohnungsbau anlangt, schon recht weit entfernt. Ohne diese Vergleichsbauten, ohne die Befragungen und ohne deren Auswertung würden uns heute sicher noch Fehler unterlaufen, die man jetzt als überwunden ansehen kann. Es schadet nichts, die Mängel, die in den Berichten aufgezeigt werden, nochmals an sich vorüberziehen zu lassen. Mieter sind kritisch, und sie beschönigen nicht. Eigentümer verbleiben nicht beim Tadel, sie helfen sich selbst. Das haben auch die Befrager feststellen müssen.

Der Herausgeber, Staatssekretär Wandersleb, selbst berichtet aus einer seiner Besichtigungen: „Nach eingehender Besichtigung eines dieser Häuser fragte ich die Hausfrau eindringlich nach Fehlern und Mängeln des Bauwerks. »Wieso Mängel? Das hier ist unser Eigentum! Da ist alles in Ordnung.« Da mag man nur bedauern, daß von der Überführung der Häuser und Wohnungen in Eigentum so wenig Gebrauch gemacht wurde. Daß besonders auch das Wohnungseigentum so selten angewandt wurde, ist nur aus der damals noch bestehenden Voreingenommenheit zu erklären. Die in dem Buch aufgeführten Gründe können nicht überzeugen und auch nicht verallgemeinert werden. Dafür spricht das Erlebnis des Verfassers in Stuttgarter Eigentumswohnungen, wo auch nach Heimen und ECA-Wohnungen rege Nachfrage von Eigentumsanwärtern zu beobachten ist." Daß auch die Interbau noch in die Betrachtungen einbezogen wurde, verleiht dem Buch eine besondere Aktualität. Nachzuspüren, welche Fortschritte, die nicht auf der höheren Leistungskraft unserer Wirtschaft, sondern auf Beachtung der Lehren aus dem Vergangenen beruhen, gemacht worden sind, wäre reizvoll.

Dr. E. Barocka, Kapitalmarkt und Wohnungsbau

Die Schrift enthält die erweiterte Fassung eines Vortrages „Zur gegenwärtigen Kapitalmarktsituation unter besonderer Berücksichtigung der Finanzierung des Wohnungsbaus". Sie ist wegen ihrer gründlichen und umfassenden, durch 10 Tabellen ergänzten Darstellung für Wohnungsunternehmen und Gemeinden, die den Kapitalmarkt in Anspruch nehmen, sehr aufschlußreich. Die Schrift (6.80 DM) ist erschienen in der wissenschaftlichen Reihe des Deutschen Volksheimstättenwerks in Köln, Schildergasse 39.

Baufachbücher-Katalog

13. Auflage 1959. 196 Seiten, Format 10×21 cm. Fachbuchhandlung Karl Krämer, Stuttgart, Rotebühlstraße 40.

Der Katalog vermittelt eine umfassende Übersicht über die lieferbaren Bücher und Zeitschriften der Gebiete Architektur und Bauingenieurwesen. Die vorzügliche Gliederung in 106 Sachgruppen sowie ausführliche Register ermöglichen ein rasches Zurechtfinden. Jedem Fachmann kann dieser Katalog, der an ernsthafte Interessenten kostenlos abgegeben wird, empfohlen werden.

Was bauen die Bausparer?

Bekanntlich kann ein Bausparvertrag zu verschiedenen wohnwirtschaftlichen Zwecken verwandt werden. Im Vordergrund steht jedoch der Bau eines Eigenheims. Die öffentlichen Bausparkassen haben ermittelt, welcherart die von ihren Bausparern neu gebauten Häuser waren. In den ersten sieben Monaten des Jahres 1958 sind von den öffentlichen Bausparkassen 14 617 Bausparerhäuser finanziert worden. Davon waren 12 291 Eigenheime und 2326 Mehrfamilienhäuser. Unter Eigenheimen sind nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz alle Häuser zu verstehen, die nicht mehr als 2 Wohnungen haben. Die genannten Eigenheime enthalten 17 730 Wohnungen; 56 Prozent der Eigenheime enthalten keine zweite Wohnung. Damit bestätigt sich die Erfahrung, daß die Bausparer es vorziehen, für sich allein zu bauen. Die zweite Wohnung ist als Dauermieterwohnung in der Regel nicht rentabel, aber in all den Fällen zweckmäßig, wo für weitere Familienangehörige mitgebaut wird oder für spätere Ausdehnung vorgesorgt werden will.

In den 2326 Mehrfamilienhäusern befinden sich 12 736 Wohnungen. Daran sind vor allem Wohnungsunternehmen beteiligt. Insgesamt haben die öffentlichen Bausparkassen in den ersten 7 Monaten des Jahres 1958 31 013 Wohnungen finanziert, darunter 547 Eigentumswohnungen.

Bevorzugte Auszahlung der Hauptentschädigung für Wohnbauvorhaben und den Erwerb von Wohngrundstücken

Unter diesem Titel wurde im Oktoberheft auf Seite 29 im letzten Absatz darauf hingewiesen, daß Geschädigte, welche die Voraussetzungen für die Gewährung eines Aufbaudarlehens erfüllen, bei der Deutschen Bau- und Bodenbank in Frankfurt/Main oder bei deren Zweigstellen und Geschäftsstellen für bestimmte wohnwirtschaftliche Zwecke einen Zwischenkredit zu relativ günstigen Konditionen beantragen können. Den in Frage kommenden Interessenten wurde zugleich empfohlen, sich wegen Einzelheiten der Zwischenfinanzierungsaktion an das zuständige Lastenausgleichsamt zu wenden.

Die Deutsche Bau- und Bodenbank, der auf Grund dieses Artikels viele Zuschriften von Bausparern der öffentlichen Bausparkassen aus dem gesamten Bundesgebiet zugegangen sind, bittet uns, nochmals darauf hinzuweisen, daß ein Zwischenkredit nur in Betracht kommt, wenn die persönlichen Voraussetzungen für die Gewährung eines Aufbaudarlehens vorliegen und Aussicht auf die Gewährung des Aufbaudarlehens oder die Auszahlung der Hauptentschädigung besteht. Hierüber erteilt das zuständige Lastenausgleichsamt — auf einem bestimmten Vordruck (BAA 3 i — 58) — eine Bescheinigung. Alle Interessenten müssen sich daher, bevor sie sich an die Deutsche Bau- und Bodenbank wenden, mit ihrem zuständigen Lastenausgleichsamt in Verbindung setzen. Dort dürfte ferner zu erfahren sein, bei welcher Zweigniederlassung der Deutschen Bau- und Bodenbank der Zwischenkreditantrag gegebenenfalls eingereicht werden kann. Auch die Zweigniederlassungen sind, wie uns versichert wurde, gern bereit, über alle Einzelheiten eines Zwischenkreditantrags Auskunft zu geben.

Guter Rat — im neuen Jahre zu beherzigen

„Um zu sparen, verdien' ich zuwenig:
Ich brauch' zum Leben den letzten Pfennig!"
„Versuch's und gib nur den v o r letzten aus:
Den letzten spar — Du hältst leichter haus!" *Eugen Roth*

Vor einem Jahr

haben wir hier angekündigt, daß „Das Haus" nun monatlich erscheinen wird. Inzwischen liegen 6 Hefte — die Ausgabe A — der Monate Januar, März, Mai, Juli, September und November vor. Jeder Bezieher der Stammausgabe, der sich die neuen Hefte angesehen hat, wird zugeben, daß sie eine wertvolle Bereicherung, eine notwendige Ergänzung der seitherigen 2-Monats-Hefte sind. Durch sie ist es möglich geworden, umfassender zu planen und weitschichtige Themen systematisch zu behandeln. Unseren Lesern, die das Bauen noch vor sich haben, werden dadurch Kenntnisse vermittelt, die sich beim Bauen als nützlich und kostensparend erweisen werden. Aber auch die Leser, die bereits ihr Haus haben, erfahren jetzt viel mehr über Dinge, die ihnen täglich begegnen — seien es Inneneinrichtung, Haushalt, Garten, Hauspflege und Hausunterhaltung, seien es Rechts- oder Steuerfragen. „Das Haus" jeden Monat zu lesen, ist nicht anstrengend, aber lohnend.

Trotz der hohen Auflage ist „Das Haus" noch immer zuwenig bekannt. Es sollte in jeder Familie gehalten werden. Wir sind überzeugt, daß es zum Nutzen aller Familienmitglieder sein wird. Diesem Ziel streben wir zu, und dazu erbitten wir die Unterstützung unserer Leser. Wir machen Ihnen folgenden Vorschlag: Leihen Sie ein Heft der Zeitschrift an Bekannte, die „Das Haus" nicht kennen, und empfehlen Sie den Bezug der Ausgabe M — 12 Monatshefte. Sprechen Sie mit Bekannten, die die Stammausgabe schon haben, ob sie nicht auch die Ausgabe A dazunehmen wollen. Mit einer solchen Hilfe würde sicher unsere Vorstellung, möglichst viele Menschen zu einem gesunden Leben im eigenen Heim zu führen, sich rascher ausbreiten und noch mehr Gestalt gewinnen.

Ihre Mitarbeit an unserem gemeinsamen Werk möchten wir mit einer Prämie anerkennen. Sie beträgt für einen neugewonnenen Abonnenten der Ausgabe M 6.50 DM, der Ausgabe A 3 DM und wird bezahlt, sobald der Abonnementsbetrag für 12 Hefte, Ausgabe M mit 6 DM zuzüglich Porto oder für 6 Hefte, Ausgabe A mit 3 DM zuzüglich Porto bei uns eingegangen ist. Bitte benützen Sie untenstehenden Abschnitt.

Bitte im offenen Briefumschlag unfrankiert einsenden!

Bitte liefern Sie laufend „Das Haus" an folgende Adressen:
Ausgabe M (12 Hefte jährl. 6 DM und 90 Pf Porto) an:

.....
.....
.....
.....

Ausgabe A (6 Hefte jährl. 3 DM und 45 Pf Porto) an:

.....
.....
.....
.....

Die Bezugsgebühr mit zusammen ..... DM habe ich heute an Burda Druck und Verlag GmbH in Offenburg/Baden, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 473 75 überwiesen. Die Prämie erbitte ich auf mein Konto bei

.....
.....
.....
.....

Abschnitt

Porto zahlt der Empfänger

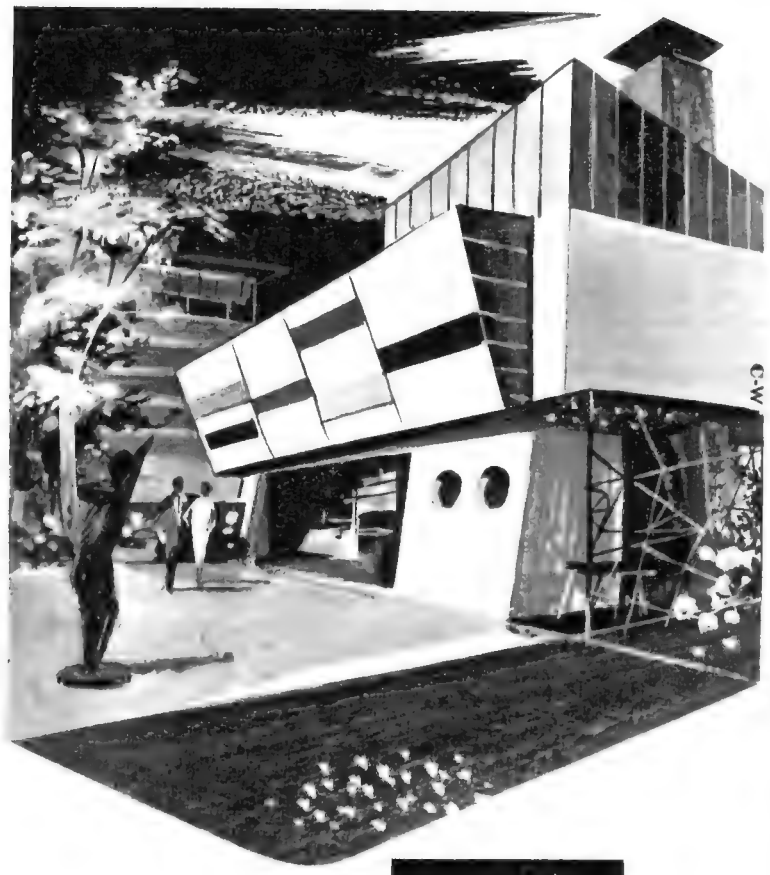
An

BURDA DRUCK UND VERLAG
GMBH
— Abt. DAS HAUS —

OFFENBURG / Baden

Absender:

.....
.....
.....



Wie wohnt man 1980?

Jede Zeit hat ihre eigenen Auffassungen von modernem Bauen und Wohnen. Vielleicht geben fortschreitende Technik und gesteigerter Komfort dem Haus der Zukunft ein völlig neues Gesicht.

Aber soviel steht wohl schon heute fest: auch in Jahrzehnten wird man das Heizproblem verantwortungsbewußt lösen müssen wie in unseren Tagen. Die Zentralheizung ist in modernen Wohnbauten selbstverständlich und auch für das Eigenheim erschwinglich und unbedingt wirtschaftlich. Der vorausschauende Bauherr wählt **für Kessel und Heizkörper Gußeisen,** den idealen, rostfesten und daher dauerhaften Werkstoff. Eine solche Heizungsanlage ist bequem, zuverlässig sowie hygienisch und erhöht den inneren Wert des Hauses.

GUSSEISEN
überdauert Generationen

BUDERUS'SCHE EISENWERKE WETZLAR
EISENWERK HILDEN AG HILDEN
IDEAL-STANDARD GMBH BONN
STREBELWERK GMBH MANNHEIM

Keyn Bau wird

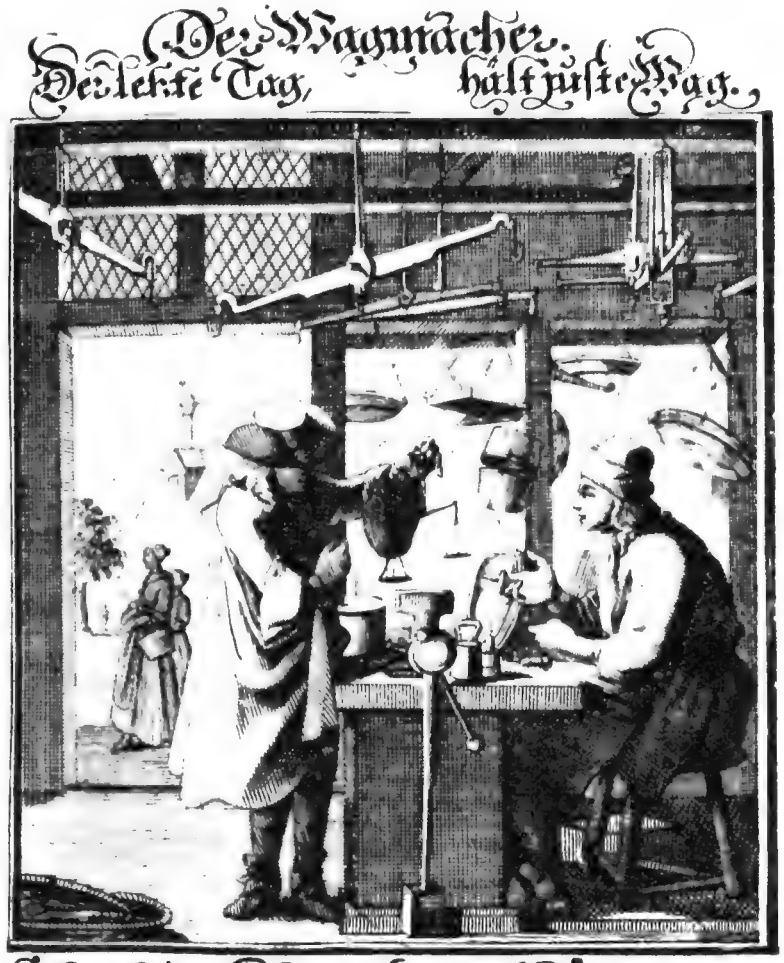
DIE KUNST DES MESSENS SICHERT

Messen umfaßt Ordnung, Sicherheit und Recht. Es hilft erhalten und erschließen, berechnen und wirtschaftlich arbeiten. Mit dem Messen fängt alles an, das Alltägliche wie das Außergewöhnliche. Gefahr, Güte und Preis werden durch Messen bestimmt, und keiner kann darauf verzichten, weder Autofahrer noch Pilot, Seemann oder Kaufmann, Techniker und Wissenschaftler, Forscher und Entdecker.

In den alten babylonischen Stadtstaaten wußte man bereits, was im Mittelalter in die Worte gekleidet wurde: „Keyn Bau wird ohne Maß gelingen!" Die Abmessungen der Pyramiden mit Treppen als Visierlinien waren überraschend genau, denn die Maße waren keineswegs primitiv. Die Bandmaße bestanden zwar aus Pergamentstreifen, und der Zirkel hieß „Taster", und das Lot war ein „Schattenstift", doch jede Anlage und jedes Bauwerk wurden korrekt vermessen.

Sumerische Sitzstatuen aus Tello halten auf den Knien eine Art Reißbretter mit Grundrißplänen von Tempeln. Auf diesen Brettafeln sind Lineale mit Maßzeichen eingeritzt. Die über 2100 Jahre alten Standbilder im Louvre zu Paris sind ebenso gut erhalten wie die ägyptischen Figuren im Deutschen Museum, die Seilmesser mit dem Meßstrick darstellen.

In den frühesten Zeiten hat man bereits auf willkürliche Schätzungen verzichtet; die Priester in Ägypten und in Babylonien waren die amtlichen Bewahrer des gültigen Maßes, genau so, wie vor 400 bis 700 Jahren die an den Kirchen und Rathäusern eingeschlagenen Normalellen vor betrügerischem Maß schützen sollten. In der Bibel werden Maße erwähnt, die Durchschnittswerte enthielten, z. B. eine Tagereise zu sieben bis acht Stunden, ein Rosselauf, ein Bogenschuß. Die Hebräer kannten als kleinstes Längenmaß die Fingerbreite — den heute noch gültigen „Zoll". Vier Finger ohne Daumen waren eine Handbreite, drei Handbreiten eine Spanne, zwei Spannen eine Elle, sechs Ellen eine Rute. Die Rute war eigentlich das Längenmaß für die Mauern, ehe sie zum Flächenmaß wurde. Eine Spanne war übrigens genauso breit wie 40 nebeneinandergelegte Gerstenkörner — es gab also für alle „ungefähren Maße" eine Art Gegenkontrolle. Vielleicht wissen



ohne Maß gelingen!

DIE ORDNUNG IN DER WELT · VON PETER OMM

Sie gar nicht, daß noch heute im Holzhandel mit dem Klafter gerechnet wird, der vor 5000 Jahren bei den Chaldäern als Naturmaß üblich war — die Länge der ausgebreiteten Arme bis zu den Fingerspitzen.

In Cäsars Heer in Afrika zeichnete sich ein Mann durch seinen praktischen Sinn für richtiges Messen aus, er wurde später in Rom Architekt und ein berühmter Baumeister: Vitruvius. Sein Buch „Über die Architektur" war die erste grundlegende Zusammenfassung über die Baukunst, mit Angaben über notwendige Meßgeräte, Werkstoffe und Handwerkszeug. Aus diesem Buch haben anderthalb Jahrtausende später noch Leonardo da Vinci und Michelangelo gelernt.

Zur gleichen Zeit lebte in Alexandrien ein kluger Beobachter und Erfinder namens Heron, der in seinen Schriften über Entfernungsmessen mit unzugänglichen Punkten, über Mechanika und Pneumatika geradezu die erste industrielle Revolution einleitete. Messen war und ist die Möglichkeit, Ordnung zu schaffen, oder wie Theodor Mommsen sagt: „Die Kunst des Messens unterwirft dem Menschen die Welt!"

Als Rudolf von Habsburg 1278 Kolmar das Stadtrecht verlieh, wurde ein umfangreicher Vertrag aufgesetzt. In einem Teil lesen wir: „Über alle Maße und Gewichte für Silber, Gold und andere feile Dinge soll der Schultheiß und der Rat zwei biedere Bürger setzen, daß sie diese überwachen, und wo bei Kauf und Verkauf unrechtes Maß und Gewicht gefunden wird, das werde als Diebstahl gebüßt!"

Die römischen Straßenbauer und Feldmesser verwendeten eine offene Wasserwaage, die bis 1661 mit geringfügigen Veränderungen überall in der Welt in Gebrauch war. In jenem Jahr wurde eine geschlossene Röhre, die Wasser und eine Luftblase enthielt, erfunden — die „Röhrenlibelle".

Göbel berichtet in seinem 1584 in Frankfurt erschienenen Lehrbuch „Geometrye" von der besten Art, Normalmaße aufzustellen, wie sie zu seiner Zeit noch üblich war: „Man soll 16 Mann, klein oder groß, wie sie ungefähr nacheinander

Links: Der Waagenmacher. Kupferstich aus dem Regensburger Ständebuch des Christoff Weigel, 1698, eine der ersten Berufsdarstellungen des Anfertigers von Waagen in seiner Werkstatt

Unten: Sanduhr, Waage und Zirkel — die wichtigsten Meßinstrumente — und dazu das geheimnisvolle und berühmte „magische Quadrat" sind auf Dürers Bild von der „Melancholie" zu finden

Anker auf!

Anker auf für den neuartigen ZANKER Waschautomaten INTIMAT! Denn er ist auf Rollen frei beweglich und wird nicht am Boden verankert oder angeklebt. Der INTIMAT hat keinen Festanschluß und arbeitet geräuschlos und erschütterungsfrei. Überall in Ihrer Wohnung findet diese wirklich moderne Waschmaschine mit der originalen Vario-Automatic ihren Platz. Der INTIMAT nimmt der Hausfrau die ganze Arbeit des Waschtages ab! Vorwaschen, Waschen und fünffaches Spülen in automatischer Arbeitsfolge, und schon kommt die fertige Wäsche in die eingebaute Zentrifuge mit dem optimalen Trockeneffekt. Geht es noch einfacher? Der ZANKER-Sonderdruck „Im Blickfeld der Frau" verrät Ihnen kostenlos mehr von dieser sensationellen Waschmaschine. Postkarte genügt!

Automatisch waschen mit

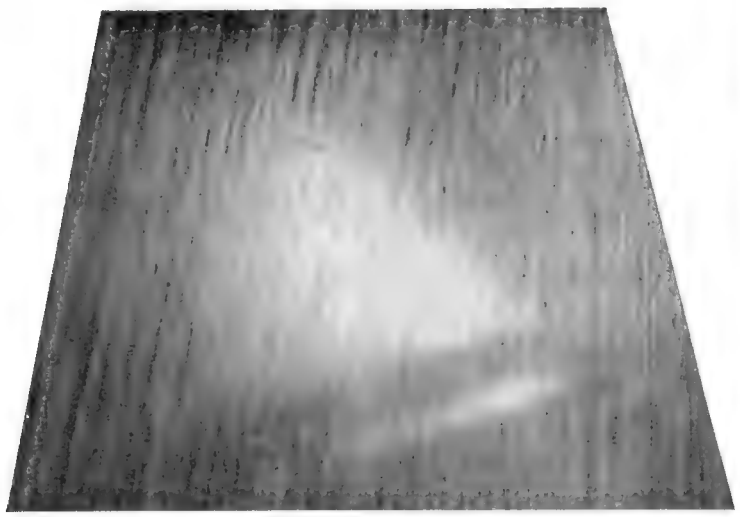
ZANKER

DM 1560.–

HERM. ZANKER KG., ABT. E 15 · TÜBINGEN-WEST

STUDER

Das haut hin!



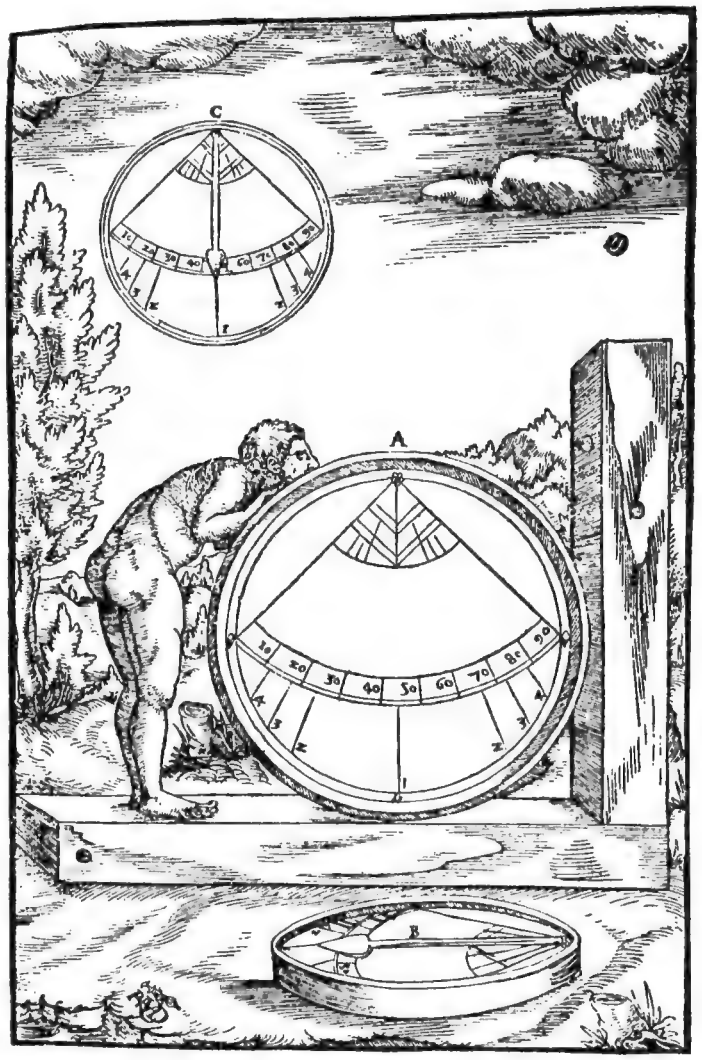
Ein rasanter Schlagzeuger kann eine interessante Sache sein. Aber nur, wenn es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelt. Wenn sich jedoch lärmende Geräusche dieser Art direkt über unserer Wohnung abspielen, dann ist der Spaß vorbei. – Bei der hellhörigen Bauweise von heute ist es unbedingt erforderlich, daß alle nur möglichen Maßnahmen zur Schalldämmung getroffen werden. Deshalb ist es besonders wichtig, daß als Bodenbelag DLW-Linoleum Verwendung findet. Denn DLW-Linoleum ist sehr elastisch und verhindert z. B. Schrittgeräusche bereits beim Entstehen. – DLW-Linoleum ist nicht nur eine Zierde für jeden Raum, es dient auch zur Ruhe und Behaglichkeit.

DLW

LINOLEUM

... da geht man sicher!

DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIETIGHEIM (WÜRTT.)



Oben: Archipenzolo nannte Agricola 1556 in seinem Werk „De Re Metallica" dieses Meßverfahren

Unten: Meßgeräte sowie Instrumente und Handwerkszeug für Baumeister, Ingenieure und Architekten. 1575 erschien dieser Stich in dem Buch „Über die Baukunst" von Vitruvius

Keyn Bau wird ohne Maß gelingen!

(Fortsetzung)

aus der Kirche gehen, einen jeden vor den anderen stellen lassen mit dem Schuh. Diese Länge werde und soll sein eine gerechte und gemeine Meßrute, damit man das Feld messen soll!"

Die Elle, die Unterarmlänge bis zum Ellbogen, heißt lateinisch ulna (angelsächsisch Gyrd, englisch Yard) — es war ein so verbindliches Längenmaß, daß im Altertum 460 mm einer Elle entsprachen. Später waren es 525 mm — während noch vor 50 Jahren die preußische Normalelle 66,69 cm maß. Die heutige Länge des Yard verdankt ihr Maß der Eitelkeit eines Herrschers. König Henry I. von England bemerkte, daß die Elle 39,6 Zoll lang war, sein Arm jedoch nur 36 Zoll. Und so bestimmte er kurzerhand im Jahre 1101: Von heute an hat die Elle 36 Zoll. So ist es geblieben.

Wer bauen will, muß planen, rechnen und messen. Niemand macht es sich so einfach wie die Seilspanner zu Hammurabis Zeiten. Im Gegenteil, die meisten benutzen Zahlentabellen, Rechenmaschinen und Instrumente von höchster Präzision — aber Balken hält nur dann auf Balken, und Wände bleiben neben anderen Wänden nur stehen, wenn mit aller Vorsicht und Gewissenhaftigkeit der Meßkunst die alles beeinflussenden Gesetze von Druck, Gewicht, Inhalt und Höhe im voraus errechnet wurden.

KIND AN DER TÜR

Blütenrein und duftend frisch

Glückliche Frauen sagen immer wieder: die Leistung des LAVAMAT grenzt wirklich ans Wunderbare.

LAVAMAT bedeutet die vollkommene Wäsche.

So blütenrein, so schonend behandelt, so duftend frisch war ihre Wäsche noch nie zuvor. Und alles schafft der LAVAMAT ohne jede Hilfe der Hausfrau, ganz automatisch, ganz allein.

Sie legen die Wäsche ein, geben das Waschmittel zu und schalten auf Betrieb. Nach Beendigung aller automatisch geregelten Waschvorgänge nehmen Sie ihre Wäsche leinentrocken heraus — und freuen sich daran, wie herrlich sauber sie geworden ist!

- Der LAVAMAT berücksichtigt die Größe Ihres Haushaltes; es gibt sechs Modelle für 4 und 5 kg Trockenwäsche.
- Der LAVAMAT ist durch seine günstigen Maße, seine einfache Bodenbefestigung und seinen einfachen Wasseranschluß praktisch überall aufstellbar.
- Der LAVAMAT wird für Dreh- und Wechselstrom geliefert; sogar zum Anschluß an die Schuko-Steckdose.
- Der LAVAMAT arbeitet nach dem klassischen Zwei-Laugenverfahren, das bedeutet sparsamsten Einsatz und beste Ausnutzung der Waschmittel. Er wäscht strahlend sauber und wunderbar schonend.
- Der LAVAMAT wird jederzeit vorbildlich durch den AEG-Beratungs- und Kundendienst betreut.
- Den LAVAMAT gibt es in verschiedenen Preisklassen ab 1650,— DM

L A V A M A T

Bitte verlangen Sie bei Beratung und Kauf ausdrücklich einen LAVAMAT — es ist Ihr Vorteil. Der gute Fachhandel und die AEG-Beratungsstellen geben Ihnen jederzeit Auskunft über die Besonderheiten der sechs LAVAMAT-Modelle und über die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten. Überzeugen Sie sich durch den Besuch einer LAVAMAT-Vorführung von den Vorteilen und verlangen Sie ausführliche Prospekte.

AEG - Waschgeräte — *millionenfach bewährt!*

Ebhz HA 358

Welche Heizung wähle ich?

Die moderne Kachelofenheizung

VON HEIZUNGSING. H. A. ARNDT VDI, MÜNCHEN

Aus dem beliebten alten, noch Romantik hauchenden Einraum-Kachelofen verflossener Jahrzehnte reifte ein Kleinheizungssystem heran, das beliebt, geschätzt und — aus guten Gründen — ständig bevorzugt wird: Es ist die neuzeitliche und moderne Kachelofenheizung verschiedenster Ausführungsarten.

Man begegnet ihr heute überall: im Einzelzimmer wie in der Kleinwohnung, in der Eigentumswohnung als Mehrzimmerheizung, in der Etage als Kachelofen-Ventilatorheizung, in Schulräumen, Läden und Cafés als Nachtstrom-Kachelspeicheröfen und schließlich im beliebten Eigenheim. Auf Grund der individuellen Gestaltungs- und Konstruktionsmöglichkeiten spendet die Kachelofenheizung nicht nur Wärme, sondern darüber hinaus — und das ist noch wichtiger — „raumklimatische Behaglichkeit"! Das relativ rauhe Naturklima unserer Breitengrade macht es erforderlich, an durchschnittlich 220 Tagen im Jahr zu heizen. Diese Tatsache findet ihren Niederschlag in der treffenden Formulierung: „Die Heizung ist das Herz des Hauses." Es ist nicht von ungefähr, daß sich die Kachelofenheizung so stark verbreitet hat und für alle Zwecke der Raumheizung — ihrer maximalen Kapazität entsprechend — ständig bevorzugt wird. Die solide, witterungsbeständige Bauweise (auch der neuzeitlichen Auffassung) einerseits sowie der durchaus berechtigte Anspruch des heutigen Menschen auf ein gesundes, behagliches Raumklima andererseits verlangen eben ein Heizungssystem, welches alle wichtigen Momente in sich vereinigt. Ohne zu übertreiben kann gesagt

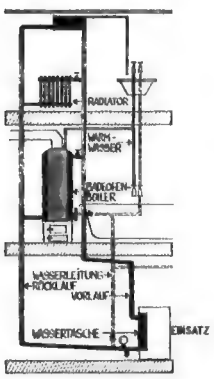
Kachelofen-Mehrraumheizung der Ofenfabrik Glöcket und Rutwid in Pappenheim

werden, daß die moderne Kachelofenheizung — dank ihrer neuzeitlichen und technischen Vervollkommnung — die angestrebten Erfordernisse zu erfüllen vermag.

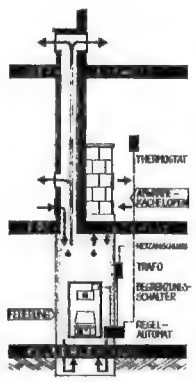
Eine Synthese aus Zweckdienlichkeit, ästhetischem Stilempfinden und technischen Erfordernissen ließ folgende Ausführungsarten heranreifen:

a) Die Kachelofen-Ein- oder Mehrraumheizung. Sie ist überall dort vorzusehen, wo es die Raumanordnung gestattet, einzelne Kachelflächen in die zu beheizenden Räume durchzubauen. Die Heiznische (Feuerstelle) soll nach Möglichkeit in einem Nebenraum, wie Diele, Küche oder Bad, untergebracht werden. Wesentliche Merkmale: relativ hoher Anteil milder Strahlungswärme.

Oben und unten: Abwärmeöfen einer Kellerheizung der Ofenfabrik des Brüderhauses in Neuwied. Solche Heizungen werden allen neuzeitlichen Anforderungen gerecht. Es läßt sich z. B. durch Einbau einer Wassertasche des im Keller stehenden Ofens auch Heißwasser für Küche und Bad schaffen, mit Sonderfeuerung oder elektrischem Aggregat für die Sommermonate. Ebenso ist automatische Regulierung über einen Thermostat oder der Einbau einer Ölfeuerung möglich.



Schema für die Anlage eines Abwärmeofens der Ofenfabrik des Brüderhauses Neuwied.



b) Die Kachelofen-Warmluftheizung. Diese Ausführungsart erfreut sich deswegen so großer Beliebtheit, weil man nicht nur Räume im gleichen Stockwerk, sondern auch darüberliegende Räume gut beheizen kann. Die Haupträume, wie Wohn-, Eß- oder Arbeitszimmer, werden vom Kachelofen unmittelbar, Neben- sowie höher gelegene Räume mittelbar, d. h. durch kanalgeführte Warmluft, beheizt. Die entwärmte Luft wird zur Heizkammer zurückgeführt (Umluftsystem).

Geselligkeit in schönen Räumen

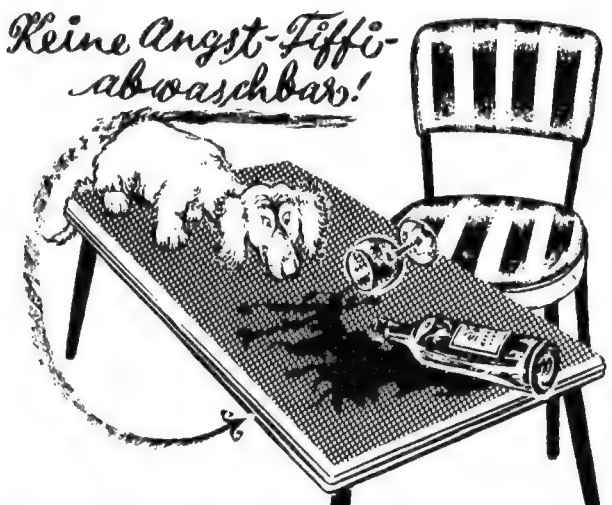
ist lockerer, harmonischer und freudiger. Man ist vergnügt und fühlt sich wohl.

PEGULAN

Bodenbelag ist ein modernes Material, zeitlos schön für alle Räume. PEGULAN-Bodenbelag macht das Wohnen behaglich, er ist sehr strapazierfähig und schmutzabweisend. Er ist einfach zu pflegen und verleiht dem Raum durch seine vielen Farben und Möglichkeiten der Verlegung jene sehr persönliche Atmosphäre, die Geselligkeit, Wohnen, Arbeit und Spiel harmonisch macht. Die Preise sind stabil.

pegulan ist der in Bahnen meistgekaufte Bodenbelag aus Plastic (PVC).

PFÄLZISCHE PLASTIC-WERKE GMBH., FRANKENTHAL/PFALZ
P Bo 4/58



Die Tischplatte ist aus

Homapas

DIE SELBSTTRAGENDE KUNSTSTOFFPLATTE

ALKOHOLFEST · TINTENFEST · ABRIEBFEST
FETTUNEMPFINDLICH · WEITGEHEND SCHLAGFEST
HITZEFEST UND ZIGARETTENFEST

ZU BEZIEHEN DURCH DEN FACHHANDEL

FRITZ HOMANN AG

HOLZFASERPLATTENWERKE HERZBERG/HARZ · ZENTRALE DISSEN TW

Mehr Zeit für Freizeit!

In der fortschrittlichen WKS-Küche mit dem rationellen »Fließbandsystem« und den vielen technischen Raffinessen kann die Hausfrau bis zu 700 Arbeitstunden jährlich sparen. 700 Stunden weniger Gehen, Tragen, Bücken, Strekken! Möchten Sie sich diese nach den neuesten Erkenntnissen der internationalen Küchenforschung konstruierte Hilfe nicht zu eigen machen? 80 verschiedene Aufbauelemente erlauben maßgenaue Anpassung an jeden Raum und bequemste Nach-und-nach-Anschaffung. Verlangen Sie gleich mit dem untenstehenden Gutschein die interessante WKS-Küchenfibel!

Gutschein

WK SOZIALWERK MÖBEL

Postkarte genügt auch! An die

»Neue Gemeinschaft für Wohnkultur eV«,
Stuttgart N, Kriegsbergstraße 42

Senden Sie mir völlig kostenlos und unverbindlich über das nächstgelegene der 75 WKS-Einrichtungshäuser Bildprospekte über die echten WKS-Markenmöbel!

Name _____

Anschrift _____ H

Die neue Art

der Zentralheizung
für Ihr Eigenheim
oder die
Etagenwohnung

VULKAN **Herdkessel**

Ihrer Zentralheizungsanlage steht in der Küche · Besorgt die Heizung des Raumes und sorgt für Warmwasser in der Küche und fürs Bad.

VULKAN Stahlradiatoren
führen zu allen Räumen behagliche Wärme aus dem Herdkessel.

*

In örtlichen Zentralheizungsgeschäften gibt man Ihnen gern Rat und übernimmt Lieferung sowie Installation der kompl. Anlage · Wir aber nennen Ihnen ebenso bereitwillig auf Wunsch die nächste Bezugsquelle und schicken ausführlichen Prospekt kostenlos.

Ahlener
STAHLRADIATOREN-FABRIK
AHLEN / WESTFALEN

Welche Heizung wähle ich?

(Fortsetzung)

c) Die Kachelofen-Kellerheizung. Überall dort, wo es zwingende Gründe, wie dezentralisierte Raumanordnung, erforderliche Schornsteinposition usw., verbieten, die Feuerstelle im Wohngeschoß einzurichten, wird man diese in den Keller verlegen. Aber wie gesagt, nur die Feuerstelle, nicht aber den Kachelofen, der bleibt — als sogenannter „Abwärmekachelofen" — im Wohnzimmer, in der Wohndiele oder in beiden. Eine moderne Kachelofenheizung besteht nämlich aus der Feuerstelle mit der „Hauptheizfläche" und aus der „Nachheizfläche". Der Abwärmekachelofen ist also die unentbehrliche Nachheiz- oder Sekundärheizfläche. Wo immer man glaubte, auf die Strahlungswärme des Kachelofens verzichten zu können, hat man keine guten Erfahrungen in raumklimatischer Beziehung gemacht. Sogar der heiz- und feuerungstechnische Wirkungsgrad blieb zurück. Besonderheit: Kombination des Abwärmekachelofens mit einem offenen Kamin.

d) Die kombinierte Kachelofen-Warmwasserheizung. Wenn es darauf ankommt, auch einen abgelegenen Raum vom gleichen Kachelofen aus zu beheizen sowie Bad und Küche mit Warmwasser zu versorgen, so geschieht das mittels der Kombination „Kachelofen-Warmwasser". Der Anteil der Warmwasserheizleistung an der Gesamtheizleistung sollte 40 % nicht überschreiten.

Kachelofen aus der Töpferstube von Claus Bartelmess, Düsseldorf.

Links: Ofen in einem von Architekt Thoma in Düsseldorf gebauten Haus. Kachelöfen können nach Entwurf gefertigt werden.

e) Die Kachelofen-Ventilatorheizung. Mit dieser Ausführungsart verbindet man Heizung und Lüftung, denn das hierbei verwendete Ventilator-Filteraggregat vermag sowohl den erforderlichen Luftwechsel herzustellen, als auch die Luft weitgehend staubfrei zu machen. Hinzu kommt aber noch der Anteil an Strahlungswärme, die der Kachelofen selbst spendet. Hierauf aber beruht der Vorteil gegenüber industriell gefertigten Luftheizungen, die ausschließlich mittels konvektiverwärmter Luft beheizen. Die Kachelofen-Ventilatorheizung übernimmt in der warmen Jahreszeit gleichzeitig die Aufgaben einer Lüftungsanlage; sie hat also Funktionen einer Teilklimaanlage.

Damit sind die wesentlichsten Ausführungsarten und Merkmale moderner Kachelheizanlagen kurz und knapp spezifiziert worden. Daß die vorstehend genannten Heizanlagen einen guten feuerungstechnischen Wirkungsgrad haben (80 bis 90 %) und damit einen wirtschaftlichen Heizbetrieb gewährleisten, ist hinlänglich bekannt. Je nach Komfort können sie für Brennstoffe aller drei Aggregatzustände — Holz, Kohle, Öl — eingerichtet werden.

Was dieses Beheizungssystem so besonders auszeichnet, sind nicht allein die hohe Lebensdauer, der gute Wirkungsgrad und die relativ niedrigen Anschaffungskosten, sondern es sind auch Momente, die dem individuellen ästhetischen Empfinden gerecht werden. Durch die Heizung wird in geschlossenen Räumen ein Klima geschaffen, welches witterungsunabhängig die Voraussetzung für unser Leben darstellt. Gesundheit und Behaglichkeit aber sind bestimmt durch Heizung und Wohnung.

Oben: Aus einem Haus von Architekt Franz Ruf, München, dem ländlichen Charakter des Hauses entsprechend.

Dieser Ofen steht in einem von Prof. Tiedje in Stuttgart gebauten Haus. Ein Kachelofen ist immer ein Schmuckstück für den Raum.

Rondo

Kühne Konstruktionen

beherrschen heute unser Weltbild –
von Menschen erdacht, um Menschen zu helfen!

Kühne Konstruktionen

die sich täglich in den Dienst jeder Hausfrau stellen, sind *Rondo*-Waschgeräte. Die bekannte technische Spitzenleistung der *Rondo-Werke* ist der Vollautomat „DORIS-A"

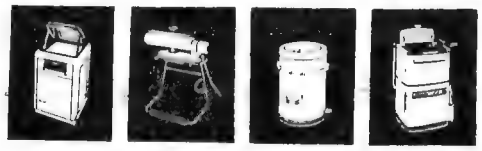
Der **5-kg-Voll**automat „DORIS-A" kostet **jetzt nur noch DM 1750,-**

10 Merkmale, die Sie interessieren:

1. Vor- und Hauptwäsche mit jeweils frischer Lauge (Flottenverhältnis 1:6, bei hervorragender Reinigungswirkung besonders wäscheschonend).
2. Eingebauter Heißwasserboiler zum Heißspülen.
3. Trotz des „2-Laugen"-Waschverfahrens und Heißspülung: günstiger Stromverbrauch durch hohe Heizleistung.
4. Nicht rostende Edelstahltrommel mit wechselnder Drehrichtung (kein Knäueln der Wäsche).
5. Ca. 60 Liter große Waschtrommel, die tatsächlich 10 Pfund Trockenwäsche faßt.
6. Serienmäßig eingebaute mechanische Laugenpumpe (ohne Aufpreis).
7. Ohne Sockelverankerung.
8. Seit Jahren bewährte, besonders solide und ausgereifte Konstruktion.
9. Werksseitiges Einwaschen jedes Automaten.
10. Überall vorbildlicher Kundendienst durch erfahrene Spezialisten.

Teilzahlungsmöglichkeiten bis zu 24 Monatsraten. Gern wird Sie Ihr Fachhändler beraten und Ihnen helfen, das richtige *Rondo*-Gerät zu wählen,

oder fordern Sie doch bitte die Broschüre BH 52!



Rondo-Werke BERNING & CO. · SCHWELM/WESTF.
SPEZIALFABRIK FÜR MODERNE HAUSHALTGERÄTE

Falls Sie Polstermöbel oder Teppiche

in erstklassiger Qualität äußerst preisgünstig anschaffen möchten, so verlangen Sie sofort unseren großartigen Polstermöbel-Farbkatalog bzw. unsere Teppich-Prachtkollektion mit Originalproben für über 700 herrliche Teppiche kostenlos zur Ansicht. Keine Anzahlung, kleinste Raten, Lieferung frei Haus und volle 4 Wochen Rücknahme-Garantie. Schreiben Sie zum eigenen Vorteil sofort an den Münchner Teppich-Versand, München 23, Schließfach 62/AB

Welche Heizung wähle ich?

(Fortsetzung)

Links: Kachelöfen gibt es zu jedem Stil der Wohnung passend (Architekt Zens, Düsseldorf)

Unten: Ölfeuerungsvorsatz „Fulmina" an einem Kachelofen der Firma Friedrich Pfeil in Edingen-Mannheim

Rechte Seite: Saturn-Kachelofen mit Öleinsatz der Firma Apparatebau Eugen Schrag, Ebersbach/Fils

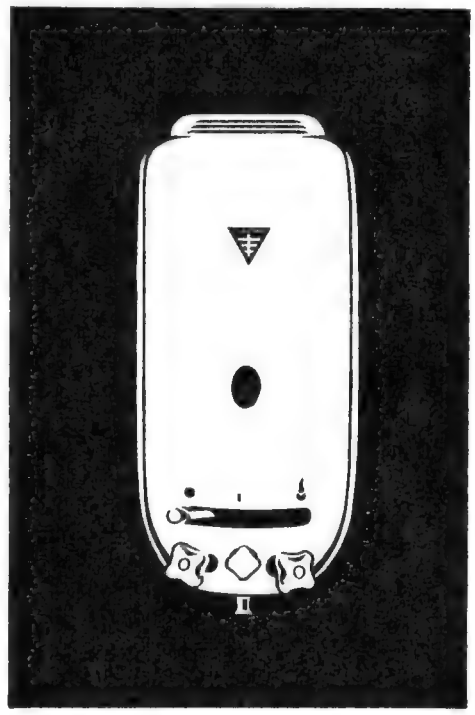
Fixe

Frauen

schätzen

Junkers-

Quell,



denn Sie wissen, wie angenehm eine bequeme Heißwasserversorgung am Spültisch ist.
Junkers-Quell, der kleine Gas-Wasserheizer für die Küche,
Junkers-Therme, der größere Gas-Wasserheizer für das Bad,
Junkers-Gasheizöfen für kleinere und größere Räume,
Junkers-Ölbrenner für Zentralheizungskessel.
Beratung und Lieferung durch die Installationsgeschäfte.

Interessante Druckschriften durch
Junkers & Co. GmbH., Wernau/Neckar

Vielfarbiger Flammschutz

Das Holz ist bekanntlich ein hervorragender Baustoff, der wegen seiner Schönheit und seines anheimelnden Charakters von Architekten wie Bauherren geschätzt wird. Um das Holz wirksam gegen die Einwirkung von Feuer oder großer Hitze zu schützen, wurde von den XYLAMON-WERKEN ein Dämmschutzmittel „PYRO-MORS" geschaffen. Im Brandfalle entwickelt sich infolge der großen Hitze auf dem geschützten Material eine Schaumschicht, die den glühenden Hauch des Feuers dämmt. Als Richtverbrauch werden von den XYLAMON-WERKEN für vollwertigen Flammschutz bei einem Verhältnis 1:1 von flüssigem und festem Teil des verarbeitungsfertigen Materials 300 g je qm (1 kg für 3 qm) angegeben. Je nach der Saugfähigkeit und Oberflächenbeschaffenheit des Untergrundes, der frei von Schmutz, Fett oder wachsartigen Produkten sein muß, sind nur bis zwei Arbeitsgänge notwendig, um das Ziel des Flammschutzes zu erreichen. Das Mittel enthält keine giftigen Bestandteile. Ihm können Farben beigemischt werden, so daß sich mit dem Anstrich zugleich farbige Effekte erzielen lassen.

Flammschutz empfiehlt sich für Dachstühle und alle feuergefährdeten Holzteile. Es sollte vor allen Dingen überall dort angewandt werden, wo es um die öffentliche Sicherheit geht, also in Theatern und Kinos, in Museen und Bibliotheken, in Schulen und Krankenhäusern, in Hotels und Kaufgeschäften, in Lagerhallen und Magazinen.

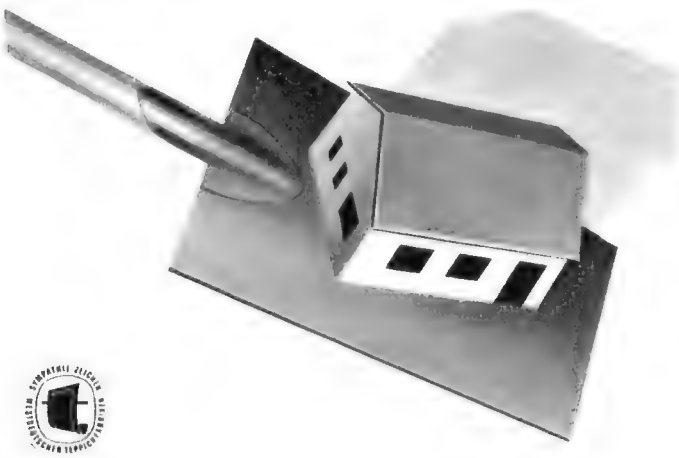
Hersteller: Desowag-Chemie GmbH, Düsseldorf

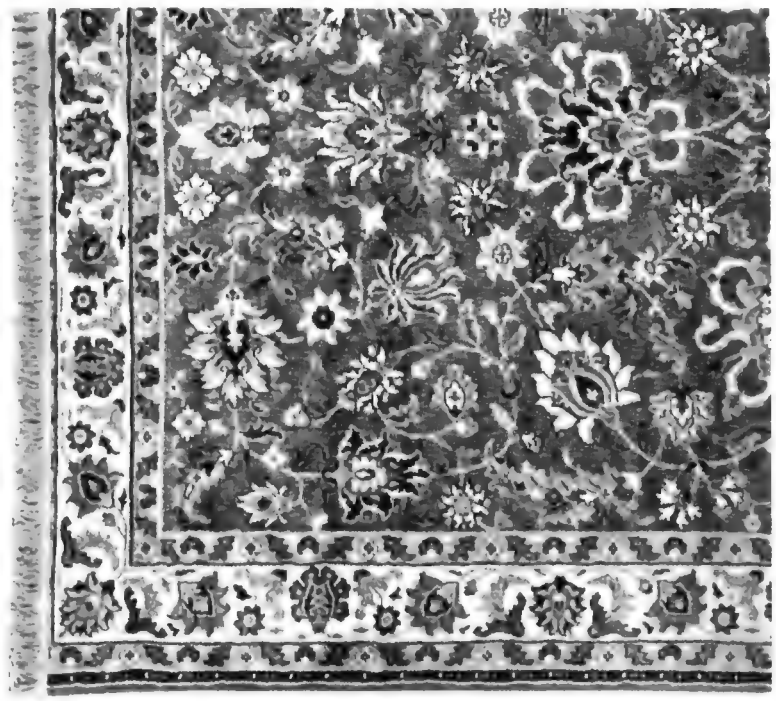
Buchbesprechung. Den Lesern unserer Artikelserie über die verschiedenen Heizungsarten wird es sicher von Wert sein, auf ein Buch aufmerksam gemacht zu werden, das eben im Verlag F. Bruckmann, München, erschienen ist. Es ist das **Buch von Hans Grohmann, „Heizungen".** Ein Querschnitt durch die gebräuchlichsten Heizungsarten einschließlich der Warmwasserversorgung für das eigene Heim mit Erläuterung ihrer Anwendung und Wirkungsweise. 108 Seiten mit 192 Schwarzweiß-Abbildungen und Zeichnungen. Kartoniert 12 DM.

In dem Buch finden die Leser noch einmal, natürlich viel ausführlicher, eine Darstellung dessen, was wir versuchen in unseren Artikeln zu bieten. Eingehend wird dort berichtet über die Einzelheizung, die Zentralheizung und die Warmwasserversorgung, jeweils mit den verschiedenen Geräten und Anlagen für die bekannten Brennstoffe. Die Wahl des Heizkörpers wird erleichtert durch die bei den verschiedenen Modellen angegebenen Daten über die Heizleistung bei einem bestimmten Wärmebedarf. Viele Bauherren sind auch an den zahlreichen Illustrationen von offenen Kaminen interessiert. Das Buch kann allen Bauherren, die sich mit der Heizfrage zu befassen haben, nur empfohlen werden.

Der erste Spatenstich

ist ein Augenblick glücklichen Beginnens: Der Bauherr schreitet zur Tat, damit Träume Wirklichkeit werden. Zu der Vorstellung eines gemütlichen Eigenheimes gehören aber auch die warmen weichen Teppiche: Vorwerk-Teppiche! Sie geben den Räumen Schönheit und Behaglichkeit, dämpfen alle Geräusche und machen den Boden warm. Für den Bauherrn, der mit Rechnungen eingedeckt ist, bedeutet es einen großen Vorteil, daß es den preisgünstigen Vorwerk-Tirana gibt. Er ist der erste deutsche fünfchorig durchgewebte Cuprama-Teppich.
■ Interessant für die Hausfrau: Der Vorwerk-Tirana ist leicht zu pflegen. Er haart nicht — und Staubsaugen ist sofort möglich.





TIRANA 125/18

VORWERK

Seit Generationen — für Generationen Vorwerk-Teppiche

Wichtige Hinweise für preiswerten Teppichkauf gibt Ihnen der mehrfarbige Prospekt „Was kostet Behaglichkeit" von Vorwerk & Co. Abt. 112 Wuppertal-Barmen

Möbelfabrik Wilhelm Renz KG Böblingen/Württ.
Abteilung H 33

WR 123

als Couch- und Esstisch
eine wesentliche Bereicherung
Ihres Heims:
in der Höhe verstellbar
aufklappbar
mit alkoholfester Platte

Nur durch den guten Fachhandel
im In- und Ausland.
Auf Ihre Anfrage weise ich Ihnen
Bezugsquellen gern nach.

POGGENPOHL
KÜCHEN

Unentbehrlich
wo die Speisekammer fehlt, ist der neue raumsparende Vorratsschrank, von Hausfrauen erdacht und von Hausfrauen erprobt. Ebenso vollkommen gestaltet die

POGGENPOHL-KÜCHE
mit der Kunststoffoberfläche

jeden Küchenraum Wir beraten Sie unverbindlich und nennen Ihnen Bezugsquellen.

FR. POGGENPOHL KG
HERFORD/WESTF.

Hailo Geräte
helfen der Hausfrau

HAILO-BÜGELTISCH
stufenlose Höhenverstellung von 62-93 cm, Kniefreiheit beim Sitzen, breite Zweckform des Bügelbrettes, verchromtes Stahlrohrgestell.
Bezug durch die einschlägigen Geschäfte – Prospekte schickt gerne RUDOLF LOH G.m.b.H., Haiger/Hessen, Abteilung 82.

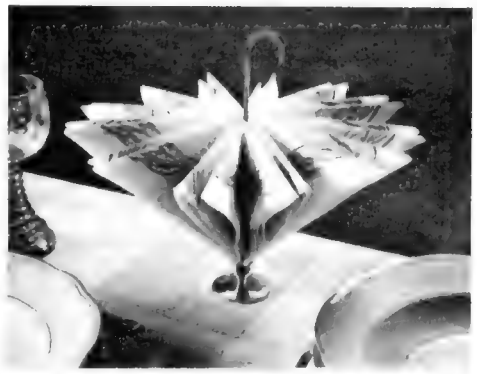
GARTENGLÜCK
Samen · Knollen · Pflanzen
Rosen · Gehölze · Stauden
DURCH Bild-Katalog S gratis
BLUMENSCHMIDT
HANN. MÜNDEN · Postfach

BEMBÉ
MOSAIK-PARKETT
warm schön modern
haltbar billig
je nach Menge schon ab DM 13.— pro qm
Verlegung in Stadt und Land
BEMBÉ-PARKETT-FABRIK, Abt. 3, Bad Mergentheim

Für die Hausfrau

Ein Brotröster mit zwei besonderen Vorzügen: Er hat auf beiden Seiten einen selbständig schließenden Deckel, und die Brote werden beim Herabklappen des Deckels selbsttätig gewendet. Hersteller: Gross AG, Schwäbisch Hall. Preis: 29.— DM.

Salatschälchen aus Keramik. Sie werden in flacheren und tieferen Formen hergestellt. Die flacheren Schalen haben bei einem Durchmesser von 15,5 cm eine Höhe von 4 cm, während die hohen 13 cm breit und 6 cm hoch sind. Sie haben so ein recht gutes Fassungsvermögen. Durch die schöngeschwungene Außenform, durch die weiße Innenfarbe, die sich zur dunkleren Außenglasur sehr wirkungsvoll abhebt, machen die Schälchen einen sehr reizvollen Eindruck. Hersteller: Fürst-Adolf-Werkstätte für Kunstkeramik in Bückeburg.



Ein Serviettenschirm, der neben seiner Nützlichkeit auf der Tafel beim Festessen, dem Kaffeetisch oder der Cocktail-Party zum gefälligen Blickpunkt wird. Er hat zwölf Stäbe, auf die ebenso viele Servietten, nachdem sie gefaltet sind, aufgesteckt werden. Besonders hübsch wirken dabei bunte oder mit einem Randmuster bedruckte Servietten.
Hersteller: Erwin Koester, Bergneustadt.

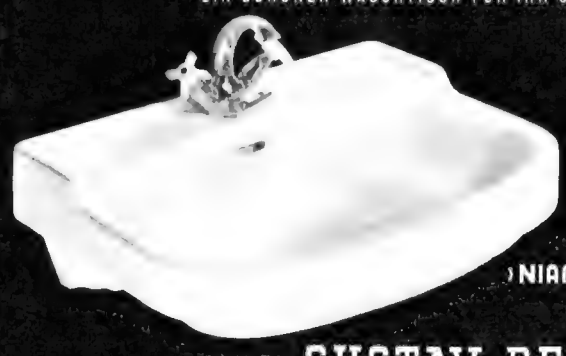
Der gute Tip für die Hausfrau

Schranktüren gehen nicht mehr von selbst auf, wenn man einen Streifen Leukoplast an ihre untere Kante klebt.

So sollen Fensterleder behandelt werden: gut ausgedrückt und halbtrocken zusammengerollt, bleiben sie weich und schmiegsam. Man sollte sie nach Gebrauch nie auswringen und zusammenlegen, das nehmen sie übel.

Mattgewordene Kacheln werden wieder blank durch Zeitungspapier, das man zuvor mit einer Salmiaklösung getränkt hat. Die Kacheln damit gründlich abreiben, dann erhalten sie wieder ihren schönen Glanz.

EIN SCHÖNER WASCHTISCH FÜR IHR SCHÖNES HEIM



NIAMA-TRAPEZ

GUSTAV REISSER

Für Ihre Bauplanung geben die modernen NIAMA-Sanitär-Ausstellungen in Stuttgart-Untertürkheim, Darmstadt, Ravensburg und Kaiserslautern immer neue Anregungen.

Diese „DENKENDE" KAFFEE-MASCHINE will der Hausfrau das Leben erleichtern. Zwischen „mild" und „strong" kann man an einer Wählscheibe verschiedene Brühtemperaturen einstellen und somit jede gewünschte Auswertung der Bohnen — vom mildaromatischsten Kaffee bis zum stärksten Mokka — erreichen. Wird der fertige Kaffee in der Maschine gelassen und kühlt ab, so schaltet ein Thermostat die Heizung wieder ein. Die Hausfrau kann also vor dem Einholen die Maschine in Betrieb setzen und wird nach ihrer Rückkehr einen fertigen, wohltemperierten Kaffee vorfinden. Ein sogenannter „Trockengehschutz" sorgt dafür, daß die Heizung niemals arbeiten kann, wenn keine Flüssigkeit in der Maschine ist. Hersteller: ROWENTA, Offenbach/Main. Preis: 65.— DM.

Das Zubereiten von Speisen mit Grillgeräten bürgert sich ein, weil Nährstoffe und Vitamine erhalten bleiben und das Fett gespart wird. Dieser Rowenta-Infra-Grill ist so gestaltet, daß er auch auf den Tisch gebracht werden kann. Im oberen Fach ist die Strahlung stärker; dort grillt man die dickeren Stücke. Preis: 89.50 DM.

Porzellantassen lassen sich mit Salz reinigen. Ränder von Tee oder Kaffee nicht mit Scheuerpulver, sondern mit Salz entfernen. Salz schont nämlich das Porzellan.

Gardinenschnüre sind für Seife dankbar, denn mit etwas Seife eingerieben, laufen sie viel leichter, und man reißt beim Zuziehen nichts kaputt.

Wäschehaken und Ösen rosten nicht, wenn sie vor dem Annähen erst in Sodawasser gekocht werden.

Öl macht quietschende Matratzen lärmfrei. Alle Stellen, an denen Teile der Drahtfederung einander berühren, dünn mit Öl bepinseln. Damit die Matratze durch das Öl nicht verschmutzt, ein entsprechend großes Stück Plastik darüberdecken, bevor der Matratzenschoner aufgelegt wird.

Das ist der Zentralheizungsherd für Ihr Eigenheim!

Der Original-„**Witten**"-Herd heizt Ihr Einfamilienhaus, versorgt Küche und Bad mit Heißwasser und gestattet trotzdem einwandfreies

KOCHEN - BACKEN - BRATEN!

Sparsam im Verbrauch bei hoher Leistung.

WITTENER HERDFABRIK UND APPARATEBAU
WITTEN/RUHR · Postfach 227

25000 TEPPICHE

sehr preisgünstig für Sie zur Auswahl, außerdem Bettumrandungen, Läufer, Auslegeware. Bis zu 18 Monatsraten ab DM 10,— auch ohne Anzahlung. Frachtfreie Lieferung. Rückgaberecht. 3 % Barrabatt auf fast alle Artikel. Markenteppiche zu Mindestpreisen. Fordern Sie die Musterkollektion, 13 Mappen mit 700 Originalproben und vielfarbigen Abbildungen portofrei auf 5 Tage zur Ansicht vom größten Teppichhaus der Welt

Teppich-Kibek
Haustach 134 MELMSHORN

Mal so - mal so können Sie unsere zeitlos modernen erstkl. Anbaumöbel aneinander- oder aufeinanderstellen. Preisgünstig, da direkt an Privat. Jetzt auch **Anbau-Küchen.** Farbiger Bildkatalog über Anbau-, Klein- u. Polstermöbel kostenlos.

HEINRICH **STRÜVER**
Kein Vertreterbesuch

Möbelfabrik u. Versand A 303 Rietberg/W.
Postfach 80

Sie ist für uns alle da!

Sie tut alles das für uns, was wir früher in einer nassen, verdampften und qualmerfüllten Waschküche im Schweiße unseres Angesichtes tun mußten. Sie weicht ein, wäscht, spült, schleudert und gibt uns das Waschgut leinentrocken wieder zurück. Wir haben nur auf den Knopf zu drücken und die Waschmittel zuzugeben. Während CONSTRUCTA arbeitet, können wir einkaufen, kochen oder uns den Kindern widmen. Der ganz große Vorteil: Das neue CONSTRUCTA-Waschverfahren bei den neuen Modellen. Es bedeutet für uns fast 40% Stromersparnis und bis zu 30% Waschmitteleinsparung gegenüber den bisherigen CONSTRUCTA-Modellen K 3 und K 5, nur noch einmalige Zugabe der Waschmittel, und zwar aller handelsüblichen Marken. CONSTRUCTA — Deutschlands meistgekaufter Waschautomat **kommt aus Europas größter Spezialfabrik** und wird umsorgt von einem vorbildlichen Kundendienst.

Modell K 5

Constructa

Verlangen Sie unverbindlich Prospekt B 9 vom CONSTRUCTA-WERK Düsseldorf-Oberkassel

STIL, MODERN, MODISCH? WIE SOLLEN WIR UNS EINRICHTEN?

Von Dr. Heinz G. Pfaender

Eine gefährliche Abart der guten, modernen Form bei jenen Dingen, die unseren Alltag begleiten, ist das Modische, das zu sehr die Gegenwart, das Vergängliche betont. Es gehört mit zum Schwierigsten bei einem Einkauf, modern von modisch zu unterscheiden. Wir kennen keine Regel, die es ohne Mühe ermöglichen würde, die Grenzlinie zwischen beiden klar zu erkennen.

Eine Erleichterung bei der Entscheidung gibt die Frage: Kann ich tagtäglich, von morgens bis abends, diesen oder jenen Gegenstand um mich haben, ohne daß er mich stört? Dies nicht nur heute und morgen, sondern auch noch nach vielen Jahren? Wenn wir aus voller Überzeugung der Meinung sind, daß dies zutrifft, so können wir den Kauf wagen, ohne befürchten zu müssen, nach wenigen Wochen schon der Neuerwerbung überdrüssig zu sein. Dies gilt natürlich nicht für all die Dinge, die der Mode zugehören. Diese kaufen wir ja bewußt im Hinblick auf ihren modischen Effekt, und ihre Lebensdauer ist von vornherein beschränkt.

Unsere Aufmerksamkeit gilt einem Hausrat, der oft als „formschön" angepriesen wird, aber besser unter der Bezeichnung „modisch" laufen müßte. Was früher wertvolle handwerkliche Schnitzereien an Möbeln waren, sind heute meist billige Imitationen, die mit Maschinen hergestellt werden. Worin liegt also noch ihr Wert? Viele Leute glauben, wenn sie sich in Barock oder einem anderen vergangenen Stil einrichten, wären sie zeitlos möbliert. Sie bedenken aber nicht, daß sie einem Trugschluß erlegen sind, denn in Wirklichkeit sind sie veraltet eingerichtet. Es würde doch keinem vernünftigen Menschen (Sammler sind natürlich ausgenommen) einfallen, sich ein Auto zuzulegen, wie es um die Jahrhundertwende gebaut wurde. Wir wollen nicht nur der Bequemlichkeit wegen, sondern auch unserer ästhetischen Empfindung nach in unserer Zeit leben. Wer zum Beispiel nur Barockmöbel besitzt, dürfte eigentlich kein modernes Badezimmer besitzen. Der Unsinn wird erst richtig deutlich, wenn wir die sich auf dem Markt befindlichen Kühlschränke in „Barock" sehen. Wie gesagt, wirkliche Liebhaber echter Stücke sind davon nicht betroffen, aber ihre Zahl ist gering im Vergleich zu den Liebhabern „echter" Imitationen.

Wenn wir vom „formschönen" Hausrat reden, so meinen wir keineswegs nur den ästhetischen Wert eines Dinges. Richtiger müßte es „formschöner und zweckmäßiger" Hausrat heißen. Man sagt wohl, ein technisch vollendeter Gegenstand habe auch die beste Form, doch trifft dies leider nicht immer zu. Wir kennen Bestecke, die sehr schön anzuschauen sind und die wir vom Aussehen her jeden Tag auf dem Tisch haben möchten. Aber wehe, wenn wir damit essen sollen! Andererseits sieht man aber auch Eßgeräte — und diese sind in der Mehrzahl —, mit denen man ohne weiteres seine Mahlzeiten einnehmen kann, die aber so häßlich in ihrem Aussehen sind, daß einem dabei der Appetit vergehen könnte. Die Lehre daraus: Nie die Form oder den Zweck für sich sehen, sondern beide zusammen beurteilen, um das Beste für sich zu erwerben.

Es ist eine eigenartige Sache, wenn man b e s t e alte Stücke in einem sehr gut möblierten modernen Raum stehen hat oder umgekehrt beste moderne Stücke inmitten guter, echter alter Möbel, dann stören sich die Dinge nicht. Im Gegenteil, sie atmen eine ungewöhnliche Atmosphäre, und der Betrachter spürt sofort das Besondere, das in den Höchstleistungen der jeweiligen Epoche steckt. Aber wehe, wenn Stilimitationen und modische Gegenstände nebeneinander zu stehen kommen! Der Anblick wird für den Feinfühligen zur Qual. Man kommt sich dann vor wie in einem schlechten Museum.

Möbel aus Stahl und Glas werden oft als der moderne Stil unserer Zeit herausgestellt. Sicher sind dies Materialien, die man vor fünfzig Jahren im Möbelbau kaum kannte, aber deswegen sind sie mit dem Modernen schlechthin nicht gleichzusetzen.

Gute alte Stücke in einem modernen Raum oder beste moderne Stücke inmitten guter, echter alter Möbel stören sich nicht
Entwurf: Frau Hilde Grothkarst und Frau Professor Herta-Maria Witzemann, Stuttgart

In diesem Raum herrschen Ruhe und Harmonie, die wir so nötig brauchen, um neue Kraft für den Alltag zu sammeln
Entwurf: Architekt Rudolf Frank, Stuttgart; Kachelofen: Professor Henninger, Stuttgart

Neuzeitlich eingerichtet sein

ist heute lediglich eine Frage des guten Geschmacks. Fackelmöbel lösen dieses Problem auf einfachste Weise. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich unser Sonderheft Fackelmöbel! Kein Vertreterbesuch!

GUTSCHEIN An den Fackelverlag - Abt. P 170 Stuttgart, Herdweg 29 - 31

Name: .....

Beruf: .....

Adresse: .....

(Im offenen Umschlag nur 7 Pfg. Porto)

BÄHR + PRIESTER kunststoffküchen

aus Resopal

Bitte sagen Sie uns Ihre Anschrift wir senden Ihnen gern Prospekte und nennen Bezugsquellen

BÄHR & PRIESTER

SPEZIALFABRIK FÜR KUNSTSTOFFKÜCHEN · HERFORD · ABT. 11

Nicht tragen - mit Portax fahren!

Last ruht auf der Achse, nicht in den Armen. Mit einer Hand spielend leicht ziehen, schieben, auf der Stelle drehen. 2 kugelgelagerte Räder mit extra starkem Gummi. Griffbügel verstellbar. Gebrannte grüne Lackierung. Lange Lebensdauer. Überall verwendbar. Faßt 75 Liter. Vieltausendfach bewährtes WOLF-Gerät mit Garantie. 3 Tage zur Ansicht. Nur 52.— DM, franko durch

Land-Bedarf Schönberg 8, Bensheim/Bergstr.

Es ist ein großes Übel, Bedarfsgüter durch Nachlässigkeit oder wegen ihres niedrigen Preises nicht in der der menschlichen Würde angemessenen Form technisch oder ästhetisch zu gestalten. Wer sein Leben lang mit minderwertiger Ware umzugehen gezwungen ist, wird notgedrungen in allen Lebensbereichen zuerst das Minderwertige suchen, weil ihm der Maßstab (messen heißt vergleichen) am Besseren fehlt.

Es liegt in unserer Hand, durch entsprechende Auswahl den gutwilligen Teil der Industrie zu fördern und dadurch gleichzeitig für uns selbst in Zukunft mehr Möglichkeiten in der Auswahl wirklich vorbildlicher Einrichtungsgegenstände zu schaffen. Denn wenn nur Gutes gekauft wird, verschwindet das Schlechte von selbst. Man hört so oft: „Ja, wenn wir in der Schweiz, in Schweden oder in Dänemark einkaufen könnten, dann hätten wir es leicht. Dort gibt es nur schöne Dinge." Dazu müssen wir bemerken, daß dies ein Irrtum ist. Auch in jenen Ländern gibt es Gutes und Schlechtes, und es bleibt dem einzelnen überlassen, was er sich kauft. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern, nur sollten wir eben dafür sorgen, daß das Gute überwiegen wird, so daß wir es nicht suchen müssen, sondern überall finden werden. Beste Ansätze auf breitester Basis sind in Deutschland dafür vorhanden.

Diese Beispiele, die für das gute Gebrauchsgut sprechen, könnte man noch beliebig fortsetzen. Für uns resultiert daraus, daß wir durch persönliches Umschauen unseren Sinn für wahre Qualität schärfen müssen, um die besten Erzeugnisse unserer Zeit für unseren persönlichen Gebrauch zu finden.

Stahl und Glas sind Materialien, die man vor fünfzig Jahren im Möbelbau kaum kannte. Geschmackvoll verarbeitet, wirken sie ruhig und vornehm
Entwurf: Professor Herta-Maria Witzemann, Stuttgart

Automatik spart Mühe und Geld

Automatische Kohleöfen,
vollautomatische Kokskessel
für die Zentralheizung, ja sogar schon
die selbsttätigen Leistungsregler
für Kokskessel und Warmluftheizungen
machen Ihnen das Heizen bequem und
setzen den Brennstoffverbrauch herab.

RUHRKOHLE

Unterrichten Sie sich, ehe Sie Ihre Wahl treffen,
über neuzeitliches Heizen mit Kohle und Koks!

Besuchen Sie die **Ruhrkohlen-Beratungsstellen**

Berlin-Chlbg. 2, Uhlandstr. 11, Ruf 325031 · **Bielefeld,*** Siekerwall 13, Ruf 64735 · **Bonn,*** Hundsgasse 18, Ruf 32118 · **Bremen,*** Contrescarpe 132, am Rosenplatz, Ruf 21661 · **Dortmund,** Hohenzollernstr. 6, Ruf 25341 · **Düsseldorf,*** Immermannstr. 40, Ruf 80325 **Duisburg,** Claubergstr. 11, Ruf 28031 · **Essen,*** Rellinghauser Str. 1, Ruf 20101 · **Hagen,*** Aschenbergstr. 25, Ruf 27954 · **Hamburg 1,*** Ballindamm 17, Ruf 321551 · **Hannover,** Alexanderstr. 3, Ruf 27941, ferner Kohlen- und Brikettberatung Hannover,* Kurt-Schumacher-Str. 26/28, Ruf 12280 · **Kassel,** Akazienweg 19, Ruf 166 14/15 · **Kiel,*** Willestr. 5/7, Ruf 48568 · **Köln,** Mevissenstr. 15, Ruf 72846

Steinkohlen-Beratung: Oberrheinische Kohlenunion, **Mannheim,** Schubertstraße 11, Ruf 58131. Vertretungen: **Frankfurt a. M.,*** Bethmannstr. 6, Ruf 217 54/55 · **Mainz,** Uferstr. 19, Ruf 24675/24168 · **München 2,*** Max-Josef-Str. 5, Ruf 550892 **Nürnberg,*** Essenweinstr. 4/6, Ruf 24457/58 · **Stuttgart,** Königstr. 36, Ruf 97817

* mit Ausstellungsräumen

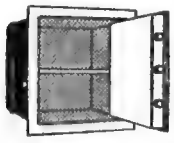
Elektrische Spritzpistole „BURGIA"

spritzt Farben, Lacke, Caramba, Desinfektionsmittel, Öle, Fette, Antirostmittel, Petroleum usw. usw. **viel schöner, besser, schneller, billiger.** Direktes Arbeiten durch Anschluß an jede Steckdose. **Garantie** für jedes Stück. Bitte verlangen Sie ausführlichen Prospekt. **Kein Risiko:** Innerhalb drei Tagen nach Erhalt Rückgaberecht bei Nichtbenützung.

Werkspreis: Vollständiges Gerät DM 77.50 per Nachnahme.

H. Brennenstuhl, Tübingen-Pfrondorf 194, Telefon 4203

Für einige Gebiete Vertreter gesucht!



Bauen Sie?

Dann einen

Mauertresor

diebessicher • feuersicher

W. MARSHALL
STUTTGART N, Bolzstraße 8, Abt. R

Anbauschränke ohne Zwischenhandel,

fracht- und verpackungsfrei, in echt Nußbaum, Eiche, Küster furniert. — Verlangen Sie Gratis-Katalog, auch für Einzelschränke, Bücherregale und Eck-Sitzbänke.

Bequeme Teilzahlung, Transportgarantie, Rückgaberecht.
Kein Vertreterbesuch.

Hermann Fischer, Möbelfabrik, Abt. B 23
(20b) Holzminden/Weser

Nach Jahren noch wie neu

strahlen unsere Anbauküchen TIELSA-PASTELLA-GANZ-RESOPAL und TIELSA-ELFENBEIN-GANZ-RESOPAL. Alle Außenseiten, Türen, Klappen und Schubkästenfronten mit Schmalkanten sind in munteren Pastelltönen oder einfarbig völlig mit Resopal belegt. TIELSA-Anbauküchen sind deshalb unempfindlich gegen Küchendünste, Flecke, Desinfektionsmittel, heiße Gefäße usw. Man bekommt sie in vielen Typen passend für jeden Raum. Serienmäßig erfolgt der Einbau amerikanischer und deutscher Haushaltgeräte von Weltruf. Bild 2 zeigt z. B. den amerik. Westinghouse-Einbaubackofen mit Infrarot-Grill. Er arbeitet vollautomatisch und hat mehrere Kontrollorgane. Bild 3 zeigt einen Bosch-Einbaukühlschrank von 110 l Kapazität mit ausgeklügelter Einteilung. Auf Bild 4 sehen Sie einen amerikanischen Westinghouse-Elektroherd mit vier Platten. Die Spezialschnellkochplatte wird in zwanzig Sekunden rotglühend, sie brät u. a. Eier und Speck in weniger als drei Minuten. Alle Unterteile bieten noch viel Abstellraum. TIELSA-Anbauküchen gehören zu dem Besten, was die moderne Küchentechnik hervorbrachte. Bitte fordern Sie Prospekte!

ORIGINAL Tielsa

die Küche, die nichts übelnimmt

TIELSA-MÖBEL-WERK

BAD SALZUFLEN

Freizeit für die Hausfrau einplanen!

Im eigenen Heim soll sich die Hausfrau nicht mehr plagen, da wird die Arbeit von Elektrogeräten getan. Das gilt besonders für den Waschtag, der mit dem **BBC-Wasch-Trocken-Automaten** gleichsam nebenbei erledigt wird. Waschen, spülen, schleudern und trocknen mit Warmluft besorgt dieser Vollautomat völlig selbsttätig und ohne Aufsicht in einem Arbeitsgang. 4½ kg Fassungsvermögen sind gerade die richtige Größe für den Normalhaushalt. Berücksichtigen Sie den BBC-Wasch-Trocken-Automaten schon bei der Bauplanung! Er macht Waschküche und Trockenraum überflüssig!

Ausführliche Prospekte senden wir Ihnen gern zu.

BBC **BROWN, BOVERI & CIE. AG., MANNHEIM**

Vom eigenen Garten – auch für die Festtage

Ich weiß mir gar ein köstlich Ding
In der Erinnerung Schar:
Den Duft, der in der Stube hing,
Wenn Weihnachtsabend war.

Womit Mutter die Weihnachtsteller füllte

Quittenwürstchen: (Besonders geschätzt im Kinderkaufladen). Unter steifgekochte Quittenmarmelade einige Eßlöffel voll gemahlene Nüsse mischen. Wenn nötig mit ein wenig Fruchtsaft zu einer Masse verrühren, die man einfüllen kann. Hernach engen Zellophandarm kurz in kaltes Wasser tauchen und über einen Rührlöffelstiel ziehen. Dann die Füllung hineingeben. Nicht zu eng, damit genügend Spielraum bleibt, um Würstchen in beliebiger Länge abzubinden. Sie werden mit farbigen oder Goldbänddchen verziert. Zum Austrocknen hängt man die Würstchenketten in einen warmen Raum.

Himbeerbrötchen: 250 g Zucker, 2 ganze Eier und 4 Eigelb 20 Minuten lang rühren. Dann 4 Eßlöffel dicke Himbeermarmelade dazugeben und nochmals 10 Minuten rühren. Zuletzt so viel mit ein wenig Backpulver durchgesiebtes Mehl untermischen, daß es keinen zu festen Teig gibt. Kleine Häufchen auf ein leicht geöltes Blech setzen und bei schwacher Mittelhitze backen.

Hägenmarkmakronen: 4 Eiweiß zu Schnee schlagen und mit 375 g Puderzucker schaumigrühren. 2 Eßlöffel dickes Hägenmark dazugeben und nach gutem Einrühren 1 bis 2 Eßlöffel voll auf die Seite stellen als spätere Glasur. 250 g geschälte, gemahlene Mandeln und 1 bis 2 Eßlöffel Mondamin unter die Hägenmarkmasse geben. Kleine Makrönchen auf Oblaten setzen. In die Mitte jeweils eine kleine Vertiefung drücken und ein wenig von der zurückbehaltenen Glasur einfüllen. Bei gelinder Wärme (etwa 120 Grad C) backen.

Nußtorte (Das bekömmliche Vorratsgebäck ohne Fett und Eier): 2 Tassen braunen Zucker, 2 Tassen Zwiebackbrösel, 2 Tassen gemahlene Haselnüsse, 2 Tassen Grießmehl, 2 Tassen Milch, Saft und abgeriebene Schale einer Zitrone und 1 Päckchen Backpulver gut vermischen und in der Spring- oder Kastenform bei Mittelhitze backen. Nach dem Backen nach Belieben mit Schokolade- oder Eiweißglasur überziehen und mit Nußkernen verzieren. Die Torte sollte erst nach einigen Tagen angeschnitten werden. Sie gewinnt an Wohlgeschmack, je länger sie steht.

Mandelgebäck: Aus 70 g Butter, 2 Eigelb, 80 g braunem Zucker, 1 Messerspitze Kardamom, 125 g gemahlenen Mandeln und 100 g kleingeschnittenem kandiertem Ingwer einen Teig herstellen. Kleine Kugeln formen. Auf Oblaten setzen und flachdrücken. Nach Belieben mit ein wenig geschlagenem Eiweiß bestreichen und mit braunem Zucker bestreuen. Bei Mittelhitze backen. (Besonders beliebt bei Herren.)

Fruchtkugeln: 100 g getrocknete Aprikosen und 100 g entsteinte Dörrpflaumen gewaschen und wieder gut abgetrocknet (nicht eingeweicht) durch die Mühle drehen. 100 g Hafermark, 100 g gemahlene Haselnüsse, 70 g braunen Zucker und ein wenig Kondensmilch zusammenkneten. Kleine Kugeln formen und in Schokoladesplittern wälzen oder mit einer Schokoladeglasur überziehen.

Und Feste sollen gefeiert werden. Hier auch einige Getränke für kleine und große Leute:

Hagebuttenpunsch: Zwei Hände voll ganze getrocknete Hagebutten (auch die herrlichen Rosenäpfelchen vom Garten) und Hagebuttenkerne einen Tag einweichen. Dann unter Beigabe von Zimt, Nelken und einer Vanilleschote gut auskochen (früher brutzelte der Kernlestee stundenlang in Großmutters gemütlichem Ofen). Nach dem Durchsieben eine Flasche roten Traubensaft, Saft von 2 Zitronen und Zucker nach Belieben beifügen und das Ganze erhitzen.

Teepunsch: 1 Liter ziemlich starken Schwarztee abgießen und mit 2 Liter Fruchtsaft (halb roter Trauben-, halb Apfelsaft), dem Saft einer Zitrone und einer Orange vermischen. Beliebig süßen mit Kandiszucker, der zuvor in ein wenig Wasser aufgelöst wird, und bis vors Kochen erhitzen.

Kaisertrunk: 10 g Waldmeistertee, 1 kleine Zimtstange, 1 kleingeschnittene Vanilleschote und 2 Zitronenscheiben mit 1 Liter kochendem Wasser übergießen und 12 bis 15 Minuten ziehen lassen. Durchseihen, 1 Flasche Preiselbeer- oder Holunderbeersaft, den Saft von 2 bis 3 Zitronen oder sauren Fruchtsaft (Ebereschen, Sanddornbeeren, Rhabarber, Schlehen usw.) und 150 bis 200 g braunen Zucker oder Zuckerrübensaft dazugeben. Nochmals erhitzen. Beliebig kann das Getränk noch mit heißem Wasser verdünnt werden.

Erdbeerbowle: Ein Glas eingedünstete Erdbeeren in eine Bowlenschüssel geben und 150 bis 200 g Zucker darüberstreuen. Einige Stunden durchziehen lassen. Dann 2 Flaschen Traubensaft dazugießen, umrühren und zum Klarwerden stehenlassen. Vor dem Auftragen eine Flasche Sprudel beifügen.

Fruchtbowle: Kleingeschnittene Äpfel, Bananenscheiben, feine Orangenschnitze, auch eingemachte Ananas, Pfirsiche, Sauerkirschen, Himbeeren usw. in eine Bow-

Sie wissen, was Ihnen blüht...

wenn Sie unsere
Erst-Ausstattung
für Ihren neu erworbenen Garten bestellen. **Für nur DM 79.65**
einschl. Fracht u. Verpackung erhalten Sie: 1 Sort. von 15 Edelbusch- und Polyantharosen; 1 Sort. von 20 hohen und niedrigen Stauden; 5 Ziersträucher; 30 Stück Blumenknollen; 1 Sort. Gemüse- u. Blumensamen sowie für 100 qm Aussaat feinsten Zierrasen. **Alles in prima Qualität!** Pflanzanweisung ist jeder Bestellung beigefügt. Versand per Nachnahme. Schreiben Sie uns, auch wenn Sie sich nur informieren wollen.

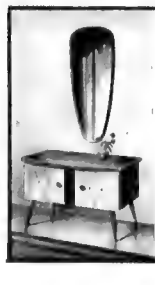
SAMENSCHMIDT Abt. H
Schifferstadt/Pfalz
Das Spezial-Versandhaus für Ihren Garten

DRAHT VOLBERG Britanniahütte Berg. Gladbach 3

25 m Drahtgeflecht, 1 m hoch
doppelt stark verzinkt
mit fast unbegrenzter Lebensdauer

Katalog kostenlos!	Masche:	Drahtstärke	DM
	60 mm	1,8 mm	nur 19,50
	70 mm	2,0 mm	

Spann- und Stacheldraht äußerst preiswert.
Türen, Tore, Front- und Balkongitter.
Wäsche- und Teppichstangen, Fußroste,
Waschküchen- und Kellerfenster.



Über 80 Modelle

ein- und mehrteilige Flurgarderoben, Anprobespiegel und Anbaumöbel zeigt der neue 44 Seiten starke
JOKO-KATALOG
mit 86 farbigen Abbildungen. Verlangen Sie ihn kostenlos. Postkarte genügt. Kein Vertreterbesuch.

JOSEF KOCH
Abt. 28 - Fürth/Bay.

wlenschüssel legen, Zucker darüberstreuen und kurze Zeit zugedeckt durchziehen lassen. Mit kaltem Apfelsaft und — je auf 2 Flaschen 1 Flasche — Fruchtsekt übergießen. Von den Früchten mit ins Glas geben.

Schnittlauch, Knoblauch, Zwiebel — heilen manches Übel!

Zu unseren bekanntesten Küchenkräutern gehört wohl der Schnittlauch. Er liefert uns im Winter und im Sommer das beliebte Suppen- und Salatgrün und behauptet deshalb seinen Platz im kleinsten Garten und sogar im Blumentopf am Fenster, wenn Garten und Balkon fehlen.

Den ersten Schnittlauch kaufen wir am besten als Stock, wenn ihn uns die freundliche Nachbarin nicht über den Zaun herüber schenkt. Da sich der Schnittlauch durch die Neubildung von Zwiebeln im Boden stark vermehrt, wird dann alle zwei bis drei Jahre eine Teilung und Verpflanzung notwendig, falls wir uns ein üppiges Gedeihen und einen guten Ertrag sichern wollen. Wie hübsch wirkt z. B. der Schnittlauch als Wegeinfassung! Nur darf er weder zu pralle Hitze noch zuviel Schatten bekommen. Eine weitere Lebensnotwendigkeit für den treuen Küchenhelfer ist frischer, feuchter, gutgedüngter Boden. Große Freude können wir an unseren Schnittlauchbüschen erleben, wenn wir sie bei Regenwetter mit Ofenruß übersprengen. Sie gedeihen dabei so prächtig, daß gern ein Teil davon zum Blühen kommen kann, um den fleißigen Bienen ein gutes Mahl zu bereiten. Bei einer reichen Blüte ist dies möglich, sonst müssen wir die Blütenköpfchen im Frühjahr abpflücken, um ein Holzigwerden zu verhüten und die Pflanzen zu schonen.

Nun hat ja der Schnittlauch die erfreuliche Eigenschaft, daß er den größten Ertrag liefert, je häufiger er geschnitten wird. Im Winter wie im zeitigen Frühjahr sind wir ja auch besonders dankbar für diese gesunde, vitaminhaltige Würze, die wir täglich an alle Salate, Suppen, Soßen, Kräuterbutter, Kräuterquark usw. verwenden können. Und wie herrlich schmecken Schnittlauchpfannkuchen! In manchen Gegenden trägt der Schnittlauch wohl auch deshalb den Namen Pankokenkraut (Pfannkuchenkraut).

Um auch im Winter wenigstens in bescheidenem Maße Schnittlauch benutzen zu können, geben wir im Herbst einige Pflanzen in Blumentöpfe und in Holzkistchen. Sie fühlen sich sehr wohl auf der Fensterbank.

Die im Garten verbleibenden Büsche erhalten als Düngung und winterlichen Schutz eine Decke von gut verrottetem Mist. Im Laufe des Vorsommers rüsten wir uns auch öfters größere Mengen Schnittlauch zu, wie zu Suppenwürze, und trocknen ihn in dieser Form als Wintervorrat. Wir können ihn auch feingeschnitten mit Salz (bei Salzempfindlichkeit mit Meersalz) vermischen, fest in Gläslein einstampfen und luftdicht verschlossen aufbewahren. Beim Abschneiden der Halme lassen wir jeweils ein Drittel stehen. Auch müssen die Pflanzen Zeit haben, sich wieder auszuwachsen, damit sie geschont bleiben.

Von den Zwiebeln wollen wir heute nur den Winterheckenzwiebeln (Schnittzwiebeln) ein Lob spenden, weil sie immer noch viel zu wenig bekannt sind. Dabei sind die Pflanzen so anspruchslos, wie man es kaum wieder findet. Wir säen sie aus im Frühling, am 21. März, nach der alten Bauernregel: „Benedikt macht die Zwiebeln dick!" Diese winterharten Zwiebeln entwickeln sich sehr üppig, und gern legen wir im Laufe des Frühjahrs und Sommers weitere Beete an. Die Zwiebelchen bleiben dann im Winter in der Erde, frieren etwas zurück und treiben schon im Februar frische Schößlinge, die wir genau wie Schnittlauch abschneiden und als erstes frisches Grün verwenden. Die festen kleinen Zwiebeln können wir dann im April und Mai in der Küche verbrauchen, wenn die Winterzwiebeln zu Ende sind.

Die Heilkraft der rohen Zwiebeln ist seit alten Zeiten bekannt mit ihrer günstigen Anregung auf das Blut, auf eine frische, reine Gesichtsfarbe und spenden dem angestrengten Gehirn, Magen und Leber Aufbaustoffe. Dabei gehören die Zwiebeln zu den besten und natürlichsten Schlafmitteln.

Wenn wir bis jetzt keinen Knoblauch im Garten hatten, wollen wir nicht versäumen, ihn in diesem Jahr anzupflanzen. Er ist eines der besten Mittel gegen ansteckende Krankheiten. Dabei stärkt Knoblauch den Magen, fördert den Appetit und vertreibt die Würmer. Gegen Arterienverkalkung kann der Knoblauch wohl als eines der wertvollsten Medikamente bezeichnet werden. Er senkt den Blutdruck und beeinflußt die meisten Herzkrankheiten in günstiger Weise. Der Herzmuskel wird gestärkt, der Pulsschlag ausgeglichener usw. Ja — wenn auf alle guten Knoblaucheigenschaften eingegangen werden sollte, könnte man gleich ein ganzes Buch schreiben.

Bei trockenem Boden wähle man den Herbst zum Pflanzen. Bei Feuchtigkeit besser das Frühjahr. Aber ein paar Zehen kann man immer noch irgendwo hineinstecken, zu welcher Jahreszeit es auch sei. Der Knoblauch wird durch Teilung der Zwiebeln, der sogenannten Knoblauchzehen, vermehrt. Er braucht einen kräftigen, humusreichen Boden, darf aber nicht in frisch gedüngte Erde kommen.

Wenn die Suppe besonders schmackhaft werden soll, ohne daß der Knoblauchgeschmack hervortritt, so reiben wir die heißen Teller mit einer Zehe Knoblauch ein.

Zu Knoblauchtoast verreiben wir auf den noch heißen Schnitten die Knoblauchzehen, ehe wir Butter, Quark oder beliebigen Belag daraufgeben.

Um die gesundheitsfördernde Wirkung des Knoblauchs zu erreichen, ist es nicht nötig, ihn in großen Mengen, dafür aber regelmäßig zu verwenden.

Hanna Dengler

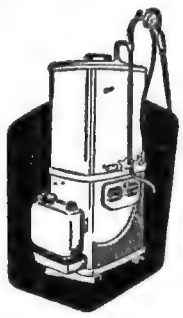
Muß die Warmwasserversorgung des Haushaltes eine teuere Angelegenheit sein?

Der HAAS-SOHN Öl-Badeofen mit Durchlauferhitzer kann eine ganze Wohnung mit Warmwasser versorgen, bei geringem Ölverbrauch. Er liefert auch das für ein Vollbad benötigte Wasser innerhalb von 30 Minuten.

Brennstoffkosten etwa 17 Pfennig.

Das Geheimnis des geringen Ölverbrauchs? In den HAAS-SOHN Öl-Badeofen ist der sehr sparsame Vergasungsbrenner eingebaut.

Mehr über HAAS-SOHN Öl-Badeöfen erfahren Sie aus dem illustrierten Prospekt „Badefreuden".



W. ERNST HAAS & SOHN
Neuhoffnungshütte b. Sinn/Dillkreis

Farbe vollendet...

„... auch das Badezimmer! Für Freunde des Exklusiven gibt es neben der traditionellen weißen Qualitäts-Gußwanne die farbig so besonders schönen Bade- und Brausewannen. Ihre sorgfältig ausgewählten und mit den Fliesen abgestimmten Farben begeistern jeden Hausherrn – und die Dame des Hauses zeigt ein solches Badezimmer voll Stolz ihren Gästen. Farbige und weiße Qualitäts-Gußwannen erkennen Sie am Elefantenzeichen - - -"

In Form und Farbe vollendete Gußwannen finden Sie im Prospekt „Der Weg zum schöneren Badezimmer": Für jeden Grundriß und jeden Geschmack die richtige Wanne. Verlangen Sie bitte diesen Prospekt kostenfrei von der Gemeinschaft der Hersteller von Gußwannen und Sanitätsguß Düsseldorf 1 · Postschließfach 13 081

Nur Qualitäts-Gusswannen tragen das Elefantenzeichen!

Gußwannen = dauerhaft + schön

ALLEN UNSEREN LESERN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE ZUM NEUEN JAHR VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG „DAS HAUS"

ACHTUNG! . . . HIER ERFAHREN SIE VIEL NEUES ÜBER FUSSBÖDEN!

In der ganzen Welt erfreut sich der helle, farbenfrohe Terrazzo-Fußboden immer größerer Beliebtheit. Das wird jeder gleich verstehen, der einmal so etwas Schönes, Angenehmes und künstlerisch Klares gesehen hat. Aber auch, wer es nur von Bildern kennt, ist von der Lebendigkeit und Frische eines solchen Bodens angetan.

Haben Sie solche feinen hellen Terrazzo-Böden in Ihren Wohnräumen, dann sind Sie bezaubert von ihrer klaren Schönheit und angenehm überrascht, daß Sie praktisch keine Arbeit damit haben. Nur aufkehren und ab und zu mit Seifenwasser aufnehmen . . . das ist die ganze Pflege. Und das ist vollendete Wohn-Hygiene.

Wer für sein Haus helle Terrazzo-Böden wählt, der hat das Beste, was modernes Bauschaffen bietet.

HELLER TERRAZZO

ist bekanntlich eine fugenlose, glatt geschliffene Fläche aus buntem Gestein, gebunden durch DYCKERHOFF-WEISS, den weißen Portland-Zement. Durch eine einfache, inzwischen hochentwickelte Verlege-Technik wird Rißbildung ausgeschaltet. Die große Bodenfläche wird mit kunstvoll eingelegten Metall- oder Plastikstreifen so aufgeteilt, daß jegliche Schwindung bedeutungslos wird.

DYCKERHOFF WEISS
DER WEISSE PORTLAND-ZEMENT

Unsere kostenlose Broschüre „. . . Wenn ich mal baue" wird Ihnen viele gute Anregungen geben. Eine Postkarte genügt . . . und die Vorfreude zieht bei Ihnen ein.

DYCKERHOFF ZEMENTWERKE AG., WIESBADEN-AMÖNEBURG

Das Haus

ZEITSCHRIFT FÜR BAUEN · WOHNEN · LEBENSSTIL

*

BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH · OFFENBURG/BADEN

SCHRIFTLEITUNG: L. WEBER,

STUTTGART, EDUARD-PFEIFFER-STR. 87, TEL. 97886

ANZEIGEN: W. M. SCHATZ

ANZEIGENABTEILUNG: OFFENBURG, TEL. 2351 - 58

IN ÖSTERREICH VERANTWORTLICH:

HERMANN WALDBAUR, SALZBURG-WIEN

GRAFIK: GERT BUHL, STUTTGART

DAS HAUS erscheint in drei Ausgaben.

Ausgabe M jeden Monat, Bezugspreis DM 1.50 *vierteljährlich* zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. (3 Folgen) Ausgabe A in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September, November, Bezugspreis DM 1.50 *halbjährlich* zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. (3 Folgen)

DAS HAUS (ohne Ausgaben-Bezeichnung) in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember, Bezugspreis DM 1.50 *halbjährlich* zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. (3 Folgen.) Auslandsversandkosten je Heft 20 Pfennig.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 vom 1. 8. 1958 gültig.

Einsendungen und Anfragen an die Schriftleitung sind nach Stuttgart, Eduard-Pfeiffer-Straße 87, zu richten. Sie werden nur beantwortet, wenn Rückporto beigefügt ist.

FARBFOTOS:

Titelseite: Roebild, Frankfurt/Main; Seite 4: Th. Weber, Stuttgart; Rücktitel: Elisabeth Hase, Frankfurt/Main.

SCHWARZWEISSFOTOS:

Albrecht Brugger, Stuttgart; Thomas Weber, Stuttgart; Reg.-Bmstr. Wolfgang Binder, Stuttgart; Gigi Rupp, Stuttgart; Foto Packenmohr, Essen; Werkfoto Ofenfabrik des Brüderhauses Neuwied; Foto-Technik, München; J. Canis, Heidelberg; Schmölz-Foto, Köln; Otto-Wasow-Bavaria; Walter C. Türck, Delmenhorst/O.; Rowenta Pressebild; Herbert Bachmann, Heidelberg.

BUCHBESPRECHUNGEN

Abc der deutschen Wirtschaft „Industrieller Informationsdienst", Band 1. Herausgeber: Kurt R. Selka Verlag, Abc der deutschen Wirtschaft, Darmstadt, 1958, DIN A 4, Ganzleinen, 1000 Seiten, Kaufpreis 38.50 DM, Mietpreis 23.50 DM.

Der sehr übersichtlich gegliederte Band 1 des vierbändigen Gesamtwerkes enthält die ausführlichen Firmenberichte aller Herstellerbetriebe der Industrie der Steine und Erden, Glas- und keramischen Industrie, der Bauunternehmen, der Baunebengewerbe, Bergbau, Salinen und Torfindustrie, der Mineralölwirtschaft, Kohleveredlung. Die Firmenberichte enthalten außer Anschrift, Fernsprecher, Fernschreiber usw. bis ins einzelne gehende betriebswirtschaftliche und firmenkundliche Angaben über leitende Persönlichkeiten, Gründungsjahr, Wirtschafts- und Kapitalstruktur, Bankverbindung, Zweigbetriebe, Filialen, Vertretungen, Exportländer, Belegschaftsstärke, Fabrikationsprogramm, Spezialitäten und anderes mehr.

„Die Textilindustrie und ihre Helfer"
Ausgabe 1959. Herausgeber: Kurt R. Selka, Industrieschau Verlagsgesellschaft m. b. H., Darmstadt, DIN A 4, ca. 800 Seiten, 18.50 DM.

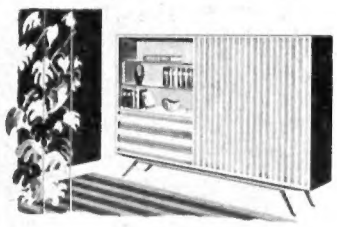
Dieses Nachschlagewerk enthält alle Spinnereien, Webereien, Flechtereien, Strickereien, Stickereien, Wirkereien und Textilveredelungsbetriebe aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Westberlin und dem Saarland, ein bis ins einzelne gehendes Produktionsverzeichnis aller hergestellten Artikel, ein alphabetisches Firmenverzeichnis, ein angegliedertes Suchwortregister sowie einen Neuheitenteil. Voraus geht eine Darstellung über die konjunkturelle Situation der gesamten Textilwirtschaft.

Gassner: „Zauberwelt der Zimmerpflanzen". 242 Seiten, mit 65 Abb. auf 47 Tafeln. Mit 39 Illustrationen von Eva Schwimmer. Paul Parey Verlag, Berlin. Leinen, 19.80 DM.

Wir leben in einer Welt, in der die Blumen schöner und zahlreicher sind als je zu einer anderen Zeit. Zu den vertrauten Pflanzen der Heimat kamen — besonders nach den großen Entdeckungsfahrten seit der Renaissance — märchenhafte und stolze, anmaßende oder liebenswerte, oft zarte und immer leicht fröstelnde, häufig aber auch sehr robuste Fremdlinge aus Peru, vom Kap, aus China, Japan und vielen anderen Ländern zu uns.
Pflanzen sachgemäß zu pflegen, damit sie sich wohl fühlen, ist eine Kunst, die gelernt sein will. Wie man das macht, wohin die einzelne Pflanze gehört, erfahren wir aus diesem Buch. Umfangreiche Beschreibung aller erhältlichen Zimmerpflanzen, Blumen und ihrer Bedürfnisse in alphabetischer Ordnung erleichtern den Gebrauch. Besonders willkommen sind die Beispiele für den Bau von Terrassen, Dachgärten, Wintergärten, Blumenfenstern und Mooswänden. Der wertvolle sachliche Inhalt wird in einer Sprache geboten, die das Lesen zum Genuß werden läßt.

Der Blumenliebhaber-Kalender 1959 enthält zwölf Zeichnungen von erlesenen Zimmerpflanzen mit passenden Beipflanzungen für den anspruchsvollen Blumenliebhaber. Die Bilder — in Postkartengröße zum Ausschneiden — sind naturgetreu wiedergegeben von G. Goßner. Neben einem übersichtlichen Kalendarium enthält der Kalender ausführliche Pflegeanweisungen jeder abgebildeten Pflanze, verfaßt von dem bekannten Fachmann P. Fischer, Gartenbauamtmann am Botanischen Garten in München-Nymphenburg.
Preis des Kalenders 4.60 DM, Obst- und Gartenbauverlag, München 15, Goetheplatz 1.

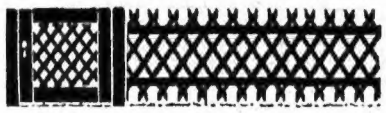
Es wird vermutlich willkommen sein, wenn wir zum Schluß noch auf ein Buch aufmerksam machen, das soeben im Herder Verlag in Freiburg/Br. erschienen ist und das nun das neueste unter den vielen Kochbüchern ist. Der Herder Verlag ist ein Garant für Qualität.
Es trägt den Titel **„Zeitgemäße Küche für dich"** und enthält über 800 Rezepte, 32 mehrfarbige und 38 einfarbige Abbildungen und Kunstdrucktafeln, über 120 Zeichnungen und Tabellen im Text sowie einen eigenen Abschnitt über Campingküche, Nationalgerichte und Rezepte aus aller Welt und ein ausführliches Register. Großoktav, 306 Seiten Text und 32 Seiten Tafeln, Halbleinen, cellophankaschiert, 16.80 DM.



Guter Geschmack kostet nicht mehr. Schon Hunderttausende gaben ihrem Heim die besondere Note, auf die es ankommt, durch unsere einzigartig formschönen SMK-Möbel, Modellschöpfungen zu erstaunlich günstigen Preisen. Der SMK-Farbkatalog steht kostenlos zu Ihrer Verfügung! Schreiben Sie bitte.

SOZIALER-MÖBEL-KREIS
Abt. HE · STUTTGART-MÖHRINGEN · POSTF. 47
Interessengemeinschaft erster Möbelfabriken und Einrichtungshäuser, über 130 Verkaufsstellen im Bundesgebiet

SIE BAUEN GUT UND BILLIG MIT
KELMO MOSAIK-PARKETT
KELHEIMER PARKETTFABRIK AG · MÜNCHEN
THERESIENSTRASSE 40 • FERNSPRECHER NUMMER 27441



TIEFIMPRÄGNIERTE ZÄUNE
G. u. E. ZIMMERMANN
DETTENHAUSEN/WÜRTT.
Zaunfabrik und Kesseldruckimprägnierung

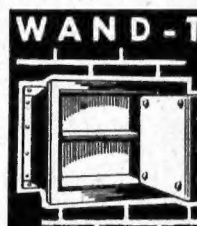
Schon aus 2½ Pfd. Lumpen
aller Sorten (außer Kleinabfällen), aus alten Kleidern, Strümpfen usw. weben wir ab **DM 3.60**
eine entzückende Brücke.
Größere Mengen ergeben Teppiche, Läufer, Wandbehänge, Vorleger u. Bettumrandungen. Fordern Sie vor Erteilung eines Auftrages stets unverbindlich unseren Gratisprospekt.
Maether am Zoo 601
Lichtenfels/Bay.

Das Deutsche Rote Kreuz
veranstaltet
Kurse für jedermann
in Erster Hilfe
in häuslicher Krankenpflege
in der Pflege von Mutter und Kind
Anmeldungen bei der nächsten Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes

Teppiche
ab 48,- DM für 10,- DM monatl.
Bis 18 Monatsraten! Wählen Sie aus 1200 Mustern und Farben nach großen Originalausschnitten • Barrabatt auf viele Artikel • Originalpreise für Markenteppiche • Freie Lieferung • Rückgaberecht • Fordern Sie kostenlos die prachtvolle Musterkollektion und 32-seitigen Teppichratgeber vom ältesten Teppich-Großversand Deutschlands
Teppich-Graef BL, Hameln

BETTFEDERN (füllfertig)
in jeder Preislage, auch handgeschlissene,
fertige Betten
Stepp-, Daunen-, Tagesdecken und Bettwäsche v. d. Fachfirma
BLAHUT, Furth i. Wald oder BLAHUT, Krumbach/Schwab.
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.

Original Pfullendorfer
KIPPTORE
der Zeit voraus
*KIPP*TORBAU PFULLENDORF
Bodenseekreis Tel. 275
DECKENSCHWINGTORE SCHON AB 325 DM

WAND-TRESOR
FEUER- UND DIEBESSICHER
AB DM 47.-

HEIM-TRESOR ABT. 16/12
KARLSRUHE · POSTFACH

vor allem holz
Schriften und Auskünfte über alle Fragen der
HOLZVERWENDUNG AUCH IM BAU VON EIGENHEIMEN
bitten wir anzufordern bei der
ARBEITSGEMEINSCHAFT HOLZ E.V., DÜSSELDORF, KRONPRINZENSTRASSE 12

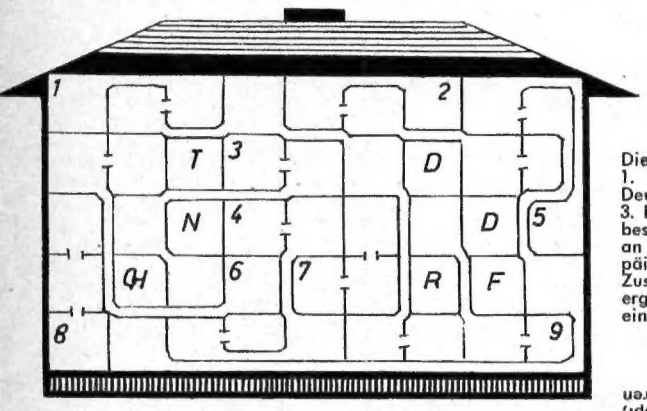
Hümor ünd Rätsel

„Hagensteins haben uns dieses Jahr keine Neujahrskarte geschickt!"

„Was fangen wir denn in diesem Jahr zu Silvester an, Paul?" – „Komische Frage. Das neue Jahr natürlich!"

„Fröhliche Weihnachten, liebe Emma – ordentlich warm wird's einem ums Herz . . ."

Glückwunsch!
„Tag, mein Lieber, und Hals- und Beinbruch im neuen Jahr!"



Durch Türen und Korridore

Die Kästchen sind mit je einem Buchstaben auszufüllen, so daß Wörter entstehen, die jeweils im Zahlenkästchen beginnen, durch die „Tür"-Öffnungen und „Korridore" weitergeführt werden und am geschlossenen Kästchen enden.

Unser Suchbild

Fünf Hirten ziehn nach Bethlehem

Drei der Hirten sind deutlich zu sehen. Zwei Hirten hat unser Zeichner ein wenig versteckt, damit unsere kleinen Leser an den Weihnachtstagen etwas zu suchen haben. ▶

Die Wörter bedeuten (ch und ü = je ein Buchstabe):
1. blaublütige kleine Blume, 2. einer der Hauptflüsse Deutschlands, entsteht bei Münden aus Fulda und Werra, 3. Küchengerät, 4. Beteuerung, 5. langgestreckte Sandhügel, besonders am Meer und in Wüsten, 6. Stadt in Luxemburg, an der Alzette, 7. arabisches Küstenfahrzeug, 8. europäische Hauptstadt, 9. Wacholderbranntwein.
Zusammen mit den bereits eingezeichneten Buchstaben ergeben jetzt alle waagrechten Reihen, fortlaufend gelesen, ein Goethe-Wort.

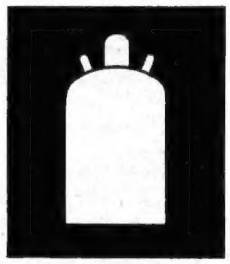
Auflösung des Rätsels „Durch Türen und Korridore":
1. Veilchen, 2. Weser, 3. Sieb, 4. Schwur, 5. Dünen, 6. Esch, 7. Dau, 8. Rom, 9. Gin = Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig.

Auflösung „Fünf Hirten": Stellt man das Bild auf den Kopf, dann kann man den einen Hirten links oben, den anderen Hirten rechts unten erblicken.

In einem Baum wohnen

— das wäre unbequem und unpraktisch obendrein. Aber draußen wohnen, wo es Wälder gibt, Wiesen und reine, gesunde Luft, das ist heute so bequem wie in der Stadt. Die Küche zum Beispiel: unabhängig vom Leitungsnetz ist sie gasversorgt - durch Flaschengas. Kochen, Backen, Braten und Wasserwärmen - auf Gas geht's ja am besten.

Koch' zeitgemäß – nimm Flaschengas



Flaschengas hat alle Vorteile von Gas: es ist sparsam, sauber und absolut zuverlässig. Kleine Flamme, große Flamme? Ein einziger Griff regelt sie ganz nach Wunsch.
Flaschengas wird Ihnen ins Haus gebracht. Fragen Sie einen ortsansässigen Verteiler von Flaschengas. Von ihm erfahren Sie mehr über die Vorzüge von Flaschengas.

FL-S 2-58

CHRISTKINDLEIN SAGT

Das Christkindlein bin ich genannt,
Den frommen Kindern wohl bekannt,
Die ihren Eltern gehorsam sein,
Die früh aufstehn und beten gern,
Denen will ich alles bescher'n.

Die aber solche Holzböck' sein,
Die schlagen ihr Schwesterlein
Und necken ihr Brüderlein,
Steckt Ruprecht in den Sack hinein.

Aus „Des Knaben Wunderhorn"